

**Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Seminar für Übersetzen und Dolmetschen**

**Vergleichende Untersuchung der ursprünglichen
Besiedlung Amerikas in der Altsteinzeit in deutschen,
englischen und russischen
Veröffentlichungen: die terminologische Problematik**

Masterarbeit

**angefertigt im Hauptfach
Übersetzungswissenschaft
von**

Alexandre Gnes

**630090 Russland, Nowosibirsk
Prospekt Koptjuga 4-48**

**Themenanmeldung am 16.01.2008
Vorgelegt am 04.07.2008**

gut zum Druck

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Einführung	4
2. Untersuchungshistorie der „Frage der ersten Amerikaner“	6
2.1 Beginn der Untersuchung erster archäologischer Funde aus der Altsteinzeit in Nordamerika (von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahr 1927)	7
2.2 Forschungsinteresse deutschsprachiger Wissenschaftler zur Frage der ursprünglichen Besiedlung Amerikas	8
2.3 Die Forschung in der Periode vom Anfang der 1930er Jahre bis Ende der 1940er Jahre in Nordamerika	11
2.4 Die Forschung vom Ende der 1940er Jahre bis heute	13
2.4.1 Die Beringstraße-Theorie und das „Eisfreie Korridor-Modell“	15
2.4.2 Die 1980er Jahre: Entwicklung des Küsten-Modells	18
2.4.3 Ende der 1980er Jahre bis heute: Die neuen Hypothesen (die Europa-Hypothese und die Monteverde-Hypothese)	20
2.5 Wann kamen die ersten Einwanderer nach Amerika? - Die zentrale Frage der Forschung zu den ersten Amerikanern	22
2.6 Das Beringland - das wichtigste geographische Gebiet der Forschung	24
3. Terminologische Probleme	30
3.1 Physisch-geographische und archäologische Termini im Kontext des betrachteten Themas	34
3.2 Die grundlegenden Unterschiede zwischen den europäischen und nordamerikanischen archäologischen Terminologien zur Altsteinzeit	39
3.2.1 <i>Altsteinzeit, kamennyj vek, Paleolithic</i> und <i>paleoindians</i>	41
3.2.2 Die Begriffe <i>Kultur</i> und <i>Zivilisation</i> in der englischen, deutschen und russischen geisteswissenschaftlichen Terminologie	42

3.3	Detaillierte Übersicht der archäologischen Funde vom Standpunkt der terminologischen Problematik	43
3.3.1	Die <i>kannelierten Geschosspitzen</i> und <i>the pre-projectile stage</i>	44
3.3.2	Termini <i>Technologie</i> und <i>Technik</i> in der Altsteinzeitarchäologie	45
3.3.3	Termini <i>Industrie, Komplex, Kultur</i> und <i>Tradition</i> in der englischen, deutschen und russischen archäologischen Terminologie zur Altsteinzeit	45
3.3.4	<i>Phase</i> oder <i>stage</i> ?	49
4.	Forschungszentren und Publikationen	50
4.1	Die Entwicklung der wissenschaftlichen Zentren zur Forschung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas in Kanada und den USA	50
4.2	Moderne Forschungen der deutsch- und russischsprachigen Archäologen und Geographen zur Frage der ersten Besiedlung Amerikas	53
4.3	Die Publikationstypen und die Publikationshierarchie	55
5.	Fazit	56
6.	Glossar	59
7.	Tabellen	84
8.	Literaturliste	87

1. Einführung

Die nordamerikanischen, deutsch- und russischsprachigen Veröffentlichungen machen den wichtigsten Teil der gesamten Historiographie über die Frage der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt aus. Die Aktualität des Themas über die ersten Amerikaner ergibt sich sowohl aus rein wissenschaftlichen Faktoren als auch aus dessen praktischer Bedeutung. Der Beitrag der nordamerikanischen Forscher ist von Interesse, weil die Beringstraße-Theorie und die zwei alternativen Hypothesen der ursprünglichen Besiedlung Amerikas (atlantische und pazifische Hypothesen) in den USA und Kanada entwickelt wurden. Gleichzeitig sind die Veröffentlichungen von deutsch- und russischsprachigen Wissenschaftlern in dem Sinne wichtig, dass in Zentraleuropa viele Theorien in der Archäologie und Anthropologie entstanden und dann später in Russland (bzw. in der Sowjetunion) weiterentwickelt wurden. In den letzten vierzig Jahren haben die russischen Archäologen mehrere wichtige Entdeckungen in Ostsibirien gemacht, die die Theorie einer Besiedlung über die Beringstrasse bekräftigen. Die Terminologie, die die nordamerikanischen, deutsch- und russischsprachigen Archäologen in Bezug auf das Thema von den ersten Amerikanern benutzen, ist nur teilweise einheitlich. Darum kommt es in der wissenschaftlichen Kommunikation zu terminologischen Problemen.

Die linguistische Verwandtschaft der beiden westgermanischen Sprachen, des Deutschen und des Englischen, hilft wenig in dem Fall der archäologischen Terminologie. Obwohl die russische Sprache mit dem Deutschen nicht verwandt ist und zudem noch kyrillisch geschrieben wird, gibt es in vielen Fällen mehr Ähnlichkeiten zwischen russischen und deutschen archäologischen Begriffen und manchmal auch Termini, als zwischen deutschen und englischen. Das andere Problem besteht darin, dass manche Termini mehrere Bedeutungen haben.

Das wichtigste methodologische Prinzip, das in dieser Arbeit verwendet wird, ist das des Historismus, wobei die Evaluation und Beobachtung der Prozesse und Ereignisse von ihren wechselseitigen Beziehungen und Wechselwirkungen abhängt. Dieses Prinzip ist im Rahmen der gegebenen Untersuchung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas von großer Bedeutung, weil erstens die Geschichte dieser Forschung in Nordamerika, Zentraleuropa und in dem russischsprachigem Raum erörtert wird und zweitens, weil die entsprechenden archäologischen Daten und Termini aus den verschiedenen Forschungsperioden beleuchtet und verglichen werden. In der Forschung zu den ersten Amerikanern ist es wichtig, immer in Betracht zu ziehen, dass diese Forschung nicht nur in verschiedenen Ländern, sondern auch von Vertretern verschiedener Wissenschaften (Anthropologen, Archäologen, Biologen, Geographen, Geologen, Glaziologen, Ethnologen, Paläontologen und auch Linguisten, die

indianische Sprachen erforschen) durchgeführt wird. Deswegen ist die Fachsprache multidisziplinär. Zurzeit haben Wissenschaftler, die sich mit dem Thema der ersten Amerikaner beschäftigen, kein spezielles ein- oder zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung, das nur die Termini zum Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas enthält. Die Erstellung eines derartigen Wörterbuches verlangt wesentlichen Zeitaufwand und Bemühungen von der Seite der Linguisten und Translationswissenschaftler in Zusammenarbeit mit Forschern, die die obengenannten Disziplinen vertreten.

Die Arbeit beleuchtet die Schwierigkeiten und Probleme, die nicht nur bei zwei- oder dreisprachigen Fachkommunikationen im Bereich der ursprünglichen Besiedlung Amerikas entstehen können, sondern auch die terminologischen Dilemmata in den Fachdiskursen unter den Wissenschaftlern jeweils eines Landes (bzw. einer Sprache). Die deutschen, englischen und russischen Terminologien werden nach Möglichkeit zusammen untersucht, mit dem Ziel, alle beleuchteten existierenden Probleme klar darzustellen. Manche Termini und Begriffe, zum Beispiel *Industrie*, *Technik*, *Technologie*, *Tradition*, *Kultur* und *Zivilisation* im archäologischen Sinne der Wörter werden in dieser Arbeit analysiert und auf Grund der gegebenen archäologischen deutschen, englischen und russischen Kontexte verglichen. Mehrere Termini, die verschiedene Steinwerkzeugindustrien und physisch-geographische/geologische Zustände der Altsteinzeit in Nordamerika und Nordasien beleuchten, werden im Laufe der Arbeit verglichen; hieraus wird am Ende dieser Arbeit ein Glossar mit 64 Termini erstellt. Die Recherche stützt sich auf ausgewählte Werke aus der archäologischen und zum Teil anthropologischen Fachliteratur im Zeitraum vom 19. Jahrhundert bis heute. Die meisten wissenschaftlichen Arbeiten, die in dieser Untersuchung berücksichtigt werden, sind aus der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts.

In dieser Arbeit werden auch die Fälle der Wortentlehnung durch die wissenschaftliche Zusammenarbeit und auch durch die interkulturellen Einflüsse besprochen. Es sei betont, dass die Entwicklung der archäologischen Wissenschaft in Nordamerika und auf dem europäischen Kontinent verschieden vor sich ging. Fast alle speziellen in der Arbeit verwendeten Termini sind mit Übersetzungen, Definitionen und viele mit Bemerkungen im Glossar angegeben. Die meisten Werkzeuge sind auf Abbildungen dargestellt. Der Schwerpunkt dieser Arbeit ist der sogenannte „*top-down* Ansatz“ zur archäologischen Terminologieforschung, das heißt die Analyse der Entstehung der Begriffe und Termini in den drei untersuchten Sprachen.

2. Untersuchungshistorie der „Frage der ersten Amerikaner“

Die Altsteinzeit-Archäologie in den Vereinigten Staaten und Kanada gehört zu einer anderen wissenschaftlichen Kategorie, als in Europa oder in den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. In Nordamerika gehört die Erforschung der Altsteinzeit neben der Kultur-anthropologie zur allgemeinen Anthropologie, die genau wie Soziologie, Wirtschaft und Politologie zu den Sozialwissenschaften gehört. Im deutschsprachigen Europa und im russischsprachigen Raum gilt die Altsteinzeit-Archäologie als eine der Disziplinen der Geisteswissenschaften (vgl. Vasil'ev 2004, S. 8). Dieser Unterschied weist darauf hin, dass die Methoden und Ansätze zur Altsteinzeit-Forschung auf beiden Seiten des Atlantiks sich von einander unterscheiden. Für die Sozialwissenschaften ist es kennzeichnend, die Methoden der Naturwissenschaften und der Mathematik zu verwenden und nach Gesetzmäßigkeiten zu suchen und Modelle zu entwerfen (siehe z.B. Vasil'ev 2004, S. 8). Der russische Archäologe Vasil'ev (2004) behauptet, dass die Unterschiede zwischen den nordamerikanischen und europäischen Archäologen darin lägen, dass es sich die Amerikaner zur Hauptaufgabe machten, nicht jede neu entdeckte archäologische Fundstelle im Einzelnen zu untersuchen, sondern vor allem festzustellen, wie wichtig diese Fundstelle in der Lösung der regionalen oder überregionalen archäologischen Probleme ist. Der nordamerikanische Ansatz zur Lösung archäologischer Probleme ist nach Meinung vieler Europäer zu technisch und zu sehr vom Positivismus geprägt (vgl. Vasil'ev 2004, S. 9).

Für die nordamerikanischen Archäologen ist es am wichtigsten, die Anpassungen der ersten Amerikaner zu den sich ständig ändernden klimatischen und natürlichen Bedingungen in der Altsteinzeit zu untersuchen und verschiedene Modelle der ersten Migrationen aus Asien zu entwickeln (dazu: Sauer 1944, S. 529-573). Die Untersuchung der typologischen Aspekte der altindianischen Steinwerkzeuge dient den amerikanischen und kanadischen Forschern nur als Hilfsmittel für die Rekonstruktion des menschlichen Lebens in der Altsteinzeit in Nordamerika. Die amerikanischen Archäologen behaupten, dass die russischen Veröffentlichungen sehr subjektiv und ungenau seien, indem sie als Beweise nur Zitate renommierter sowjetischer Wissenschaftler anführen (siehe z.B. Vasil'ev 2004, S. 9).

Seit Anfang der Zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts wurde zum Thema der Ersten Amerikaner intensiv geforscht. Es entstanden neue Ideen, Hypothesen und Modelle der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt. Es gibt aber fast keine bibliographischen und historiographischen Arbeiten, die den Aspekt der internationalen Forschung beleuchten. Die praktische Bedeutung dieser Arbeit besteht darin, dass die Probleme der interkulturellen

wissenschaftlichen Kommunikation zwischen den Altsteinzeit-Forschern im Kontext der vorhandenen archäologischen Daten betrachtet werden.

In dieser Untersuchung wird von drei Formen der Auswertung der Fakten ausgegangen, wobei die ersten beiden Formen aufeinander aufbauen. Die dritte Form ist unabhängig davon zu betrachten. Die erste Form ist die Theorie, ein System von Ideen, das von verschiedenen Fakten unterstützt wird. Die zweite Form ist ein Modell – ein System der Fakten als Teil einer Theorie, die von chronologischen und geographischen Rahmenbedingungen bestimmt wird. Die dritte Form der Auswertung ist eine Hypothese, die auf dem Niveau von wissenschaftlichen Vermutungen basiert. Die Hypothese kann später Theorie werden, sie kann aber auch weiter Hypothese bleiben.

2.1 Beginn der Untersuchung erster archäologischer Funde aus der Altsteinzeit in Nordamerika (von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Jahr 1927)

Die Vorstellung von einer Landbrücke zwischen Asien und Nordamerika in der Altsteinzeit ist auf die amerikanische Archäologie zurückzuführen. Schon im Jahr 1589 hat der spanische Priester, Jose de Acosta, die Vermutung einer Verbindung zwischen zwei Kontinenten und einer interkontinentalen Menschen- und Tieremigration ausgesprochen. Bezugnehmend auf die Bibel begründet er die Entstehung des Menschen in der Alten Welt (vgl. Dixon 1999, S. 24). Die ersten wissenschaftlichen Ideen bezüglich der Rasse der Indianer, nämlich der Zugehörigkeit zur mongolischen Rasse, erscheinen in den Werken vom Engländer Eduard Brerewood aus dem Jahr 1614 (vgl. Macgowan 1953, S. 12). 1728 bestätigt der russlanddänische Seefahrer Vitus Bering, dass es keine Landverbindung zwischen Nordamerika und Asien gibt, aber er schließt nicht, laut Dixon, die früheren Einwanderungen aus Asien nach Amerika aus (vgl. Dixon 1999, S. 24). Im Jahr 1811 hat Alexander von Humboldt nach seiner Reise nach Zentralamerika über „die auffallende Ähnlichkeit zwischen den Indianern und Einwohnern von Ostasien“ gesprochen (vgl. Macgowan 1953, S. 13). Alle Vermutungen und Ideen der Europäer in Bezug auf die ursprüngliche Besiedlung Amerikas bleiben bis Mitte des 19. Jahrhunderts auf einem rein theoretischen Niveau.

Mitte des 19. Jahrhunderts gibt es in Nordamerika keine Archäologen im klassischen europäischen Sinn. Ein Grund dafür ist der grundlegende Unterschied in der Art der Fundstellen, welche die Forscher in Europa (vor allem im Mittelmeergebiet) und in Amerika untersuchten (vgl. Stoll & Vaas 2001, S. 51). Die klassischen Archäologen in Europa unter-

suchten nur die archäologischen Funde, während die amerikanischen Forscher, die sich im vorletzten Jahrhundert mit Ausgrabungen beschäftigt hatten, manchmal nicht wussten, ob sie mit *Artefakten* oder Geofakten arbeiteten. Für viele berühmte Bürger des jungen Landes, wie zum Beispiel der amerikanische Präsident Thomas Jefferson, der an mehreren Ausgrabungen teilnahm, war es ideologisch sehr wichtig, die Ursprünge der Indianer zu kennen (siehe z.B. Jochelson 1907, S. 118). Es bestand aber keine wissenschaftliche Basis für die Archäologie in den Vereinigten Staaten.

Die Nordpazifische Jesup-Expedition (1897-1902), die vom deutsch-amerikanischen Ethnographen Franz Boas organisiert wurde, ist bedeutsam für die Erforschung der Ureinwohner Amerikas, weil die archäologischen und ethnographischen Ergebnisse von den asiatischen und amerikanischen Teilen des nördlichen Pazifik, die während dieser Expedition gesammelt worden waren, später zum Großteil die allgemeine Basis der nordamerikanischen Archäologie wurden. Die Forschung von Franz Boas war eine Synthese aus der europäischen ethnologisch-kulturellen Herangehensweise an den archäologischen Gegenstand einerseits und dem Beitrag der amerikanischen Archäologen (u.a. Harlan I. Smith) andererseits (dazu: Graburn 1998, S. 1011). Es ist den russischen Ethnologen Bogoras und Jochelson gelungen, die Ähnlichkeiten in Kultur und Sprache zwischen den Korjaken (das ostsibirische Volk) und Indianern der Nordwestküste Amerikas im Einzelnen aufzuzeichnen (vgl. Jochelson 1907, S. 117).

Am Ende des 19. Jahrhunderts dachten die amerikanischen Anthropologen, dass die Indianer untersucht werden müssten, weil ihre Populationen schnell schrumpften. Diese Idee zusammen mit einer Theorie von Franz Boas, dass alle Kulturen aus „Ketten von Kultur-elementen“ bestehen, führte zur Bildung der amerikanischen Kulturanthropologie (siehe z.B. Boas 1891, S. 13-20). Anfang der 1920er Jahre galten die Ergebnisse der ethnographischen Untersuchungen in Nordamerika als wertvoll, weil sie auf den direkten Beobachtungen des Ursprungsvolkes des Kontinentes beruhten. Franz Boas legte viel Wert auf multidisziplinäre Forschung. Seit seiner Zeit besteht eine Tradition unter den nordamerikanischen Forschern, die die Modelle der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt entwickelten, in Kooperation mit Forschern aus den verschiedenen anderen Disziplinen zu arbeiten.

2.2 Forschungsinteresse deutschsprachiger Wissenschaftler zur Frage der ursprünglichen Besiedlung Amerikas

Nach Meinung des deutschen Anthropologen Emil Schmidt, entstand ein professionelles Interesse an der prähistorischen Periode Amerikas unter den europäischen Forschern nach

dem fast gleichzeitigen Führungswechsel zu Beginn der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Ethnologischen Büro im Washington und im Peabody Museum in London. „Den Dilettanten folgten die richtigen Anthropologen und Archäologen“, so Schmidt (Schmidt 1894, S. 3).

Mitte des 19. Jahrhunderts kam die Diffusions-Theorie in der europäischen Anthropologie auf. Diese Theorie ging davon aus, dass gleichartige Erscheinungen ähnlicher Elemente und Eigenschaften in verschiedenen Kulturen nicht auf einem gemeinsamen historischen Ursprung der Völker beruhen, sondern darauf, dass während der Migration die Menschen voneinander bestimmte Kulturelemente übernommen haben (dazu: v. Bülow 1908, S. 62). Nach der Meinung der „Diffusionisten“ waren die naturgeographische Umgebung und die Migration die zwei Hauptfaktoren der Kulturentwicklung (siehe z.B. Kretschmer 1892, S. 320). Der Einfluss der Diffusions-Theorie lässt sich in verschiedenen Veröffentlichungen deutschsprachiger Autoren bis in die 1950er Jahre erkennen. Die Vermutung von Migrationswellen stammt vom deutschen Anthropologen Eickstedt, der behauptet, dass die amerikanischen Indianer, aus mehreren Rassen bestehen, die aus verschiedenen Teilen Ost- und Südostasien in mehreren Wellen nach Amerika kamen (dazu: Eickstedt, 1934).

Nach den Werken Alexander von Humboldts, war das Buch „Amerikanisch-asiatische Etymologien via Beringstraße“ des deutschen Linguisten Julius Platzmann eine der ersten wichtigen deutschsprachigen Veröffentlichungen zum Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas. Platzmann war einer der ersten europäischen Linguisten, der Ostsibirien und die Nordwestküste Amerikas als ein einheitliches linguistisches Areal betrachtete (siehe z.B. Platzmann 1871, S. 30).

Das in Zeiten Humboldts in Zentraleuropa entstandene Interesse vor allem an Südamerika, entwickelte sich in Kreisen deutscher Anthropologen und Archäologen im 19. und 20. Jahrhundert weiter. Ihre Werke spielten später eine wichtige Rolle in der Entwicklung der „Pazifischen Hypothese“ (Besiedlung Südamerikas von Südostasien und den Südpazifischen Inseln). Der polynesischer Einfluss auf dem amerikanischen Kontinent wurde im Artikel des österreichischen Autors Heine-Geldern „Transozeanische Kultureinflüsse im alten Amerika: der gegenwärtige Stand der Forschung“ im Einzelnen analysiert, wobei er die Übereinstimmungen zwischen Motiven nicht nur der südamerikanischen, sondern auch der nordwestamerikanischen mit chinesischen, indonesischen und ozeanischen Kunstelementen feststellte (siehe z.B. Heine-Geldern 1968, S. 5). Dem Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas aus südpazifischer Richtung ist auch der frühere analytische Artikel von Heine-Geldern gewidmet, der eine kritische Beleuchtung der vergleichenden Unter-

suchung der amerikanischen und polynesischen Kulturen darstellt (dazu: Heine-Geldern 1950).

Das Interesse der deutschen Forscher an kulturethnographischen vergleichenden Untersuchungen wird ersichtlich in detaillierten ethnographischen Werken wie zum Beispiel im Artikel des deutschen Ethnologen Paproth über die „Bärenfeste“ in Nordost Sibirien und ähnliche Zeremonien der Indianer der Nordwestküste (siehe z.B. Paproth 1962, S. 55-58).

Bemerkenswert ist eine Tendenz, die sich unter den deutsch-amerikanischen Anthropologen beobachten lässt. Diese Forscher waren praxis- und naturwissenschaftlich orientiert, wie nordamerikanische Archäologen und Anthropologen. Gleichzeitig hatten sie eine europäische philosophische Ausbildung und kannten sich in den gegenwärtigen ethnologischen Strömungen aus. Alfred Kroeber gehörte zu dieser Gruppe von Wissenschaftlern. Er war Anhänger der Ideen von Franz Boas und entwickelte eine neue „*bottom-up*“ Methode für die Untersuchung der nordamerikanischen Indianer, d. h. die indianischen Volksstämme müssten im Einzelnen erforscht werden, um die konkreten Ideen und Theorien über ihre Abstammung und die ursprüngliche Besiedlung der Neuen Welt in völliger Gewissheit formulieren zu können (dazu: Kroeber 1923, S. 7). Kroeber hat *Kultur* als „eine einzigartige Realität“ mit eigener Natur und eigentümlicher Richtung der Entwicklung bezeichnet. Kroeber war, genau wie Boas, überzeugt, dass die Begriffe von „kultureller Umgebung“ und „Umwelt“ sehr eng verbunden sind. Kroeber führte eine Analyse der wichtigsten Weltkulturen durch und kam zu dem Schluss, dass, obwohl es viele gemeinsame Charakteristiken gibt, sich die Weltkulturen unabhängig von gemeinsamen Regelmäßigkeiten entwickelten (vgl. Kroeber 1923, S. 8). Diese Meinung war philosophisch grundlegend anders im Vergleich zur Meinung der britischen Ethnologen Taylor, der der Meinung war, dass wenn man die Entwicklung der modernen „rückständigen“ Völker untersucht, es möglich ist allgemeine Regelmäßigkeiten der Entwicklung von Menschenkultur zu formulieren (dazu: Taylor 1989, S. 234). Der Begriff *Kultur* ist bis heute einer der umstrittensten Begriffe in Archäologie und Anthropologie.

Obwohl die deutschsprechenden Archäologen und andere Wissenschaftler, die sich heutzutage mit der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt beschäftigen keine grundlegenden Theorien und Modelle entwickeln, sind sie in der Durchführung einer komplexen Analyse der Besiedlungsproblematik Amerikas erfolgreich (siehe z.B. Stoll & Vaas 2001; Katz 1972).

2.3 Die Forschung in der Periode vom Anfang der 1930er Jahre bis Ende der 1940er Jahre in Nordamerika

Im August 1927 wurde in der Nähe von Folsom, Neu Mexico die steinerne Spitze zwischen zwei Rippen eines längst ausgestorbenen Bisons gefunden. Seit diesem Fund bekamen die Spitzen ähnlicher Form den Fachnamen „Folsom-Kultur“ (**Abb. 1; 1-2**) (vgl. De Terra 1954, S. 17). In den Jahren 1926-1927 wurden die Ausgrabungen von dem amerikanischen Archäologen Jesse Figgins organisiert und durchgeführt. Dieser Fund stellte für einen bestimmten Kreis amerikanischer und europäischer Archäologen den Beweis dar, dass Menschen bereits am Ende des Pleistozäns (des letzten Eiszeitalters, vor ca. 10000 Jahren) auf dem amerikanischen Kontinent lebten. Die Folsom-Spitze hat eine charakteristische *Kehlung*¹ (**Abb. 1**) in der Mitte (eng. *fluting*, russ. *želob*). In der Arbeit werden die Spitzen mit Kehlung *kannelierte Spitzen* (eng. *fluted points*, russ. *želobčatyje nakonečniki*) genannt (vgl. Vasil'ev et al. 2007, S. 140). Später wurden die Folsom-Spitzen im Gebiet zwischen Texas und Saskatchewan und zwischen Westmontana und Iowa gefunden (vgl. Bandi 1965, S. 18). Heutzutage gilt die Folsom-Spitze als die erste gefundene *kannelierte Spitze*. Man muss dazu noch sagen, dass bereits im Jahr 1895 in Westkansas auf der 12 Mile Creek Fundstelle eine *kannelierte Geschossspitze* gefunden wurde (dazu: Rogers & Martin 1984, S. 757). Dieser Fund wurde in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf 10300 Jahren vor heute datiert, konnte aber zu keiner großen Entdeckung in der Archäologie werden. Im Jahr 1932 wurden mehrere massive schwere *kannelierte Waffenspitzen* zusammen mit Knochen des getöteten Mammuts von Jesse Figgins und seiner Forschungsgruppe in Dent, Colorado, gefunden (vgl. Vasil'ev 2004, S.13). Zwischen den Jahren 1934 und 1940 wurde eine Folsom-Fundstelle in Lindenmeier, Colorado von den Archäologen Frank Roberts untersucht.

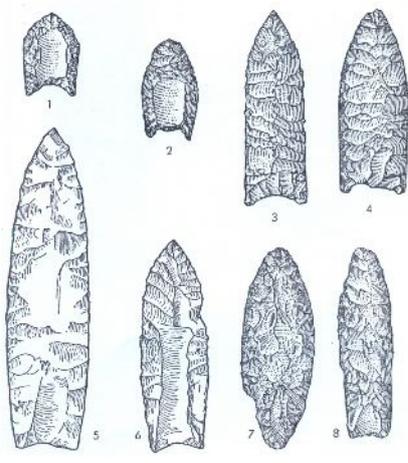


Abb. 1 Typische prähistorische Spitzen aus Nordamerika (de Terra 1954, nach Sellards, S. 23) 1-2 Folsomspitzen von Lubbock, Texas (ca. 9883 Jahre vor heute (nach ¹⁴C-Methode); 3-4 Lanzenspitzen von Plainview, Texas; 5-6 Clovisspitzen 7-8 Steinspitzen aus den Sandia-Höhle, im Staate Neu-Mexiko.

¹ Anstatt *Kehlung* kann man eigentlich den Terminus *Aushöhlung* verwenden, aber nur für die Fälle, bei denen man mit scharfem Gerät eine Vertiefung herstellen kann, zum Beispiel die Backmulde muss *ausgehöhlt* werden (Prof. Dr. C. Eibner, pers.comm., 28.05.2008, Heidelberg).

In den Jahren 1936 und 1937 wurden in der Gegend von der Stadt Clovis, New Mexico die charakteristischen dünnen *kannelierten Geschosspitzen* mit den beiden bearbeiteten Flächen entdeckt. Die Spitzen befanden sich zusammen mit Mammutknochen am Fundort (vgl. Bandi 1965, S. 19). Die Clovis-Spitzen sind in Nordamerika östlich der Rocky Mountains verteilt (**Abb. 1; 5-6**). Die Kehlungen auf den Folsom-Spitzen sind etwas glatter und besser definiert als auf den Clovis-Spitzen. Die Clovis-Spitzen (Alter ca. von 11500 bis 10900 Jahren vor heute) sind mindestens 500 Jahre älter als die Folsom-Spitzen (Alter ca. von 10900 bis 10200 Jahren vor heute) (siehe z.B. Bandi 1965). Edgar Howard und seine Kollegen erforschten im Jahr 1932 die Fundstelle Balckwater Draw 1, in der Nähe von der Stadt Portales, New Mexiko. Man entdeckte auf diesem Fundplatz Schichten mit Folsom und Clovis-Spitzen (vgl. Vasil'ev 2004, S. 13). Die Clovis-Menschen verwendeten zwei Hauptmethoden der Steinbearbeitung: die bifaziale Verdünnung (eng. *bifacial thinning*, russ. *bifasialnoe utončenie*) und die Produktion großer Klingen (eng. *blade*, russ. *plastina*) (**Abb. 2**) (vgl. Stanford & Bradley 2004, S. 461).



Abb. 2 Klinge (kurz, kräftig, oben abgerundet) (nach Pearson 1999, S. 338)

Auf der Konferenz in Santa Fe im 1941 fand der Terminus „*Clovis Culture*“ Einzug in die archäologische Literatur (vgl. Vasil'ev 2004, S. 13). Bereits in den 1930-1940er Jahren fiel es den amerikanischen Archäologen schwer, eine Definition auszuarbeiten, die den Begriff *Paleoindianer* fassen könnte. Der wissenschaftliche Terminus „*Paleoindian*“ wurde offiziell im Jahr 1940 eingeführt (vgl. Vasil'ev 2004, S. 13). Es gibt aber unter den nordamerikanischen Archäologen über die genaue Definition noch keinen Konsens, mit dem alle Indianer-Forscher übereinstimmen. Der Terminus, die „indianische Kultur“, ist auch Gegenstand diverser Meinungen (vgl. Dikov 1965, S. 155). Es wurden einige Versuche in den 1930er Jahren in den Vereinigten Staaten unternommen, die indianischen Kulturen zu klassifizieren (dazu: Vasil'ev 2004, S. 13). Die Schwierigkeit mit Klassifikationen nordamerikanischer Kulturen mittels des europäischen Systems besteht darin, dass es in Amerika keine Eisenzeit gegeben hat, das heißt, dass in Europa vier Perioden zu verzeichnen sind, nämlich die *Steinzeit*, das *Neolithikum*, die *Bronzezeit* und die *Eisenzeit*. Amerika ist andererseits in mehrere Kulturareale aufgeteilt, was auch Schwierigkeiten mit sich bringt (**Abb. 3**) (dazu: Stoll & Vaas 2001, S. 64). Die deutschen Archäologen Günther Stoll und Rüdiger Vaas stellen eine Klassifikationstabelle von Zeitabschnitten/Kulturperioden in Nordamerika dar (**Tabelle 1**) (vgl. Stoll & Vaas 2001, S. 51).

Abb. 3 Verschiedene Kulturreale Nordamerikas (nach Stoll & Vaas 2001, S. 64)



Schon seit der Entdeckung der Folsom-Spitzen war den amerikanischen Forschern die sibirische und fernöstliche Archäologie von Interesse. Unter den Archäologen in der ehemaligen Sowjetunion, die sich meistens mit klassischer Archäologie beschäftigten, wurde neues Interesse bezüglich der nordamerikanischen archäologischen Funde erst in den 1940er Jahren geweckt (vgl. Vasil'ev 2004, S. 5). Die zwei ganz verschiedenen archäologischen Schulen, nämlich die französisch-basierte russische archäologische Schule und meistens praxis-orientierte selbstentwickelte nordamerikanische Archäologie kamen, trotz des Kalten Krieges schon in den 1950er Jahren in Kontakt zueinander.

2.4 Die Forschung vom Ende der 1940er Jahre bis heute

Die Entdeckung der *Radiokohlenstoffdatierung* (Kohlenstoffmethode, ^{14}C -Methode) in den Jahren 1946-1949 durch den Amerikaner Willard Libby war eine Art Revolution in der archäologischen Altersbestimmung. In der Atmosphäre gibt es mehrere verschiedene Kohlenstoffisotope (zum Beispiel ^{14}C), die sich in lebenden Organismen und organischen Materialien im Laufe des Lebens anreichern. Anhand der Halbwertszeit von ^{14}C ist es möglich, das Alter jener Organismen zu bestimmen. Es ist jedoch nicht möglich, Datierungen von mehr als 50000 Jahren vor heute mittels der Kohlenstoffmethode durchzuführen (dazu: Haury et. al. 1959, S. 18). Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Naturwissenschaften war es überhaupt erst möglich, die Kohlenstoffmethode zur Alters-

bestimmung anzuwenden (siehe z.B. Hetherington & Jackson 2004, S. 18).

Die Kohlenstoffmethode wurde nicht nur auf Grund von technischen Innovationen in Nordamerika entwickelt, sondern auch, weil es den nordamerikanischen Forschern von Beginn der Ersten-Indianer-Forschung sehr wichtig war, einen ganzheitlichen Ansatz zum Problem zu finden (das heißt die Kohlenstoffmethode ist nicht nur unmittelbar mit dieser Forschung verbunden, sondern der nordamerikanischen Forschung ging es ganz konkret um die erste Besiedlung des Kontinents). Die Europäer hingegen hatten mehr die Klassifikationen der vorgeschichtlichen Perioden im Blick.

Vor der Einführung der Radiokohlenstoffdatierung verwendeten die Archäologen die Methoden der *relativen Altersbestimmung*, wobei das Alter durch die Analyse der Schichtenabfolgen und der Fossilien oder der Artefakte bestimmt wurde. Nach der Entdeckung der absoluten Altersbestimmung entstanden seit Anfang der 1950er Jahre eine Menge wissenschaftlicher Ideen über die Möglichkeiten im Prozess der Besiedlung Amerikas in der Altsteinzeit. Das Interesse unter den Forschern des 20. Jahrhunderts zur Frage der Besiedlung Amerikas hing stark vom Vorhandensein der Methoden der Altersbestimmung ab (vgl. Kulisheck 1994, S. 75).

Die aktuellen deutsch-, englisch- und russischsprachigen Veröffentlichungen weisen darauf hin dass, obwohl es viele Meinungen zum Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas gibt, offiziell nur eine Theorie und zwei Hypothesen gelten: die Beringstraße-Theorie, die aus zwei Modellen (Küstenmodelle und die Eisfreien-Korridor-Modelle) besteht, sowie die Südpazifik- und Solutréen-Hypothesen (siehe 2.4.3). Es gibt einen Konsens unter der Mehrheit der Wissenschaftler über die „konventionelle Clovis-Grenze“ von 11500 Jahren vor heute (nach ^{14}C -Methode), d. h., dass die ersten Einwanderer vor ca. 12000-11500 Jahren vor heute (nach ^{14}C -Methode) aus Nordostasien nach Amerika kamen (dazu: Okladnikov & Vasil'evskij 1976, S. 30). Diese Clovis-Grenze dient als eine zeitliche Kennungsmarke für die weitere Erforschung der „Ersten-Amerikaner-Problematik“.

Es gibt heutzutage in Nordamerika und in der Alten Welt verschiedene Ideen über das Herangehen zur Frage der Ersten Amerikaner. Der amerikanische Forscher Clark Gamble ist der Meinung, dass es eigentlich drei Hauptprobleme gibt:

- 1) die Besiedlung des Beringlandes (Landbrücke, die bis Ende des Pleistozäns an der Stelle des heutigen Ostsibirien und Alaska existierte);
- 2) das Eindringen der ersten Amerikaner südlich von dem während der Eiszeit existierenden Eisschild und die Besiedlung des kontinentalen Teils der heutigen USA;
- 3) die Besiedlung Amerikas während des Rückzugs des Eisschildes bis vor 10000 Jahren (vgl. Gamble 1994, S. 204).

Die Archäologen und die anderen Forscher, die an der Problematik des vorgeschichtlichen Amerikas arbeiten, interessieren sich seit Mitte des 20. Jahrhunderts immer mehr für die paleoökologischen Gründe in der Altsteinzeit, die die Populationen aus der Alten Welt in den amerikanischen Kontinent getrieben haben (dazu: Stanford & Bradley 2000, S. 55). 1981 wurde an der Universität von Main in den USA das „Zentrum für das Studium der ersten Amerikaner“ (*Center for the Study of the First Americans*) unter der Leitung des renommierten amerikanischen Anthropologen Rob Bonnicksen gegründet, dessen Forschungsziele nicht rein archäologisch oder anthropologisch waren, sondern auch auf die multidisziplinäre Recherche (vor allem in Verbindung mit Ökologie und Paläontologie) gerichtet waren (vgl. Vasil'ev 2004, S. 13).

2.4.1 Die Beringstraße-Theorie und das „Eisfreie Korridor-Modell“

Die geologischen Daten weisen darauf hin, dass es während der letzten großen Eiszeit zwei Hauptgletschergebiete gab, nämlich den *Laurentischen Eisschild* im zentralen und östlichen Kanada und den *Kordilleren-Eisschild* an der Stelle des heutigen Westkanada und Alaska, dessen Eisrand bis zum heutigen südlichen Ufer der Grossen Seen reichte (dazu: Lindig 1973, S. 11). In Nordamerika unterscheidet man konventionell mehrere Eiszeiten, die zeitlich fast parallel zu ihren europäischen Äquivalenten sind. Für die vorgeschichtliche Besiedlung Amerikas ist die letzte *Wisconsin-Eiszeit* (von ca. 60000 bis 10000 Jahren vor heute) von Interesse; die Wisconsin-Eiszeit entspricht in Europa der Würm-Eiszeit (vgl. Lindig 1973, S. 10). Innerhalb der Wisconsin-Eiszeit sind zwei wichtige Kaltphasen (auch *Stadiale* genannt) zu unterscheiden, die von 60000 bis 50000 Jahren vor heute und von 24000 bis 12000 Jahren vor heute andauerten. Nach dem zweiten Stadial folgte eine wärmere Phase (das so genannte „Two-Creek-Interstadial“), das ungefähr von 12000 bis 11000 Jahren vor heute dauerte (vgl. Schulze-Thulin 1995, S. 11) (**Tabelle 2**). Das Two-Creek-Interstadial spielt für die Untersuchung der ersten Besiedlung Amerikas eine wichtige Rolle. Nach dieser warmen Phase gab es noch eine kurzfristige Kaltphase, die bis ca. 10000 Jahren vor heute dauerte (das Valders-Stadial). Nachdem es zu einer ständigen Erwärmung kam, die dazu führte, dass der Meeresspiegel anstieg, verschwand infolgedessen die Beringstraße-Landbrücke (vgl. Schulze-Thulin 1995, S. 10).

Seit Mitte 19. Jahrhunderts gab es in den USA eine Gruppe von Archäologen, die der Meinung waren, dass eine Migration von Nordasien nach Amerika über das Wasser möglich war (dazu: Fladmark 1979, S. 56). Die Situation änderte sich, nachdem im kontinentalen

Teil der USA Fundstellen mit steinernen Waffenspitzen entdeckt worden waren und in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Alberta und Yukon Siedlungsreste gefunden worden waren, die darauf hinwiesen, dass es am Ende der Wisconsin-Eiszeit (ca. während des Two-Creek-Stadials) zwischen dem Laurentischen und dem *Kordilleran-Eisschild* einen eisfreien „Korridor“ gab, der sich vom Stromgebiet des Mackenzie Flusses bis zum 49. Breitengrad erstreckte (**Abb. 4**) (vgl. Carlson 1991, S. 81). Bis zur Mitte der 1970er Jahre galt das Modell des eisfreien „Korridors“ als ein dominierendes Modell der Beringstraße-Theorie (vgl. Slobodin 2001, S. 13).

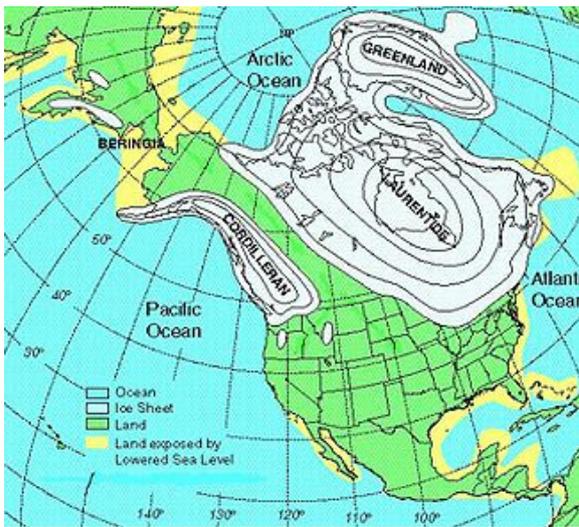


Abb. 4 Nordamerika während der Eiszeit
 Internet-Quelle: rst.gsfc.nasa.gov

Heutzutage sind die wichtigsten Verfechter des „Korridor-Modells“ die drei amerikanischen Anthropologen David Meltzer (die *South Methodist University*, Texas), George Frison (die *University of Wyoming*) und Vance Haynes (die *University of Arizona*). Die ersten wissenschaftlichen Vermutungen über die möglichen Migrationen durch die Passage zwischen den beiden Eisschilden wurden in den Jahren 1933-1937 veröffentlicht (vgl. Dixon 1999, S. 29). 1987 gab Vance Haynes die offizielle Formulierung dieses Modells bekannt (dazu: Carlson 1991, S. 81). Die Anhänger des „Korridor-Modells“ sind der Meinung, dass nach dem Ansteigen des Meeresspiegels am Ende der Wisconsin-Eiszeit alle archäologischen Artefakte am Rande des Kontinents mit Wasser bedeckt wurden. Darum sei es nutzlos, so Fladmark, nach irgendwelchen Beweisen zu suchen, die andere Modelle stützen als jenes vom „Korridor“ (vgl. Fladmark 1979, S. 57). Die neuen Siedler des Kontinents waren die Großwildjäger, die breite Gebiete der Großen Ebenen (*Great Plains*) besiedelten. Das „Korridor-Modell“ besagt, dass die Einwanderer auf dem amerikanischen Kontinent sehr harten Naturverhältnissen trotzen mussten (vgl. Dixon 1999, S. 29). Unter diesen Bedingungen war das Motiv für die Migration höchstwahrscheinlich die Suche nach besserem Klima und selbstverständlich auch nach sicheren Quellen für ihren Lebensunterhalt.

Die Wichtigkeit des „Korridors“ für die Archäologie besteht in der logischen Begründung des Weges, den die Menschen überwinden mussten, um vom Beringland zu den Großen Ebenen zu kommen und später in umgekehrte Richtung zurückzuwandern (dazu: Carlson 1991, S. 81). Die Art der Funde auf den Großen Ebenen bestimmt die Wichtigkeit der typologischen und technologischen Aspekte der *kannelierten Spitzen* (vgl. Carlson 1991, S. 81).

Es gibt zwei Ansichten über das „Korridor-Modell“ (dazu: Dixon, 1999, S. 27). Einige sind der Meinung, dass die Bewegung in südliche Richtung vor dem Eisrückzug (das heißt vor 12000-11000 Jahren vor heute (nach ¹⁴C-Methode) anfang (vgl. Dixon 1999, S. 29-30). Die anderen Forscher sind der Meinung, dass die Migration durch den fast 1500-Kilometer langen „Korridor“ während der letzten Eiszeit ständig stattfand und dass die Gebiete Nordamerikas südlich der Eisschilder schon 11500 Jahren vor heute (nach ¹⁴C- Methode) besiedelt wurden (vgl. Dixon 1999, S. 29-30). Die Daten, die heutzutage den Forschern zur Verfügung stehen, weisen daraufhin, dass ca. 11000 Jahre vor heute die Eisschilde weit genug zurückgegangen waren, so dass sich die Menschen zwischen Ostberingland und südlichen Gebieten Nordamerikas in beiden Richtungen bewegen konnten.

Seit Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde das „Korridor-Modell“ mehr und mehr angezweifelt. Die Archäologen weisen heutzutage darauf hin, dass an der Stelle des früher existierenden Korridors wenige Artefakte gefunden wurden. Es ist ebenso vorstellbar, dass es im Gebiet des ehemaligen „Korridors“ Artefakte und *Plätze zur Steinbearbeitung* gibt, die älter sind als die Clovis-Funde im kontinentalen Teil der USA (dazu: Dixon 1999, S. 187). Die Fundstelle Charlie Lake Cave, die im Stromgebiet vom Peace River im Nordosten Britisch Columbiens dokumentiert wurde, weist Zonen zeitweiliger häuslicher Tätigkeiten mit einem Alter von 11000 Jahren (nach ¹⁴C-Methode) auf. In der untersten (frühesten) Schicht der Fundstelle, deren Alter auf 10770+/-120 Jahre (nach ¹⁴C-Methode) geschätzt wird, wurden eine *kannelierte Spitze*, sechs retuschierte *Abschläge* und eine steinerne Perle gefunden. In dieser Fundstelle wurden auch Knochenreste von Bison, Fisch und Zieselmaus gefunden. Schnittspuren von Steinwerkzeugen wurden an den Bisonknochen entdeckt. Die Fundstelle Charlie Lake Cave ist der einzige Fundplatz in Kanada, wo die *kannelierten Spitzen* und Tierreste einen intakten einheitlichen Kontext bilden (vgl. Carlson 1996, S. 11). Die Charlie-Lake-Cave-Fundstelle befindet sich im Zentrum des früher existierenden eisfreien Korridors. Die Funde von Charlie Lake Cave weisen darauf hin, dass die Menschen durch den „Korridor“ nicht von Norden nach Süden, sondern in die Richtung der Migration der Bisonherden, das heißt aus dem Süden nach Norden wanderten.

DNS-Analysen weisen darauf hin, dass die Bisons denen der Mensch folgte, vom Süden des nordamerikanischen Kontinents gekommen sind.

Der Vermillion-Lake-Fundstelle befindet sich im südwestlichen Teil Albertas, am Fuß des Berges Edith auf der nördlichen Seite des Bow River Valley (vgl. Dixon 1999, S. 187). Das Alter der frühesten Schichten dieser Fundstelle wurde auf 11000-10000 Jahre (nach ^{14}C -Methode) geschätzt. Diese Fundstelle, wo mehrere *Kerne*, *bifazielle (beidflächige) Werkzeuge*, *Abschlagmaterial* und Tierreste von Nagern und größeren Tieren gefunden worden waren, ist detailliert dokumentiert. Die Fundstellen, wie Charlie Lake Cave und Vermillion Lake, kann man nicht mit Sicherheit als Zonen häuslicher Tätigkeiten der allerersten Amerikaner betrachten, weil die Clovis-Technologie schon vor 11500 Jahren (nach ^{14}C -Methode) mehrere Kilometer weiter südlich existierte. Es ist auch zu berücksichtigen, dass die archäologischen Beweise einerseits während des Eistrückzugs erodiert werden konnten und dass sie andererseits in unzugänglichen Gebieten Kanadas und Alaskas verborgen sind (vgl. Carlson 1996, S. 13). Es stellt sich auch die Frage nach dem Brennholz, das die Einwanderer in der Neuen Welt verwendeten. Die Analyse von 70 Probenahmen (*Sortierungen*) von Knochen großer Säugtiere und Holz weist auf die widrigen Naturverhältnisse hin, die für die menschliche Existenz in diesem „eisfreien Korridor“ im Zeitraum von 21500 bis 11500 Jahren vor heute (nach ^{14}C -Methode) unannehmbar waren (vgl. Bryan 1994, S. 121).

2.4.2 Die 1980er Jahre: Entwicklung des Küsten-Modells

Anfang der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts begannen die nordamerikanischen Archäologen immer mehr das „Korridor-Modell“ anzuzweifeln. In manchen Quellen, vor allem im Internet, wird die Beringstrasse-Theorie getrennt vom Küsten-Modell dargestellt. Nichtsdestotrotz gehört dieses Modell zur allgemeinen Beringstrasse-Theorie, die besagt, dass die paläoasiatischen Menschen nach Nordamerika aus Nordostasien kamen. Gemäß des Küsten-Modells besiedelten die ersten Menschen den amerikanischen Kontinent im Zeitraum von 13500 bis 11500 Jahre vor heute über das Meer entlang der Aleuten und der Nordwestküste Nordamerikas (**Abb. 9**) (dazu: Dixon 1999, S. 32). Manche Anhänger des Küsten-Modells akzeptieren auch das „Korridor-Modell“. Sie weisen aber darauf hin, dass es entlang der Küste immer Muscheln, Fisch und Meeressäugtiere gab, was eine entscheidende Rolle für die Überlebenschancen während der Migration der ersten Einwanderer spielen konnte. Die Daisy-Höhle-Siedlung (Daisy Cave Site) befand sich in der

Felsenhöhle auf dem San-Miguel Insel, ungefähr 40 Kilometer vor der Küste Kaliforniens und die archäologischen Funde in dieser Höhle weisen darauf hin, dass sie schon 10500 Jahre vor heute (nach ^{14}C -Methode) besiedelt wurde und dass die Siedler Boote benutzten (vgl. Erlandson 1993, S. 17-21).

Die Verfechter des „Korridor-Modells“ sind der Meinung, dass die Paläoindianer, die Pazifische Küste Nordamerikas besiedelten, nur nachdem es ihnen gelungen war, durch den eisfreien Korridor den kontinentalen Teil Nordamerikas zu erreichen. Das Küsten-Modell argumentiert konträr (dazu: Fladmark 1979, S. 60).

Die zwei Haupttheoretiker des Küsten-Modells sind Knut Fladmark und Roy Carlson aus Simon Fraser University, Vancouver, Westkanada. Es ist zu bemerken, dass die Ideen über die Migration entlang der Nordwestküste vor allem unter den Forschern aus Westkanada und den USA und unter den russischen Archäologen aus dem russischen Fernen Osten verbreitet sind. Das spielt eine wichtige Rolle bei Kontakten der Wissenschaftler aus diesen geographischen Gebieten beider Kontinente (siehe z.B. Okladnikov & Vasil'evskij, 1976). Der andere Verfechter der Küsten-Theorie, James Dixon, ein Mitarbeiter des Naturhistorischen Museums in Denver, Colorado, ist der Meinung, dass das Küsten-Modell von einigen Forschern genau deswegen abgelehnt wird, weil nur wenige archäologische Kulturen, die 5000 Jahre vor heute (nach ^{14}C -Methode) oder älter sind, als Küstenkulturen betrachtet werden (vgl. Dixon 1999, S. 33-34). Es wurde auch darauf hingewiesen, dass an der kanadischen Pazifikküste und Südostalaska keine *kannelierten Spitzen* gefunden wurden (siehe z.B. Carlson, 1996). Dixon besteht darauf, dass die ersten Einwanderer mindestens 13500 Jahre vor heute auf dem Wasserwege nach Amerika kamen (das heißt 2000 vor den ersten Clovis-Großwildjägern), weil die Inseln und der Festlandssockel der Nordwestküste ca. 14000 Jahre vor heute eisfrei waren (nach ^{14}C -Methode) (vgl. Dixon 1999, S. 32-33). Es wurden auch verschiedene Meinungen über die „alternativen nordpazifischen Wasserwege“ geäußert, aber es fehlen die Beweise in Form von steinernen *Artefakten* (siehe z.B. Turner II 2003, S. 391).

Die zwei Modelle der Beringstraße-Theorie gehen von zwei verschiedene Lebensweisen aus: Das „Korridor-Modell“ sieht eine Lebensweise, die von der Großwildjagd abhängt vor. Das Küste-Modell gründet sich auf der Vermutung einer Lebensweise, die auf Fischfang basiert ist (vgl. Fladmark 1979, S. 55-69). Das jeweilige Modell selbst ist wichtig für die Entwicklung des terminologischen Apparats in altsteinzeitlicher Archäologie, weil sie erstens schon offiziell als Teile der wissenschaftlichen Theorie angenommen wurden und zweitens, weil sie zwei verschiedene geographische Komplexe darstellen: die der kontinentalen und der Küstenarchäologie.

2.4.3 Ende der 1980er Jahre des 20. Jahrhunderts bis heute: die neuen Hypothesen (die Europa-Hypothese und die Monteverde-Hypothese)

Die Europa-Hypothese. Die Solutrée-Kultur, die in Zeitraum von 21000 bis 16000 vor heute (nach ^{14}C -Methode) vor allem in Gebieten des heutigen Südfrankreichs und Spaniens verbreitet war, ist durch Steingeräte, mit den dafür charakteristischen Blattspitzen gekennzeichnet (**Abb. 5**) (vgl. Stanford & Bradley 2000, S. 54-55). Die amerikanischen Archäologen Dennis Stanford und Bruce Bradley haben die Schwerpunkte der Europa-Hypothese (auch Solutrée-Hypothese genannt) in ihrem Artikel „*The North Atlantic ice-edge corridor: a possible Palaeolithic route to the New World*“ formuliert. Gemäß dieser Hypothese kamen die Solutrée-Kultur-Träger von Südwesteuropa über den Nordatlantik nach Amerika. Dies geschah vermutlich entlang des polaren Packeises, die den Nordatlantik bedeckte. Die Anhänger dieser Hypothese sind der Meinung, dass die Solutrée-Kultur eine Vorgänger-Kultur von Clovis ist. Im Kontext dieser Arbeit ist es wichtig vor allem die archäologischen Argumente dieser Hypothese anzuführen, obwohl die Europa-Hypothese auch von den DNS-Daten unterstützt wird (dazu: Stanford & Bradley 2004, S. 465). Die wichtigste Ähnlichkeit zwischen den Clovis- und Solutrée-Technologien der Steinbearbeitung liegt in der Affinität der Blattspitzen (vgl. Stanford & Bradley 2004, S. 465).

Stanford und Bradley (2004) führen auch das Argument der seefahrerischen Fähigkeit der Solutrée-Menschen, ähnlich wie in dem Fall des Küsten-Modells, an. Sie betonen, dass die Einwanderung entlang der Nordwestküste Amerikas noch als eine lokale Migration betrachtet werden kann, was man über die Transatlantische Migration nicht sagen kann, die eine grundlegende Änderung der Naturverhältnisse für die altsteinzeitliche Menschen bedeuten sollte (vgl. Stanford & Bradley 2000, S. 55).

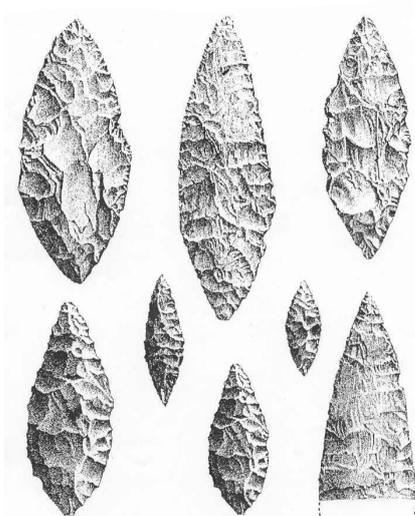


Abb.5 Solutrée-Blattspitzen
Internet-Quelle: www.oldstoneage.com

Die Monteverde-Hypothese (Die Pazifische Hypothese). In Werken von einigen Forschern über die ursprüngliche Besiedlung Amerikas sind die Fundstellen von größerer Varietät in Südamerika als in Nordamerika erwähnt. Hinzu kommt, dass die Altersangaben für viele dieser Fundstellen nicht jünger als die von den nordamerikanischen Fundstätten sein können (siehe z.B. Gruhn 2000, S. 51-53). Die kanadische Forscherin Ruth Gruhn an der Universität von Alberta interessiert sich seit langer Zeit für das Problem der ersten Besiedlung Amerikas und für die Regelmäßigkeiten der Verbreitung der Menschen in Nord- und Südamerika. Ihrer Meinung nach kamen die ersten Menschen mindestens 11000 Jahre vor heute (nach ¹⁴C-Methode) nach Südamerika oder sogar noch früher (vgl. Gruhn 2000, S. 51-53).

Die pazifische Hypothese der ursprünglichen Besiedlung Amerikas (auch als die Monteverde-Hypothese bekannt) wurde von dem amerikanischen Archäologen Tim Dillahey (die *University of Kentucky*) entwickelt. Unter seiner Führung wurden in den Jahren 1984-1985 zwei nahe einander liegende Fundstellen in Monteverde im Südchile untersucht. 1984 hat Dillahey in 56 Kilometer Entfernung vom Pazifischen Ozean zwei frühere Siedlungen gefunden (dazu: Dillahey 1984, S. 106-117). Das organische Material war im Torfmoor gut erhalten. An diesen Fundstellen wurden Siedlungsreste gefunden (menschenebearbeitetes Holz, Tierfell) mit den Altersangaben von ungefähr 12500 Jahren vor heute (nach ¹⁴C-Methode). Es wurde nach Beweisen gesucht, die das Alter von 33000 Jahren vor heute bestätigen konnten (siehe z.B. Meltzer 1997, S. 659). Die steinernen Artefakte, die an den Monteverde-Fundstellen gefunden wurden, bestanden aus *Bifacen* (bifaziell bearbeitete Stücke) (eng., *biface*, russ. *bifas*) (**Abb. 6**), *Choppers* (einflächig retouchierten Geröllgeräten) (eng., *chopper*, russ. *čopper*) (**Abb. 7**) und mehreren *Weidenblattspitzen* (eng. *willowleaf-like points*, russ. *ivolistnyje octrokonečniki*) (**Abb. 8**). Es sei angemerkt, dass auf den Monteverde-Fundstellen Menschenspuren und Reste von Feuerstellen gefunden worden sind. Für die Wissenschaftler ist vor allem von Interesse: Wie war es für die ersten Menschen möglich Chile vom Beringland schon vor 12500 Jahren zu erreichen, wenn es nicht möglich war Amerika vom Südpazifik zu besiedeln?

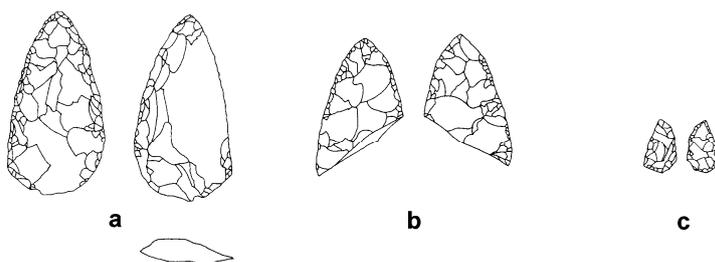


Abb.6 Biface (nach Pearson 1999, S. 338)



Abb.7 Chopper
Internet-Quelle: www.dnr.state.ak.us



Abb. 8 Weidenblattspitze
Internet-Quelle: www.handprint.com

Es wurde schon in den deutschsprachigen Quellen erwähnt, dass es sowohl Ähnlichkeiten von indianischen und polynesischen Booten, als auch anthropologische Verwandtschaften der südamerikanischen Indianer mit der melanesischen Bevölkerung gibt (siehe z.B. Lehmann, 1930). Dillahey gab den vermutlich ersten Siedlern Südamerikas den Namen „Protoarchaisch“ weil, obwohl ihre Siedlungsreste mit dem paläoindianischen Altersangaben bezeichnet sind, man nur die nordamerikanischen als paläoindianische Kulturen bezeichnen kann (vgl. Dillahey 2000, S. 8).

2.5 Wann kamen die ersten Einwanderer nach Amerika? - Die zentrale Frage der Forschung zu den ersten Amerikanern

Die Frage über das Alter der ersten Amerikaner kann man nicht nur technisch-archäologisch, sondern auch philosophisch betrachten. Die Ideen verschiedener Forscher zu dieser Frage haben viel mit wissenschaftlichen Denkrichtungen zu tun. Einige europäischen Anthropologen und Archäologen waren der Meinung, dass es unmöglich war, das absolute Alter für die ältesten Siedlungsreste/Fundstellen auf dem amerikanischen Kontinent zu bestimmen (vgl. Schmidt 1894, S. 11). Die europäischen Naturwissenschaftler waren in der französischen paläontologischen Tradition ausgebildet. Sie waren daran gewöhnt, das Alter durch eine relative Schichtenabfolge zu bestimmen und sie strebten nicht nach neuen technischen Methoden, sondern nach besserer Definition und Genauigkeit im System der stratigraphischen Einheiten (dazu: Schmidt 1894, S. 11). Der Anthropologe Schmidt wies darauf hin, dass es in Nordamerika eine bessere geologische Situation als in Europa gab. Die Schichten sind besser definiert und deswegen ist es in der Neuen Welt einfacher, die ältesten

Spuren der Menschen und ihre prähistorischen Entwicklungsstadien zu untersuchen (vgl. Schmidt 1894, S. 5). Die Europäer konzentrierten sich auf Klassifizierung, weil der europäische Kontinent bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts paläontologisch und geologisch detailliert untersucht worden war.

Der britische Naturwissenschaftler Sir John Lubbock hat 1865 eine neue Klassifikation vorgeschlagen, nach der es zwei vorgeschichtliche Perioden gab, nämlich das *Paläolithikum* (*Altsteinzeit*) und das *Neolithikum* (*Jungsteinzeit*). Damals gehörten zum Paläolithikum die Funde aus den Höhlen und aus den Fundstätten, die mit der Eiszeit verbunden waren. Zum Neolithikum gehörten die oberflächennahen Funde. Heute wird konventionell angenommen, dass das Paläolithikum die Zeit von 2,6 Millionen Jahren bis 10000 Jahren vor heute und das Neolithikum jene Zeit von 10000 Jahren vor heute bis zu den unterschiedlichen Zeiten in den jeweiligen Erdteilen umfasst (vgl. Macgowan 1953, S. 30). Heutzutage verwenden die nordamerikanischen Archäologen das nordamerikanische Zeitsystem, obwohl sie die Trennung zwischen Paläolithikum und Neolithikum für die Weltarchäologie akzeptieren.

Heute gibt es mehrere Ansichten über die Zeit der ersten Einwanderung. Der amerikanisch-indianische Anthropologe Vine Deloria behauptet, dass es unethisch sei, über die Einwanderungszeit der ursprünglichen Amerikaner zu sprechen, weil sie seit Anfang der menschlichen Geschichte auf dem Kontinent lebten (vgl. Deloria 1995, S. 84). Die Anderen akzeptierten offiziell die „Clovis-Grenze“ von 11500 Jahren vor heute. Den meisten Altersangaben, die sich von der „Clovis-Grenze“ unterscheiden, fehlt es an naturwissenschaftlich basierten Fakten (siehe z.B. Meltzer 1995, S. 23). Außer vom 12000 bis 11000-Jahre-Zeitraum, wird auch der Zeitraum von 27000 bis 24000 vor heute, nämlich ein Teil der wärmeren Phase der Wisconsin-Vereisung in Betracht gezogen (vgl. Okladnikov & Vasil'evskij 1976, S. 30).

Es gibt mehrere Fundstellen in der Neuen Welt, die wegen ihrer publizierten Altersangaben, nicht nur die Spezialisten der Archäologie Amerikas, sondern auch jeden Rezipienten, gerade auch den Übersetzer in Verlegenheit bringen können. Wer in einigen Quellen über die Clovis-Grenze, als die offizielle Datierung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas liest und sich danach in den anderen Veröffentlichungen über die nach der ¹⁴C-Methode überprüften Altersangaben von 16175±975 Jahre vor heute (nach ¹⁴C-Methode) der in den Jahren 1973-1978 in Pennsylvania ausgegrabenen Meadowcroft - Fundstelle informiert, kann zur Verzweiflung gebracht werden (dazu: Meltzer 1997, S. 659-663). Man könnte meinen, dass es in den untersuchten Quellen einen Fehler gibt. Deswegen wäre es vernünftiger die neuen oder stark von der Clovis-Grenze abweichenden Datierungen in einem Vermutungsbereich zu belassen oder den Kulturinhalt von Clovis abzusetzen.

2.6 Das Beringland – das wichtigste geographische Gebiet der Forschung

Für die translatorische Untersuchung der archäologischen Texte in mehreren Sprachen spielt die Analyse der technischen Daten und Technologien eine sekundäre Rolle. Vor allem ist es wichtig, die Geschichte und die Geographie der Forschung und die verschiedenen Faktoren zu kennen, die eine allgemeine Richtung in der untersuchten wissenschaftlichen Kultur (deutsche, nordamerikanische oder russische) bilden.

Vor der Beleuchtung der rein sprachlich-terminologischen Probleme, die das Thema der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt betreffen, ist es nutzbringend, den Paläokontinent, das Beringland (auch die Beringia genannt) vom archäologischen Standpunkt zu betrachten. Während der Wisconsin Vereisung schloss das Beringland die großen Landmassen vom heutigen Nordostsibirien und der Kamtschatka Halbinsel bis zum östlichen Yukon ein (**Abb. 9**). Das Klima im Beringland war wegen der Bindung des Meerwassers in den Eisschilden während der Wisconsin-Vereisung trocken. Die Tundra- und steppenartige Vegetation existierte sogar in den kältesten Perioden der Vereisung (Stadiale).



Abb. 9 Beringland
Internet-Quelle:
library.thinkquest.org

Das Beringland wurde von heute ausgestorbenen Säugetieren bewohnt (wie zum Beispiel Mammut und Bison). Die meisten Fundstellen wurden im heutigen Alaska (Ostberingland) gefunden (dazu: Bandi 1967). Im Kontext der Analyse der Fundstellen des Beringlandes, ist

die Erwähnung der altsteinzeitlichen *Kulturen* und *Traditionen* aus den anderen nicht zum Beringland gehörenden Teilen Nordamerikas und Sibiriens ebenfalls nötig.

In dieser Arbeit ist das Beringland als ein wichtiger geographischer Bereich zu betrachten, nicht nur wegen der für die Besiedlung Amerikas wichtigen Beringstraße, sondern auch wegen einiger Fundstellen, die vor allem von den russischen und nordamerikanischen Archäologen untersucht und dokumentiert wurden. Die terminologischen und rein sprachlichen Unterschiede, die während der Dokumentierung der gefundenen steinernen Werkzeuge und geographisch-ökologischen Umstände der Altsteinzeit in Nordostasien vorhanden sind, können anhand der Beispiele aus dem Beringland am besten dargestellt werden.

Im theoretischen Teil der Arbeit ist es vor allem wichtig, die Fundstellen des Westberinglandes, das heutige Nordostsibirien und Kamtschatka, vorzustellen. Im Westberingland wurden wesentlich weniger Siedlungsreste als im Ostberingland gefunden, aber ihre Bedeutung vom Standpunkt der archäologischen Wissenschaft aus, ist grundlegend für die Entwicklung der Beringstraße-Theorie, weil die Migration nach Nordamerika vermutlich von Ostsibirien anging.

Die Fundstellen mit Steinwerkzeugen wurden im russischen Teil des Beringlandes in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von den sowjetischen Archäologen untersucht.

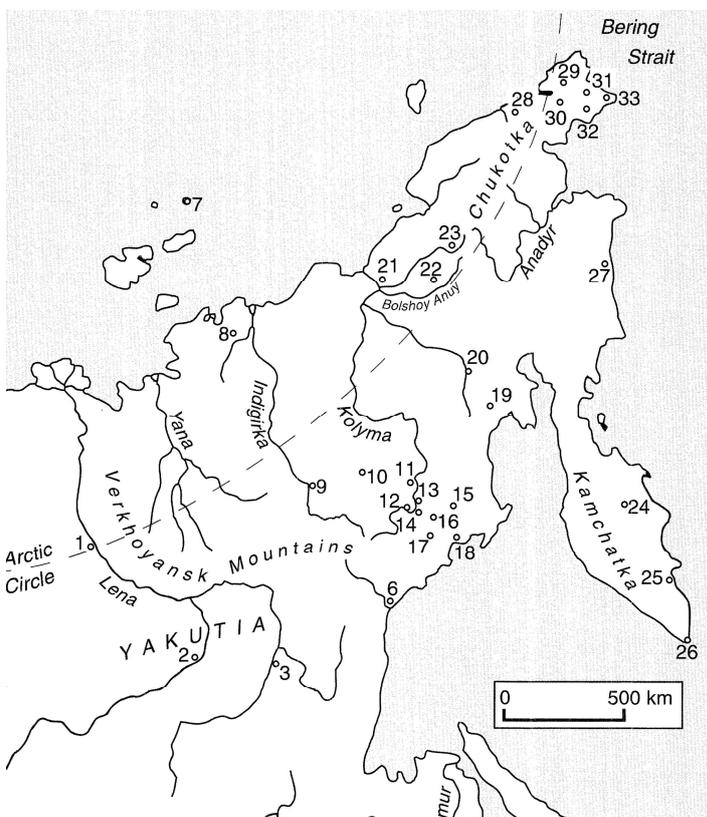


Abb. 10 Die Fundstätten im Ostsibirien (Westberingland) (nach Slobodin 1999, S. 485) (3-Dyktai-Höhle, 8-Bereleh, 24-Ushki)

Die wichtigsten Siedlungsreste wurden vor allem entlang der ostsibirischen Flüsse (Aldan, Indigarka und Kolyma) in den Flussablagerungen und im Uferbereich des Ushki-Sees auf der Halbinsel Kamtschatka gefunden (**Abb. 10; 3, 8 und 24**). Im Jahr 1967 wurde die Dyuktai-Höhle im Tal des Aldan-Flusses vom sowjetischen Archäologen Jurij Močanov entdeckt und dokumentiert (**Abb. 10; 3**). In dieser Karsthöhle wurden Steinwerkzeuge gefunden, die zu *Klingen- Biface-* und *Kern²-Technologien* gehören (eng. *blade, bifacial and core technologies*, russ. *plastinčatyje, bifasial'nyje i nukleusovyje tehnologii*). Die Altersangaben für diese Höhle gehören in den Zeitraum zwischen 16000 and 12000 Jahren vor heute (nach ¹⁴C-Methode) (vgl. Močanov 1970, S. 40-60). Die Fundstelle weist eine deutliche Schichtenabfolge auf. In übereinander liegenden Schichten wurden über 300 Werkzeuge mit *Mikrokernen* (**Abb. 12**), *Sticheln* (**Abb. 13**) und Geschößspitzen gefunden (eng. *microcore, burin and projectile points*, russ. *mikronukleus, resec, metatelnnye nakonečniki*). In der Dyuktai-Höhle wurden auch ein Ahle-ähnliches Knochenwerkzeug und ein Schlaginstrument aus Rentiergeweih entdeckt. Die untersuchten Schichten enthielten auch Reste von Mammut, Rentier, Wolf und von kleinen Säugetieren. Die Geschößspitzen, die in der Dyuktai Höhle gefunden wurden, sehen den Clovis-Spitzen ähnlich, aber in der Höhle wurden keine *kannelierten Spitzen* gefunden (dazu: Močanov 1970, S. 40-60). Einige Archäologen (vor allem die Anhänger des Küsten-Modells) sind der Meinung, dass die *kannelierten Spitzen* eine rein nordamerikanische Besonderheit sind, und dass die paläoasiatischen Einwanderer diese Art von Spitzen erst in Nordamerika entwickelten, weil sie sich an die neuen ökologischen Bedingungen anpassen mussten.

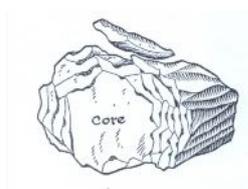


Abb. 11 Kern als Bearbeitungsgegenstand, von dem die Klingen abgeschlagen wurden (nach Macgowan 1953, S. 76)



Abb. 12 Mikrokern mit angegebener Schlagrichtung der Bearbeitungsspuren (nach Yi & Clark 1985, S. 5)



Abb. 13 Stichel (aus verschiedenen Perspektiven, relativ klein und dünn) (nach Pearson 1999, S. 338)

² Der archäologische Terminus *Kern* (**Abb. 11**) (eng. *core*, russ. *nukleus*) führt selbst bei den Deutschmuttersprachlern zu Missverständnissen, weil das Wort Kern vor allem mit Atomtechnik und nicht mit archäologischen Steinwerkzeugtechnologien in Verbindung gebracht wird.



Abb. 14 Keilförmiger Kern
Internet-Quelle: www.dnr.state.ak.us

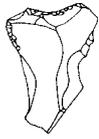


Abb. 15 Kratzer (nach Pearson 1999, S. 339)

Anfang der 1970er Jahre entdeckte und untersuchte Močanov die Bereleh-Fundstelle, nahe der Flussmündung des Indigarka-Flusses in Nordsibirien (auf dem 70. Breitengrad) (**Abb. 10; 8**). Dort wurden verschiedenartige Steinwerkzeuge gefunden: *Biface*, *Klingen* und *keilförmige Kerne* (**Abb. 14**). An der Fundstelle wurden auch Knochenwerkzeuge gefunden: einige *Messer*, eine *Geschosspitze*, *Schaber* und *Kratzer* (**Abb. 15**). Die Altersangaben weisen auf den Zeitraum zwischen 13500 bis 13000 Jahren vor heute (nach ¹⁴C-Methode) hin (dazu: Močanov 1970).

1964 wurde eine Reihe von Ushki-Fundstellen am Ufer des Ushki-Sees auf der Halbinsel Kamtschatka von dem sowjetischen Archäologen Nikolai Dikov entdeckt und untersucht (**Abb. 10; 24**) (siehe z.B. Dikov 1969). Die Altersangaben, die für die Ushki-Fundstellen dokumentiert wurden, sind teilweise umstritten (zum Beispiel die Angaben von 16700 Jahre vor heute). Die anerkannten Altersdaten wurden auf 12500 Jahre vor heute (nach ¹⁴C-Methode) geschätzt (vgl. Dikov 1965, S. 10-25). In den Ushki-Fundstellen wurden auch wie im Fall der Bereleh-Fundstelle *keilförmige Kerne* gefunden sowie nichtkannelierte, *bifazielle Spitzen*, *Klingen* und *Stichel* dokumentiert.

Die Betrachtung der archäologischen Fundstellen des Beringlandes wäre ohne Untersuchung der *Traditionen* und *Komplexe* von Alaska und der Nordwestküste Nordamerikas nicht möglich. Für den Zeitpunkt von ca. 9000 Jahre vor heute wurden in diesem Gebiet drei bestimmte archäologische *Traditionen* und zwei archäologische *Komplexe* definiert: die *amerikanische Paläoarktische Tradition*, die *pazifische Mikroklingen-Tradition*, die *nördliche Paläoindianische Tradition*, der *Nenana-Komplex* und der *Dennaly-Komplex* (die Begriffe *Industrie*, *Tradition*, *Komplex* und *Kultur* mit ihren ungefähren Definitionen und resultierenden Übersetzungsproblemen werden im terminologischen Teil behandelt).

Der älteste *Komplex* ist Nenana im Zentralalaska (dazu: Dixon 1999, S. 152). Vasil'ev (2007) benennt Nanana als eine archäologische Kultur und beschreibt ihre Bestandteile durch die Industrie der Steinwerkzeuge. Traditionell gilt Nenana als *Komplex*, weil das

geographische Areal von Nenana nur Zentralalaska umfasst. Der ungefähre Zeitraum für diesen *Komplex* ist 11600 - 10000 Jahre vor heute (nach ^{14}C -Methode) (vgl. Dixon 1999, S. 166). Der Ursprung des *Komplexes* ist bis heute noch nicht klar. Die charakteristische Besonderheit von Nenana sind die kleinen tropfenförmige Spitzen (*die Chindadn-Spitzen*) (**Abb. 17**).

Die Inventare von *Artefakten*, die den Nenana-Komplex repräsentieren, bestehen aus *Schabern*, *Sticheln* und *unifazialen Messern* (dazu: Dixon 1999, S. 166). Auf der Dry-Creek-Fundstelle (**Abb. 16; 1**) im Südalaska wurden *Biface*, *Schaber* und *Abschlagwerkzeuge* gefunden. Die älteste Besiedlung dieser Fundstelle wird auf 11120 Jahre vor heute (nach ^{14}C -Methode) geschätzt. Die Broken-Mammoth-Fundstelle (**Abb. 16; 2**) wurde erst 1989 im Süden Zentralalaskas entdeckt. Diese Fundstelle ist durch eine klare Definition der Schichten charakterisiert („gute“ *Stratigraphie*). Die Besiedlungszeit der Broken-Mammoth-Fundstelle wird auf 11700-11000 Jahre vor heute (nach ^{14}C -Methode) geschätzt. Das *Inventar* dieser Fundstelle bestand meistens aus retuschierten *Abschlägen*, *Schabern* und *Chindadn-Spitzen*. In der Broken-Mammoth-Fundstelle wurden insgesamt ca. 20000 Gegenstände gefunden (50% Artefakte, 50% Tierreste) (vgl. Dixon 1999, S. 166).

Das Areal der *amerikanischen paläoarktischen Tradition* umfasst die Küsten der Bering- und Tschuktscheseen und des Nordpolarmeeres. Charakteristisch für diese Tradition sind die keilförmigen *Kerne*, *Mikroklingen* (**Abb. 18**) und *Biface*.



Abb. 16 Die Fundstellen im Alaska (Ostberingland)
Internet-Quelle:
<http://library.thinkquest.org>
 1-Dry Creek
 2- Broken Mammoth
 3- Ugashik Narrows
 4- Mesa

Die Merkmale der *paläoarktischen Tradition* wurden in unteren Schichten der Ugashik-Narrows-Fundstelle (**Abb. 16; 3**) gefunden, die sich in der Kwitschak-Bucht befindet. Der Zeitraum für diese Inventare erstreckt sich von 9000 bis 7000 Jahre vor heute (nach C^{14} -Methode) (vgl. Dixon 1999, S. 49).

Der *Denally-Komplex* umfasst eine Menge von archäologischen Fundstellen mit dem Alter von 10500 bis 8000 Jahre vor heute (nach C^{14} -Methode). Die *Dyuktai-Kultur* wird von den Archäologen als ein Vorgänger der *Denally-Kultur* betrachtet (vgl. Vasil'ev 2007, S. 224). Der Leser kann hier deutlich bemerken, dass die Termini *Kultur* und *Komplex* abwechselnd in Bezug auf gleiche Gegenstände verwendet werden. Die Fundstellen des *Denally-Komplexes* werden durch Anwesenheit solcher *Artefakte* charakterisiert: *Bifacen*, *Schaber*, *große Klingen*, *Sticheln* und *retuschierte Abschläge* (vgl. Dixon, 1999, S. 152).

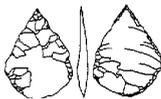


Abb. 17 Chindadn-Spitze („tropfenförmige“ Spitze)
(nach Pearson 1999, S. 337)

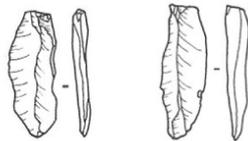


Abb. 18 Mikroklingen – typische Artefakte für Alaska
Internet-Quelle: www.nature.com

Die *Mikroklingen-Tradition* der Nordwestküste ist von der Kadjak Halbinsel bis nach Oregon verbreitet. Diese Fundstellen zeichnen sich durch Präsenz der *Mikroklingen* aus. Der Zeitraum dieser *Technologie* erstreckt sich von ca. 8700 bis 7500 (nach C^{14} -Methode) (vgl. Dixon 1999, S. 174).

In Alaska, nördlich vom Brucks-Gebirge wurde die Mesa-Fundstelle (**Abb. 16; 4**) mit Alter von 11700-9700 (nach C^{14} -Methode) untersucht. In der Fundstelle wurden 15 Abschlagwerkzeugen und 15 Feuerstellen gefunden. Die gefundenen Spitzen sahen den Spitzen der Großen Ebenen ähnlich (vgl. Dixon 1999, S.176).

Die Schwierigkeit der Ausgrabungskampagnen in Alaska besteht darin, dass es nicht einfach ist, die Küstenlinie exakt zu definieren. Obwohl sich der Meeresspiegel während der letzten Eiszeit tiefer als der des heutigen Niveaus befand, war er in manchen Teilen des Pazifiks höher als heute. Das lässt sich durch die sogenannte *Isostatische Schwankung* erklären, das heißt dass das Festland unter dem Gewicht des Eises (die Eisschilde) nach unten gedrückt wurde und das relative Ozeanniveau sich dadurch nach oben verschob. Nach dem Abschmelzen der Eisschilde hob das Festland sich in sein Ausgangsniveau zurück.

Deswegen befinden sich Teile der originalen Küstenfunde unter Wasser, und andere Teile weit auf dem Festland.

3. Die terminologischen Probleme

In dieser Arbeit wurden verhältnismäßig viele Quellen aus allen drei Sprachen verwendet. Ein Grund dafür ist der Versuch des Autors die Termini und Begriffe in den drei untersuchten Sprachen zu „überwachen“ und mittels der vorhandenen terminologischen Informationen die existierenden Übersetzungsprobleme darzustellen. Zuerst muss man in Betracht ziehen, dass die deutsche, englische und russische Sprache drei verschiedene Kulturareale der westlichen Welt vertreten. Das Angelsächsische, Germanische und Ostslawische wurden in den letzten 1000 Jahren durch Wanderungen, die Verbreitung von verschiedenen Zweigen des Christentums, durch zahlreiche Kriege und verschiedene Sozialentwicklungen gestaltet. Die deutsche und die englische Sprache, die beide zu den westgermanischen Sprachen gehören, entwickelten sich während des letzten Jahrtausends getrennt, obwohl sie zwei verwandte Sprachkulturen Westeuropas vertreten. Seit dem Anfang des zweiten Jahrtausends blieb die westliche Grenze der germanischen Länder in Mitteleuropa relativ stabil, aber die östliche Grenze der germanischen Welt (bzw. westliche Grenze der slawischen Welt) variierte, was auch zu den engen sprachlichen und kulturellen Beziehungen zwischen dem Deutschtum und dem Russentum führte.

Die wissenschaftliche Entwicklung Russlands seit Peter dem Grossen (1672-1725) fand unter ständiger Wechselwirkung hauptsächlich mit den zwei kontinentalen europäischen Ländern, Deutschland und Frankreich, statt. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts blieben Deutsch und Französisch gemeinsam mit dem Russischen die wissenschaftlichen Sprachen Russlands. Die Resümees zu den russischen archäologischen Veröffentlichungen wurden in der Sowjetunion bis in die 1970er Jahre auf Französisch geschrieben (Tabarev, pers. comm. 2007, Nowosibirsk). Die englischen Zusammenfassungen zu den russischen archäologischen Veröffentlichungen erschienen nur Ende der 1970er Jahre und Anfang der 1980er Jahre. Dazu ist zu bemerken, dass die deutsche und die russische Schule zur Altsteinzeitforschung wesentlich auf französischen archäologischen Begriffen und Termini beruhen (siehe z.B. Bordes, 1968).

In der englischen Sprache gibt es seit der Normannenzeit viele französische Wörter und die Termini, die in der Steinzeitarchäologie Großbritanniens verwendet werden, sind französisch basiert. In der unabhängig entwickelten nordamerikanischen Terminologie und Fachsprache

zur *Altsteinzeit* (*Paläolithikum*) ist das nicht der Fall. Die französischen Termini, wie zum Beispiel *grattoir* (dt. *Kratzer*, eng. *end-scraper*) werden aber heutzutage in der nordamerikanischen archäologischen Fachliteratur verwendet (Eibner, pers. comm. 2008). Die Entlehnung der französischen Fachwörter wird in der nordamerikanischen Archäologie aber erst seit kurzem verwendet und dient nur dazu, die Verständigung mit den Archäologen aus der Alten Welt zu verbessern. In dieser Arbeit wird die britische Altsteinzeitarchäologie nicht beleuchtet, weil sich ihre Entwicklung und ihre heutige Terminologie nicht viel von den deutschen und russischen Terminologien unterscheidet. Außerdem beschäftigt sich die britische Archäologie wenig mit dem Forschungsthema der ersten Amerikaner.

Die Notwendigkeit der speziellen multisprachigen Wörterbücher zur Altsteinzeit Eurasiens, Amerikas und der Ersten Amerikaner ist in erster Linie damit zu erklären, dass in den letzten dreißig Jahren mehrere internationale Forschungsprojekte zur Erforschung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas in Nordasien und Nordamerika stattfanden (siehe z.B. Laughlin 1975; Okladnikov & Vasil'evskij 1976). Es bestehen aber wesentliche Schwierigkeiten mit der Ungenauigkeit der Übersetzungen und, was noch „gefährlicher“ ist, mit der falschen Verwendung von Termini durch die Übersetzer (Vasil'ev et al. 2007, S. 5). Das hat aber nichts mit einer ungenügenden Ausbildung der Übersetzer zu tun. Die Gründe hierfür sind, dass die ursprünglichen Termini und Begriffe betreffend der Morphologie und Technologie von Steinwerkzeugen und auch betreffend der *Ausgrabungstechnik* vom französischen Archäologen entwickelt wurden (zum Beispiel *Ausgrabungskampagne* entstand aus dem französischen *campagne de exploration*, dazu: Vasil'ev et al., 2007, S. 6 und 25). Auf der anderen Seite sind die aktuellen deutschen Termini, die mit Rekonstruktionen der Umwelt in der *Altsteinzeit* in Nordamerika zu tun haben, stark vom Englischen beeinflusst, weil die Modelle und Hypothesen der ursprünglichen Besiedlung Amerikas in Kanada und den USA entwickelt wurden (zum Beispiel der Terminus *Großwildjäger* entstand aus den *big game hunters*, dazu: Lindig 1973, S. 25).

Es besteht die Frage, ob eine Art Wörterbuch den Forschern, die sich mit dem Forschungsthema der Ersten Amerikaner beschäftigen, helfen könnte. In seinem Diskurs über die Umfangsdefinitionen weist Wüster (1991) darauf hin, dass „eine Umfangsdefinition [...] nicht für alle Zeit erschöpfend sein [kann], denn im Laufe der Zeit können weitere Unterbegriffe, zum Beispiel neu[e] Konstruktionen entstehen“ (Wüster 1991, S. 35). Die Situation mit den Umfangsdefinitionen ist im Fall der „Ersten-Amerikaner-Problematik“ sehr kompliziert, weil nicht nur neue Unterbegriffe mit der Zeit entstehen können, sondern weil auch keine Einigung betreffend der Menge der Begriffe und Termini besteht.

Das Glossar am Ende dieser Arbeit ist als ein Entwurf für ein Fachwörterbuch zum Thema der Ersten Amerikaner zu betrachten. Dieses dreisprachige Glossar ist für Übersetzer gedacht, um ihnen zu helfen die terminologischen Aspekte des Themas besser zu verstehen und um mögliche Fehler bei der Anwendung der Termini und der Begriffe zu vermeiden. Bei manchen Einträgen, besonders bei denen es keine linguistischen/terminologischen Probleme im Übersetzungsverfahren gibt oder bei den Termini, die *selbstdeutig* sind, sind nur Definitionen und/oder Quellen (zum Beispiel für *Beringland* oder *intakt*) angegeben. Manche Definitionen sind vom Autor formuliert, andere stammen aus mehreren Quellen (zum Beispiel Hoffmann 1999; Vasil'ev et al. 2007; Inzian et al. 1999). Viele von den angegebenen Termini sind mit Bemerkungen versehen, die auf terminologische und translatorische Aspekte hinweisen und deren Hauptzweck darin besteht, den Nicht-Archäologen zu helfen eine Übersetzung zu erstellen. Die Frage ist aber, ob die wissenschaftliche Übersetzung von Veröffentlichungen zu dem betrachteten Thema, eine *primäre* oder eine *sekundäre* ist (dazu: Diller & Kornelius 1978, S. 3-5). Die Antwort ist nicht ganz eindeutig: es können beide Typen der Übersetzung sein. Wenn zum Beispiel der russische Altsteinzeitarchäologe vor seinem Vortrag, den er in Russland oder in Westeuropa über die letzten Ausgrabungen in Yukon hält, Informationen braucht, muss der Übersetzer eine reine primäre Übersetzung machen, die nur zur Information oder zur Ansicht dient. Der Übersetzer soll sich in dem Fall nicht bemühen alle möglichen Namen für die im Ausgangstext erwähnten Steinwerkzeuge oder Ausgrabungstechniken in der Zielsprache aufzuführen. Das gleiche gilt für das Dolmetschen während der meisten archäologischen Konferenzen.

Wenn der Übersetzer andererseits einen russischen Artikel zum Beispiel zum Thema „Kratzer und Schaber der nordostsibirischen Fundstellen“ für die Veröffentlichung in deutschen oder in nordamerikanischen Zeitschriften übersetzt, darf er keine Besonderheiten der russischen nordostsibirischen Archäologie außer Acht lassen. Das ist der Fall der sekundären Übersetzung, das heißt der Archäologe in der Zielsprache soll nach dem Lesen der Übersetzung ein größtmögliches Verständnis der Eigenheiten der Terminologianwendung erlangen (zum Beispiel die spezifischen Charakteristiken der *Berelech*-Fundstelle). Um die Anwendung der sekundären Übersetzung in der Archäologie besser zu beleuchten, ist das Beispiel von Diller & Kornelius (1978) über die sekundäre Übersetzung der Bibel anzuführen: „Wer in der Bibel dagegen einen kulturellen Text des Volkes Israel sieht, wird sich für die sekundäre Übersetzung entscheiden und die sozio-kulturellen Besonderheiten möglichst zu bewahren suchen“ (Diller & Kornelius 1978, S. 5). Für die altsteinzeitliche Archäologie hat eine Äußerung aus dem Buch von Diller und Kornelius eine wichtige Bedeutung: „Wir kennen die Bedeutung eines sprachlichen Ausdrucks, wenn wir die

Bedingungen kennen, unter denen wir ihn verwenden können“ (Diller & Kornelius 1978, S. 8). Deswegen ist es für die Übersetzer wichtig nicht nur die Fakten der Entdeckung, sondern auch die lokalen Umwelt und Forschungsbedingungen wiedergeben zu können, damit alle Details der wissenschaftlichen Ausgangssprache erhalten bleiben.

Im betrachteten Thema sind nicht nur die Bedingungen in der Altsteinzeit von Bedeutung, sondern auch die Bedingungen unter denen die Ausgrabungen selbst durchgeführt werden, denn von den letztgenannten hängen die Forschungsergebnisse ab. Die Archäologen aus Nordamerika und der Alten Welt haben es schwer ihre Bemühungen in der „Ersten-Amerikaner-Forschung“ zu koordinieren und die Beschreibung und Analysen der Funde regelmäßig zu vergleichen. Das ist selbstverständlich, weil das potentielle Forschungsareal große Landflächen umfasst (hauptsächlich Nordamerika und Nordostasien, aber zum Teil auch Südamerika und Zentral- und Südsibirien). Die russische Archäologin Inna Laričeva schreibt, dass die Gebiete der Ausgrabungen so weit von einander entfernt sind, dass keiner der Spezialisten eine Möglichkeit hat, die meisten aktuellen Ergebnisse aus verschiedenen Fundstellen der Neuen Welt und Sibirien im Einzelnen (vor allem in den Originalsprachen) kennenzulernen, um dann später die alten und neugefundenen Eigenschaften der Steinwerkzeuge zu dokumentieren, vergleichen, klassifizieren und wo es nötig ist, die neue Terminologie für diese neu entdeckten Charakteristiken zu entwickeln (vgl. Laričeva 1986, S. 7).

Die Kommunikation zwischen den nordamerikanischen und deutschsprachigen Wissenschaftlern findet meistens auf Englisch statt. Die russischen Forschungsinstitute für Archäologie haben in den meisten Fällen professionelle Übersetzer und Dolmetscher, die in diesen Instituten fest angestellt sind und die zusätzlich zu ihrer Ausbildung einen Hochschulabschluss entweder in Archäologie, Geschichte oder Geologie haben. Die erste Fremdsprache für russische Archäologen ist Englisch, die zweite ist in fast allen Fällen Deutsch. Da es sehr viele deutsche Archäologen gibt, vor allem aus der ehemaligen DDR, die gut Russisch können und da auch die deutschsprachigen Wissenschaftler fast alle Englisch können, haben die Archäologen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine besondere Möglichkeit sich über die Ausgrabungsergebnisse sowohl in Nordamerika als auch in Sibirien zu informieren (siehe z.B. Bandi 1967). Das terminologische und/oder translatorische Problem für die deutschsprechenden Archäologen kann potenziell nur dadurch verursacht werden, dass sie generell weniger Möglichkeiten haben mit originalen altsteinzeitlichen Funden zu arbeiten, als die Russen oder die Nordamerikaner und deswegen die Fehler bei der Anwendung von Termini machen, obwohl sie alle entsprechende Überbegriffe inhaltlich sehr gut erfassen. Nach Meinung des deutschen Archäologen aus

Tübingen Hans-Jürgen Müller-Beck ist dies besonders bei Wissenschaftsjournalisten der Fall: „[...] die dann völlig schief liegen können, wenn sie nicht bei Spezialisten nachfragen“ (Müller-Beck, pers. comm. 2007, per E-Mail). Die überwiegende Mehrheit der amerikanischen Archäologen verfügen über keine genügenden Kenntnisse im Russischen oder Deutschen um regelmäßig die unübersetzten Veröffentlichungen ihrer Kollegen zu lesen und was wahrscheinlich am wichtigsten ist, sie haben keine Möglichkeit die Ungenauigkeiten in der Anwendung der originalen nordamerikanischen Termini im Deutschen oder im Russischen zu enthüllen. Sie haben es auch schwer die jeweiligen Terminologien und Fachausdrücke mit den nordamerikanischen Terminologien zu vergleichen.

3.1 Physisch-geographische und archäologische Termini im Kontext des betrachteten Themas

Die Wahrscheinlichkeit der Entdeckung von Fundstellen hängt zum Teil vom Grad der Erosion und Verwitterung der Ablagerungen ab. Auf der anderen Seite ist die Wahrscheinlichkeit von zufälligen Funden in Gebieten mit relativ hoher Bevölkerungsdichte höher (vgl. Vasil'ev 2004, S. 11). Die Mehrheit der Artefakte, die das Thema der ersten Amerikaner betreffen, sind vor allem von den Geschößspitzen repräsentiert, die sogar von Amateurarchäologen identifiziert werden können. Deswegen wurden mehrere Fundstellen, die Geschosspitzen enthalten, besonders in den 1930-1960er Jahren, von Laien entdeckt (dazu: Laričeva 1986, S. 8-10). Die Entdecker hatten unterschiedlich gute Archäologiekenntnisse und haben während der Ausgrabungen manchmal verschiedene Namen für gleiche Artefakttypen verwendet. Es gibt noch kein einheitliches internationales Benennungssystem für die Artefakte der ersten Amerikaner (vgl. Laričeva 1986, S. 8).

Es ist auch wichtig zu betonen, dass es keine allgemeinen Vorschriften für Ausgrabungskampagnen gibt. Die Vereinheitlichung der Ausgrabungstechniken und der Organisation und Klassifikation der gefundenen Materialien helfen die Nichtübereinstimmungen zwischen altsteinzeitlichen Terminologien verschiedener Sprachräume zu vermindern. Die Vereinheitlichung verschiedener Stufen der archäologischen Forschung (alles von Ausgrabungen bis zur Erstellung der terminologischen Arbeiten und Wörterbücher) hilft auch das Problem der unvollständigen Daten zu lösen. Es ist aber sehr wichtig, insbesondere im Fall der Altsteinzeitarchäologie, in Betracht zu ziehen, dass es in der Altsteinzeitforschung um zwei Arten von Funden geht: Artefakte (von Menschen produzierte

Gegenstände) und rein geologische Funde. Deswegen werden in diesem Teil sowohl die archäologischen als auch die naturwissenschaftlichen Termini beleuchtet.

In diesem Teil der Arbeit betrachtet der Autor einige deutsche, englische und russische Termini und Fachausdrücke, die in Texten zum Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas oft gefunden werden, sowie aus Geowissenschaften als auch aus angewandter Ausgrabungsarchäologie und Altsteinzeitarchäologie. Unter anderem werden die Termini und Fachausdrücke jeweils vom Standpunkt solcher Charakteristiken wie zum Beispiel *Fachbezogenheit*, *Exaktheit*, *Eindeutigkeit*, *Selbstdeutigkeit* und *Knappheit* analysiert (dazu: Hoffmann 2001, S. 537). Es werden am Anfang die betreffenden geologischen und danach die archäologischen Termini dargestellt.

Es gab schon seit langer Zeit viele Diskussionen zwischen den Archäologen über den Terminus *Alluvium*. Bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde *Alluvium* in allen drei Fachsprachen (Deutsch, Englisch und Russisch) meistens für die Bezeichnung der kontinentalen Ablagerungen verwendet, die während der Nacheiszeit (*Holozän*), also im Zeitraum von 10000 Jahren vor heute bis der aktuellen Zeit, angehäuft wurden. Schon 1928 wiesen manche deutschen Archäologen darauf hin, dass man in der „Ersten-Amerikaner-Problematik“ immer aufpassen muss, wo der Terminus *Alluvium* (*Alluviale Ablagerungen*) verwendet werden kann, weil in Nordamerika in vielen Fundstellen keine deutliche Trennung zwischen *Paläolithikum* (*Altsteinzeit*) und *Neolithikum* (*Jungsteinzeit*) festgestellt werden kann (Schmidt, In: Tagungsbericht der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft, 1929, S. 51). Heutzutage werden nicht viele Autoren *Alluvium* als Synonym für *Holozän* verwenden. Die deutsch- und russischsprechenden Wissenschaftler verwenden den Terminus *Alluvium* in den heutigen Veröffentlichungen öfter als die Nordamerikaner. Jedoch werden mit diesem Wort meistens die Flussablagerungen bezeichnet, abgesehen von geologischen oder archäologischen Perioden. Der Terminus *Alluvium* hat eine deutliche Fachbezogenheit, weil es ein geologischer Terminus ist. Für die Archäologen ist dieser Terminus eindeutig, weil dieser Terminus „eine ganz bestimmte Erscheinung“ (in diesem Fall: Flussablagerungen) bezeichnet (Hoffmann 2001, S. 537). Der Terminus *Alluvium* ist auch selbstdeutig, weil er „keinen Kontext braucht um verstanden zu werden“ (Hoffmann 2001, S. 537).

Der deutsche Terminus *Geröll* (ohne zusätzliche Erklärungen und Definitionen über die Größe der untersuchten abgerundeten Gesteinstücke) ist knapp aber auf keinen Fall exakt oder eindeutig. Es gibt mehrere englische Übersetzungen von diesem Terminus (wie zum Beispiel *boulder*, *cobble*, *rubble*), denen es aber an Exaktheit fehlt. Die russischen Geologen unterscheiden zwei Arten von *Geröll* nach ihrer Größe, nämlich *gal'ka* und *valun* (siehe Glossar, Bemerkung 28, dt.). Die russischen Übersetzungen von *Geröll* sind für die

russischsprachigen Archäologen fachbezogen, weil viele Artefakte gemeinsam mit diesen Gesteinstücken gefunden werden. Die russischen Übersetzungen *gal'ka* und *valun* zeichnen sich durch Exaktheit und Knappheit aus. Bei der Übersetzung des Terminus *gal'ka* im Sinne der archäologischen Traditionen (das heißt russ. *tradicija galečnikovych orudij*, dt. *Kieselsteinwerkzeug-Tradition*, eng. *pebble tool tradition*) ins Deutsche darf nicht der Terminus *Geröll* verwendet werden, sondern *Kieselstein*.

Der Terminus *Siedlungshorizont* kann sowohl als archäologischer als auch als geologischer Terminus betrachtet werden. Er entspricht dem Kriterium der Fachbezogenheit von dem Standpunkt der Archäologie und Geologie aus. Er bezeichnet den Begriff des „frühesten“ Siedlungsniveaus, in welchem die frühesten von Menschen produzierten Gegenstände im entsprechenden Gebiet gefunden wurden.

Alles was in der Literatur zum Thema der Ersten Amerikaner mit den *Schichten* und Schichtenabfolgen zu tun hat ist einerseits terminologisch problemlos, wenn man andererseits mit allen drei (englischen, deutschen und russischen) Quellen arbeitet, ist es wichtig einzelne Aspekte der Terminologie und der Begriffe in Betracht zu ziehen. Nichtdeutschsprachler können bei der Übersetzung ins Deutsche leicht Fehler begehen, wie zum Beispiel statt „*Schichtenabfolge*“ – „*Schichtenreihenfolge*“ schreiben. Wegen der Genauigkeit der geologischen Terminologie in der deutschen Sprache sind ungenaue Fachausdrücke, wie zum Beispiel „geologische Schichten“ statt „stratigraphische Einheiten“ oft möglich (Eibner, pers. comm., 2008). Auf der anderen Seite werden in den nordamerikanischen Veröffentlichungen Termini, wie „*component*“ verwendet. *Component* bezeichnet entweder ein Kulturelement innerhalb der Fundstelle oder eine Gruppe stratigraphischer Niveaus (Schichten), die in der vertikalen Abfolge zusammengefunden wurden und Artefakte gemeinsamer archäologischer Kultur enthalten (Vasil'ev 2007, S. 26). Der Terminus „*component*“ ist im Kontext der Geologie auf keinen Fall eindeutig oder selbstdeutig, selbst nicht für die englischsprachigen Archäologen.

Die aktuellen Fachwörter, die mit der geologischen Bezeichnung der Schichten oder den *stratigraphischen Einheiten* zu tun haben, sind in den meisten Fällen germanischer Abstammung, wie zum Beispiel Grund (dt.), *ground* (eng.) und *grunt* (russ.). Das Wort Grund bezeichnet viele Begriffe, in dieser Arbeit sind aber nur geologische Begriffe dieses Wortes von Interesse. Im Deutschen bezeichnet der Terminus *Grund* heutzutage in manchen Kontexten eigentlich den Begriff einer oberflächlichen Schicht, die auch in vielen Fällen mit dem landwirtschaftlichen Terminus *Ackerboden* bezeichnet werden kann. Im Englischen ist der Unterschied zwischen *ground* and *soil* im geologischen Kontext noch „verschwommener“ als im Deutschen (dazu: Vasil'ev 2007, S. 38). Auf der anderen Seite besteht im Russischen

eine klare Abtrennung zwischen den Wörtern *grunt* und *počva* (Boden), die für die russischen Spezialisten und auch für Nicht-Geologen selbstdeutig sind. Diese zwei russischen Termini können auch mit der terminologischen Eigenschaft Knappheit bezeichnet werden. Der exakte deutsche Fachausdruck *bodenbildendes Gestein* ist ins Russische wortwörtlich als *počvoobrazujuščajasja poroda* übersetzt. Das englische Äquivalent für diesen Ausdruck ist *parent material* und im Russischen wird heute immer öfter der Ausdruck *materinskaja poroda* verwendet, welcher der englischen Übersetzung sehr ähnlich ist (Vasil'ev 2007, S. 57). In der deutschen geologischen Sprache werden slawischstämmige Termini schon seit langer Zeit verwendet, wie zum Beispiel *Doline*. *Doline* im Deutschen bezeichnet „die natürlichen, meist trichterförmigen Einstürze oder Mulden, die sich häufig in Karstgebieten bilden“ (www.arcor.de). Das russische Wort *dolina* wird ins Deutsche als *Tal* übersetzt.

Die deutsche und die russische archäologische und geologische Sprache war vor den 1950er Jahren nicht sehr durch die Entlehnung von Fremdfachwörtern geprägt, außer des Einflusses der französischen Archäologie. Die Exaktheit der russischen und deutschen archäologischen Termini und zum Teil geologischen Bezeichnungen kann nach der Meinung des Autors durch die intensive Entwicklung der nationalen Wissenschaftsterminologien seit Ende 19. Jahrhundert bis zum Anfang des zweiten Teils des 20. Jahrhunderts erklärt werden. *Isostatische Schwankung* bezeichnet noch heute im Deutschen „Änderungen des Festlandniveaus“ und das Wort *Deformation* wird nicht an der Stelle von *Schwankung* verwendet (siehe Glossar: Eintrag 36). Die Dicke der stratigraphischen Einheit ist in der deutschen und der russischen geologischen Fachsprache *Mächtigkeit* (dt.) bzw. *moščnost* (russ.) und nicht einfach *thickness of a layer* (siehe Glossar: Eintrag 41).

Seit den 1960er Jahren findet aber die allgemeine Tendenz in den archäologischen und geologischen Sprachen in allen der drei betrachteten Spracharealen statt, Fachwörter aus den anderen Sprachen für die Bezeichnung der spezifischen Naturerscheinungen zu verwenden. Diese Wechselwirkung zwischen dem Russischen, Deutschen und Englischen vor allem beim Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas ist, mit den überwiegenden Entlehnungen aus dem Englischen und Russischen, offensichtlich (alle praktischen Informationen stammen aus dem amerikanischen Kontinent und Sibirien). Das betrifft meistens die archäologische Terminologie. Jedoch werden heutzutage für manche physisch-geographischen Unterbegriffe, in Arbeiten von nordamerikanischen Archäologen, russischstämmige Termini verwendet, zum Beispiel *Woronzofian transgression* (russ. *voroncovskaja transgressija*), was die Anhebung des Meeresspiegels während des Interstadials in der Wisconsin Eiszeit bezeichnet (Bryan 1969, S. 349).

Die archäologische Terminologie im Kontext des betrachteten Themas muss in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt werden. In diesem Teil der Arbeit werden die deutschen, englischen und russischen Termini betrachtet, die von Menschen produzierte Gegenstände (vor allem Steinwerkzeuge) bezeichnen. Ab dem Teil 3.2 dieser Arbeit werden die Termini beleuchtet, die die verschiedenen Klassifikationsbegriffe, wie zum Beispiel *Kulturen*, *Traditionen* und Chronologieeinheiten bezeichnen.

Der wichtigste Begriff der altsteinzeitlichen Archäologie ist mit dem archäologischen Fachwort *Fundstelle* (eng. *site*) bezeichnet. Im Laufe der Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische und umgekehrt findet man kaum Probleme. Auf der anderen Seite besteht bei der Übersetzung ins Russische für viele Nicht-Muttersprachler eine Schwierigkeit mit dem russischen Begriff *pamjatnik* (ins Deutsche am häufigsten als *Denkmal* übersetzt). Der russische Begriff *pamjatnik* ist umfassender als der Deutsche Begriff *Denkmal*. Man kann sogar sagen, dass es im Russischen zwei Arten von *pamjatnik* gibt. Das erste *pamjatnik* umfasst alles was vom Menschen in verschiedenen Zeiten der Geschichte und Vorgeschichte gebaut und übriggeblieben ist. Zum zweiten *pamjatnik* gehört alles, was zu Ehren anderer Menschen oder bezogen auf Ereignisse gebaut wurde. Wenn die russischen Übersetzer das Wort *pamjatnik* im archäologischen Kontext ins Englische und Deutsche übersetzen, machen sie im Englischen einen Sinnfehler, wenn sie das Wort als *monument* übersetzen (dazu: Vasil'ev, 2007).

Der Begriff der die menschlichen Aktivitäten umfasst, die in der Steinzeit darauf ausgerichtet waren, den Bearbeitungsgegenstand (Kern/Kernstein) durch Schlag oder Druck umzuformen, ist nach der Meinung des Autors am besten mit dem deutschen Terminus *Steinbearbeitung* zu bezeichnen. Die englischen und russischen Übersetzungen aus dem Deutschen (eng. *flint knapping* und russ. *rasščeplenie kamja*: was ins Deutsche als *Steinzersplitterung* besser übersetzt wird) sind nach der Meinung des Autors nicht so gelungen wie *Steinbearbeitung*, weil sie nur auf Zersplitterung hinweisen und den Begriff von der Arbeit am Stein nicht perfekt beschreiben (siehe Glossar: Eintrag 56).

Im Fall des Themas der Werkzeuge der Altsteinzeit Amerikas „lauern“ auf den Übersetzer Fehler bei der Verwendung der Termini *Kratzer* und *Schaber*. Es gibt auch Missverständnisse mit den Termini *Fauskeil* und *Biface*. Die allgemeine Kategorie von *Schabern* umfasst verschiedenartige *Klingen* und *Abschläge*. In Nordamerika wird heutzutage für den Terminus *Kratzer* nach europäischer Art das alternative französische Wort *grattoir* verwendet. Der Terminus *scraper* (*Schaber*) bleibt, wird aber in manchen englischen Texten durch das französische Wort *racloir* ersetzt (vgl. Vasil'ev 2004, S. 14). In der Übersetzung ins Russische muss man immer aufpassen, da die Wörter *skrebok* (*Kratzer*) und *skreblo* (*Schaber*)

sehr ähnlich sind und auch im russischen und nordamerikanischen Kontext nicht immer parallel verwendet werden (siehe Glossar: Einträge 40 und 50). Es gibt noch keine Einigkeit zwischen den Spezialisten über die stichelartigen Werkzeuge (siehe Glossar: Eintrag 57). Die Termini für die verschiedenen Typen von *Sticheln* enthalten die geographischen Namen der Fundstellen, zum Beispiel *araja burins* (von der japanischen Fundstelle *Araja*) (vgl. Vasil'evski 1973, S. 37).

Im Gespräch mit dem Prof. Clemens Eibner aus Wien hat sich herausgestellt, dass der komplett akzeptierte archäologische Terminus *Fauskeil*, wegen seiner Zugehörigkeit zu dem Alt Paläolithikum im Kontext der Ersten Amerikaner Forschung völlig unverwendbar ist (siehe Glossar: Eintrag 12). Heutzutage wird im Deutschen der Terminus *Biface* verwendet (siehe z. B. Vasil'ev et al. 2007, S. 137). Viele deutschsprachige Wissenschaftler verwenden jedoch noch die Termini *Beidfläche* oder *bifazielle Geräte* (Eibner, pers. comm. 2008). Die Beidfläche ist ein Äquivalent für das Russische *dvustoronne obrabotannyje orudija*, obwohl heute in den russischen Quellen immer mehr der Terminus *bifas* benutzt wird.

Manche Begriffe, wie zum Beispiel *Arctic tool kit* (eine Sammlung der Werkzeuge von Eskimos) haben keine direkten Äquivalente entweder im Russischen oder im Deutschen zum Thema der Altsteinzeit in Amerika. Oft verwenden die deutsch- und russischsprachigen Autoren diese Termini im Englischen mit Fußnoten oder zusätzlichen Erläuterungen³ (siehe z.B. Bandi 1965).

3.2 Die grundlegenden Unterschiede zwischen den europäischen und nordamerikanischen archäologischen Terminologien zur Altsteinzeit

Die Unterschiede zwischen den europäischen und nordamerikanischen Ansätzen zur archäologischen Forschung wurden im zweiten Teil dieser Arbeit allgemein beleuchtet. Professor Hans-Jürgen Müller-Beck aus Tübingen gab seine Meinung zu dieser Frage via E-Mail Kommunikation mit dem Autor wieder. Sein Forschungsinteresse schließt die Altsteinzeit Sibiriens und Amerikas ein, und ihm ist der Unterschied zwischen den Grundlagen der nordamerikanischen und der europäischen Altsteinzeiterminologie bekannt. Seiner Meinung nach folgen die deutschsprachigen Archäologen und Uhrgeschichtsforscher „eher geschichtswissenschaftlichen *kritischen* Traditionen“ und die englischsprachigen nordamerikanischen Forscher eher „sozialwissenschaftlichen und philosophischen Traditionen“ (Müller-Beck, pers. comm., 2007). Er betont aber nicht die naturwissenschaft-

³ Oft wird *Arctic tool kit* als *arktische Geräte-Ausstattung* übersetzt (Eibner, pers. comm. 2008).

liche Stärke der nordamerikanischen Archäologie. Müller-Beck weist auch darauf hin, dass die russischsprachige Literatur zur Altsteinzeit „[...] früher der deutschen nahe [stand], jetzt aber der anglophonen, die aber auch die germanophone heute zunehmend beeinflusst“ (Müller-Beck, pers. comm., 2007).

Im Laufe dieser Arbeit und bei der Erstellung des Glossars ist dem Autor die besondere Dynamik der betrachteten Forschung bewusst geworden. Natürlich sind die russischen und nordamerikanischen Terminologien zur Altsteinzeit wegen der französischen Basis und der geistes- und naturwissenschaftlichen Wechselwirkungen zwischen dem zweiten Teil des 19. Jahrhunderts und dem ersten Teil des 20. Jahrhunderts ähnlich. Ab den 1960er Jahren wuchs aber die Intensität der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Ausgrabungskampagnen und infolgedessen fanden Wechselwirkungen im Bereich der Ausgrabungsarchäologie zwischen den nordamerikanischen und sowjetischen (russischen) archäologischen Schulen statt (siehe z.B. Vasil’evskij 1973; Laughlin 1975). Die Wechselwirkungen zwischen nordamerikanischen und deutschsprachigen Archäologien fanden im Laufe des 20. Jahrhunderts, wegen der Forschung vieler Deutschamerikaner meistens auf der Ebene der kultur-ethnologischen Aspekte der Archäologie, statt. Genau diese zwei Ebenen der Wechselwirkungen (Ausgrabungsarchäologie und kulturethnologische Forschung) bringen eigentlich die grundlegenden Unterschiede ans Licht. Die Lösung oder Anerkennung dieser Unterschiede hilft die existierenden Terminologien der drei betrachteten Sprachen zu ordnen und, was noch wichtiger ist, die archäologischen Begriffe besser zu verstehen. Müller-Beck spricht über „eine sich dynamisch entwickelnde Sprachproblematik“ (Müller-Beck, pers. comm., 2007, per E-Mail).

Nach Meinung amerikanischer Archäologen betrachten Russen und Europäer die archäologischen Daten und Funde als direkte Hinweise auf die Lebensweise der früheren Menschen. Deswegen beziehen sich die europäischen Termini, die Begriffe der *Altsteinzeit* bezeichnen, entweder direkt auf die gefundenen Steinwerkzeuge oder deren Regelmäßigkeiten in der Verbreitung (dazu: Vasil’ev 2004, S. 9). Für die Amerikaner sind die Unterschiede von *Artefakten* und *Inventaren* der Werkzeuge in den verschiedenen Fundstellen am wichtigsten, was sich auch in der Terminologie wiederfindet (vgl. Vasil’ev 2004, S.9). Müller-Beck spricht über die deutschsprachigen Spezialisten, als die, die „eher archivarisches in Mosaiken denken“ (Müller-Beck, pers. comm., 2007).

3.2.1 *Altsteinzeit, kamennyj vek, Paleolithic und paleoindians*

Der Terminus *Paläolithikum* (Synonym für *Altsteinzeit*, eng. *Old Stone Age*, russ. *drevnekamennyj vek*) ist in den russischen und deutschsprachigen archäologischen Veröffentlichungen weit verbreitet. In der nordamerikanischen Literatur ist der Terminus *Paläolithikum*, obwohl er heutzutage immer öfter verwendet wird, für das nordamerikanische System der Klassifikation von Zeitabschnitten nicht typisch, weil, wie schon früher erwähnt (siehe 2.3), in Nordamerika ein anderes System der Zeitabschnitte und Kulturperioden existiert (**Tabelle 1**). Die *Altsteinzeit* dauerte von ungefähr 2,6 Millionen Jahren vor heute bis 10000 Jahre vor heute. Das Ende der *Altsteinzeit* unterscheidet sich jedoch in verschiedenen Erdteilen (Hoffmann 1999, S. 11). Als ein geologisches Äquivalent des *Paläolithikums* (*Altsteinzeit*) wird in allen drei der betrachteten Sprachen der Terminus *Pleistozän* verwendet. Das *Pleistozän* begann vor ungefähr 2 Millionen Jahren vor heute und endete ca. 10000 vor heute. Mit dem Terminus *Pleistozän* wird oft der Begriff von Eiszeit bezeichnet. Nach dem *Pleistozän* folgt das *Holozän*, das normalerweise am Ende der Eiszeit beginnt (siehe Glossar: Eintrag 31) und in vielen Quellen mit dem Neolithikum korreliert (siehe z.B. Krieger 1964, S. 23-81; Vasil'ev 2007, S. 88). Sowohl die europäischen als auch die nordamerikanischen Wissenschaftler versuchen in manchen Fällen zum Zwecke der Einheitlichkeit, vor allem wenn es um die physikalische Prozesse geht (zum Beispiel Bildung des Eisfreien Korridors usw.), nur die Begriffe *Pleistozän* und *Holozän* zu verwenden. Manchmal haben Nichtdeutschsprachler mit dem Begriff Jungpleistozän (ein Spätpleistozän) Schwierigkeiten, weil sie (vor allem die Englischsprachler) das Wort *jung* als *early* identifizieren. In Wirklichkeit wird *Jungpleistozän* ins Englische als *late Pleistocene* übersetzt (und ins Russische als *posdnij pleijstocen*). Dasselbe betrifft den Terminus *Holozän*. In russischen und deutschen Quellen werden oft die Zeitabschnitte von Jung- und Altpaläolithikum mit den Termini Oberes Paläolithikum und Unteres Paläolithikum bezeichnet (vgl. Vasil'ev 2007, S. 249). Die Nordamerikaner folgen dieser Tradition und in vielen amerikanischen und kanadischen Veröffentlichungen findet man heute *Upper and Lower Paleolithic*. In russischen Quellen ist der Terminus *kamennyj vek* (Steinzeit) zu finden. Im Kontext des Themas der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt findet man diesen Terminus eher selten, weil es praktisch immer um die Altsteinzeit geht und statt des ursprünglich russischen Terminus für die Altsteinzeit, *drevnekamennyj vek*, *paleolit* verwendet wird.

Die nordamerikanischen Archäologen gebrauchen in fast allen Publikationen zum Thema der Ersten Amerikaner den Terminus *paleoindians*. Es gibt einige, die der Meinung

sind, dass alle Fundstellen, in denen Knochenreste mit Geschosspitzen gefunden wurden „paläoindianisch“ sind. Andere sind überzeugt, dass sogar die Fundstätten ohne Spitzen zu den Paläoindianern gehörend gelten können. Der kanadische Archäologe Roy Carlson versteht unter dem Begriff „paläoindianische Kultur“ nur solche Kulturen, die durch *kannelierte Spitzen* charakterisiert werden und unter dem Begriff „Archaisch“ (eng. *archaic*) die sesshaften nordamerikanischen Kulturen (vgl. Carlson 1988, S.319; **Tabelle 1**). Im Kontext der ursprünglichen Amerikaner bezeichnen manche Forscher alles, was vor dem Kontakt mit den Europäern stattfand, als „prähistorisch“ (vgl. Bandi 1967, S. 24). Diese Meinung ist allerdings aus politischen Gründen sehr umstritten.

3.2.2 Die Begriffe *Kultur* und *Zivilisation* in der englischen, deutschen und russischen geisteswissenschaftlichen Terminologie

Der Begriff *Kultur* hat eine zentrale Bedeutung für die Ersten-Amerikaner-Forschung, genauso wie für die Untersuchung von anderen Prozessen der Migrationen von Menschen. Die Verbreitung der Menschen aus einem bestimmten Gebiet in andere Erdteile war der Gegenstand des Interesses seit dem Anfang der ersten europäischen Seefahrten im 15. Jahrhundert. Seit der Entwicklung der Diffusions-Theorie im zweiten Teil des 19. Jahrhunderts (siehe 2.2, S. 9) wurde die Korrelation zwischen den Kulturelementen und ihrer geographischen Verbreitung zu einem der wichtigsten Schwerpunkte der geographischen Wissenschaft (Sauer 1944, S. 530). Für diese Arbeit ist der Begriff *Kultur* genau deswegen wichtig, weil *Kultur*, obwohl es in fast allen Veröffentlichungen zu der ursprünglichen Besiedlung Amerikas zu finden ist, keine bestimmte und eindeutige Definition besitzt. Die Anwendung des Terminus *archäologische Kultur* ist in verschiedenen Kontexten, in welchen Gruppen von *Artefakten* betrachtet werden, entweder umstritten oder nicht genügend exakt (siehe 3.3.3). Deswegen konnte der Autor diesen Terminus nicht ins Glossar einfügen.

Müller-Beck weist darauf hin, dass außerhalb der Altsteinzeitarchäologie „der deutsche Begriff *Kultur* im Englischen als *Civilisation* übertragen [wird]“ (zum Beispiel: *Canadian Museum of Civilisation* und *Basler Museum der Kulturen*) (Müller-Beck, pers. comm. 2007) (siehe Glossar: Eintrag 63). In nordamerikanischen Schulen gibt es eine Lehrveranstaltung namens „*History of Western Civilisation*“. Diese Formulierung weist auf die Tendenz der Nordamerikaner zur Generalisierung hin, in anderen Worten, die *Kulturen* der europäischen, christlichen Länder werden gemeinsam als eine *Zivilisation* betrachtet. Die Zentraleuropäer und die Russen betrachten noch heutzutage die verschiedenen *Kulturen* des „Westens“ eher

als eigenständig und individuell. Genau diese Tendenzen in der europäischen und nordamerikanischen Weltanschauung reflektieren sich in der Archäologie der Altsteinzeit und konsequent in der entstehenden Terminologie und den Fachsprachen.

Heutzutage betrachten die sogenannten „traditionellen“ und „neuen“ Archäologen den Begriff *Kultur* ganz verschieden (dazu: Stoll & Vaas 2001). Die traditionellen Archäologen betrachten *Kultur* „als einen Bestand an Ideen, Werten und Glaubensvorstellungen, den eine Gemeinschaft von Menschen teilt“ (vgl. Stoll & Vaas 2001, S. 53). Für die neuen Archäologen „ist *Kultur* ein nichtbiologisches System, das Menschen entwickeln, um mit den Anforderungen ihrer Umwelt zurechtzukommen“ (Stoll & Vaas 2001, S. 53). Die neuen Archäologen sehen *Kultur* „als eine Reihe miteinander verknüpfter Verhaltenssysteme und materieller Gegenstände“ (vgl. Stoll & Vaas 2001, S. 53). Besonders in der multidisziplinären Ersten-Amerikaner-Forschung werden heutzutage die Ansätze der „neuen Archäologie“ immer mehr angewendet, weil alle Aspekte des Lebens der ersten Amerikaner (das heißt die rein archäologischen, ethnologischen, ökologischen Aspekte usw.) „von einander abhängig“ sind (vgl. Stoll & Vaas 2001, S. 53).

Es ist wichtig in Betracht zu ziehen, dass obwohl unter dem Begriff *Civilisation* die Anglophonen oft Gruppen gemeinsamer Kulturen oder, in vielen Fällen sogar die westliche Kultur verstehen, der Terminus *Zivilisation* in den deutschen, russischen und nordamerikanischen Arbeiten zum Thema der Altsteinzeit Eurasiens und Amerikas fast nie verwendet wird, weil dieser Terminus Gesellschaften mit entwickelter Landwirtschaft und Industrie betrifft. Die Fehler passieren meistens bei Amateurübersetzungen ins Englische zum Thema der ersten Amerikaner, weil man auf manchen aktuellen Webseiten die falschen Titel findet, wie zum Beispiel *Ancient Indian Civilisations of North America* (siehe z. B. www.aaanativearts.com).

3.3 Detaillierte Übersicht der archäologischen Funde vom Standpunkt der terminologischen Problematik

In diesem Teil werden die einzelnen Fundstellen dem Leser nicht detailliert vorgestellt, sondern die Begriffe analysiert, die in der Klassifikation der altsteinzeitlichen Funde in Nordamerika und Nordostsibirien oft vorkommen. Im Laufe des Textes werden manche Fundstellen erwähnt, die unter den Altsteinzeitarchäologen bekannt sind. In diesem Teil der Arbeit versucht der Autor nicht nur die Unterschiede zwischen den drei betrachteten archäologischen Fachsprachen zu beleuchten und die Ähnlichkeiten der deutschen und

russischen Terminologien im Vergleich zu der nordamerikanischen zu betrachten, sondern auch das Problem der Unklarheiten bei der Verwendung der Termini innerhalb einer Sprache darzustellen. Dieses Problem existiert vor allem in der nordamerikanischen archäologischen Fachsprache. Nach der Meinung des Autors entsteht der wesentliche Teil der Übersetzungsprobleme genau deswegen, weil die Termini nicht eindeutig und exakt in ihren eigenen Sprachen sind. Das Verständnis dieser Probleme hilft vor allem den Übersetzern, die an den *sekundären* Übersetzungen des betrachteten Themas arbeiten. Für diese Art der Übersetzung wird es sehr wichtig die unten angeführten Begriffe mit ihren Variationen möglichst klar zu verstehen und in manchen Fällen die Synonyme mancher Termini zu kennen (zum Beispiel von *pre-projectile* und *projectile stage*).

3.3.1 Die *kannelierten Geschosspitzen* und *the pre-projectile⁴ stage*

Der Fachausdruck *kannelierten Geschosspitzen* sind wichtig für die Terminologen und Übersetzer, die sich mit dem Thema der ersten Amerikaner von der theoretischen und der praktischen Seite her beschäftigen. Die praktischen Aspekte der Anwendung dieser Terminologie wurden im Teil 2.3 und im Glossar (siehe Glossar: Eintrag 37) beleuchtet. Der theoretische Aspekt besteht nicht in der archäologischen Beschreibung der *kannelierten Geschosspitzen*, sondern in der Information über die verschiedenen Termini, die die Altsteinzeitperiode vor den *kannelierten Spitzen* und die Altsteinzeitperiode der *kannelierten Spitzen* bezeichnen könnten.

Der Begriff der *kannelierten Geschosspitzen* kennzeichnet die Wende von einer Altsteinzeitperiode zur anderen, nämlich der Übergang von der *pre-projectile stage* (Altsteinzeitperiode vor den *kannelierten Spitzen*) zur *projectile stage* (Altsteinzeitperiode der *kannelierten Spitzen*). Für die Archäologen ist diese Wende in ihrer Forschung zum Alter der ersten Amerikaner bedeutend (dazu: Krieger 1964, S. 26). Es ist merkwürdig, dass diese Wende oft mit der „Clovis-Grenze“ von 11500 Jahren vor heute korreliert wird (siehe 2.5). Für die Übersetzer ist es in erster Linie wichtig die anderen englischen Termini, die diese Perioden bezeichnen, zu kennen, weil diese Termini nur in Nordamerika entwickelt wurden.

Für die Bezeichnung der *pre-prijectile stage* verwenden die nordamerikanischen Archäologen vor allem folgende alternative Termini: *Lower Lithic stage* und *Protolithic stage*. In den letzten Jahren, in denen immer mehr der Terminus *Paläolithikum* in Nordamerika

⁴ Das englische Adjektiv *projectile* bezieht sich auf den *projectile point* (dt. Geschosspitze, russ. *metatel'nyj nakonečnik*).

verwendet wird, wird auch der Terminus *Lower Paleolithic stage* für die Bezeichnung der Altsteinzeitperiode vor den *kannelierten Spitzen* benutzt (vgl. Krieger 1964, S. 42). Die Altsteinzeitperiode der *kannelierten Spitzen* (*projectile stage*) kann auch mit den Termini *Paleo-Indian stage*, *Early American hunters*, *Paleo-American stage*, *Fluted-Point stage* und *Upper Lithic stage* bezeichnet werden (vgl. Krieger 1964, S. 51).

3.3.2 Termini *Technologie* und *Technik* in der Altsteinzeitarchäologie

Obwohl die Termini *Technologie* und *Technik* im Deutschen und ihre Übersetzungen ins Russische und Englische (russ. *technologija*, *tehnika*; eng. *technology*, *technique*) bei erster Betrachtung eindeutig und exakt erscheinen, ist es für die Zwecke dieser Arbeit wichtig die entsprechenden archäologischen Begriffe zu betrachten (siehe Glossar: Einträge 59 und 60), weil in allen Texten zum Thema der Altsteinzeit Amerikas und Sibiriens ständig die Termini *Technologie* und *Technik* verwendet werden.

Müller-Beck betont, dass *Technologie* in der deutschsprachigen Altsteinzeitarchäologie „Verständnis der *Technik*“ bedeutet (Müller-Beck, pers. comm. 2007, per E-Mail). In anderen Worten ist *Technologie* das Verständnis „der Art der Vorgehensweise zur Herstellung und Gewinnung materieller Güter oder der Befriedigung religiöser oder künstlerischer Bedürfnisse“ (Hoffmann 1999, S. 11). Wenn es zum Beispiel um die *Folsom*- oder *Clovis* - *Technologien* in einem archäologischen Artikel geht, geht es im Grunde genommen eigentlich um die Fähigkeit der Folsom oder Clovis-Menschen Steinmaterialien für die Herstellung der Geschosspitzen und anderen Steinwerkzeugen zu finden, diese zu bearbeiten und danach auch die produzierten Werkzeuge zu verwenden (siehe z.B. Dikov 1993, S. 113). Manche Archäologen warnen vor der Verwendung des Terminus *Kulturtradition* (siehe 3.3.3) anstelle von *Technik* (*cultural tradition* statt *technique*) (vgl. Yi & Clark 1985, S. 1-20).

3.3.3 Termini *Industrie*, *Komplex*, *Kultur* und *Tradition* in der englischen, deutschen und russischen archäologischen Terminologie zur Altsteinzeit

In diesem Teil werden die Termini *Kultur*, *Industrie*, *Tradition* und *Komplex*, die in den nordamerikanischen, deutschen und russischen Veröffentlichungen zur Altsteinzeitarchäologie Nordostasiens und Nordamerikas vorkommen, analysiert. Mit diesen Termini werden verschiedene Gruppen der gefundenen *Artefakte* und vor allem der Steinwerkzeuge

bezeichnet. Da die Begriffe, die durch die vier oben genannten Termini bezeichnet werden, sich besonders zwischen den russischen und den nordamerikanischen Quellen unterscheiden, entstehen Schwierigkeiten für die Terminologen im Feld der Altsteinzeitarchäologie und auch translatorische Probleme für die Übersetzer.

Der Terminus *Kultur* hatte im ersten Teil des 20. Jahrhunderts unter den nordamerikanischen Archäologen viele Bedeutungen und schließlich verlor dieser Begriff seinen Wert für manche Wissenschaftler (vgl. Keram 1979, S. 118). Heute geben die Archäologen in Kanada und den USA dem Terminus (*archäologische*) *Tradition* gegenüber (*archäologischer*) *Kultur*⁵ den Vorzug. In der nordamerikanischen Terminologie werden unter dem Terminus *Tradition* Gruppen ähnlicher *Artefakte* verstanden, die eine gewisse Zeit in einem bestimmten Gebiet verbreitet sind. Unter *Tradition* ist eine bestimmte Lebensweise gemeint, die eine bestimmte Zeit lang von einer Generation zur anderen übertragen wurde (dazu: Dixon 1999, S. 150). Manche *Traditionen* sind im Text und im Glossar angegeben (siehe Glossar: Eintrag 61). Die Lebensweise wird durch Rekonstruktion der Umwelt in der Altsteinzeit und durch die Fundanalyse bewertet (siehe z.B. Carlson 1996, S. 4). Die amerikanischen Archäologen sind mit den russischen Spezialisten manchmal nicht einverstanden, da die Russen viel zu oft den „breitengefächerten“ Begriff *Kultur* verwenden (vgl. Dikov 1993, S. 155). Für viele russische Altsteinzeitarchäologen ist der Terminus *Tradition* fast ein Synonym für *Kultur*, für die anderen russischen Forscher ist *Kultur* ein System, das daraus besteht, was die nordamerikanischen Spezialisten als *Traditionen* bezeichnen (vgl. Dikov 1993, S. 155). Die Namen von *Kulturen* stammen in der sowjetischen (und aktuellen russischen) Altsteinzeitarchäologie meistens von den geographischen Objekten, zum Beispiel die nach dem Fluss Gromatucha benannte *Kultur* (*gromatuchinskaja kul'tura*) im russischen Fernen Osten (Okladnikov & Derevianko 1977, S. 32).

Carlson (1996) spricht über die sogenannten *technologischen Traditionen*, die seiner Meinung nach einen Teil der *Kulturtraditionen* bilden und damit helfen können, bestimmte *Kulturtraditionen* zu definieren und zu bezeichnen. Er hat bemerkt, dass die *Kulturtradition*, wie zum Beispiel der Terminus *Kieselsteinwerkzeug-Tradition* (eng. *pebble tools tradition*, russ. *tradicija galečnikovych orudij*) (**Tabelle 3**) in Wirklichkeit den archäologischen Klassifikationsbegriff bezeichnet, der nicht nur die Kieselsteinwerkzeuge als solche, sondern auch die anderen *Artefakte* und Gegenstände, durch welche eine bestimmte Wirtschaft und Lebensweise charakterisiert wird, bezeichnet (vgl. Carlson 1996, S. 6). Vor

⁵ Im Laufe des Textes werden durch die Termini *Industrie*, *Komplex*, *Kultur* und *Tradition* nur *archäologische* Begriffe bezeichnet.

allem für die Terminologen ist zu bemerken, dass die Träger von *technologischen Traditionen* Menschen aus verschiedenen Völkern sein können, aber die *Kulturtraditionen* immer Menschen einer und derselben ethnischen Zugehörigkeit bezeichnen. Das kann für Nicht-Archäologen sehr schwer zu verstehen sein, weil eine *technologische Tradition* als ein Teil von *Kulturtradition* betrachtet werden kann (vgl. Carlson 1996, S. 6).

Die Besonderheiten der Verwendung der Termini *Kultur* und *Tradition* kann anhand des Beispiels der Archäologie der nordamerikanischen Nordwestküste dargestellt werden. Die Nordwestküste ist eine wichtige Region für die Entwicklung der beiden früher beleuchteten Modelle: des Eisfreien Korridor-Modells und des Küsten-Modells (siehe 2.4.1 und 2.4.2). Carlson schreibt über die Erscheinung von *Kulturen* an der Nordwestküste in verschiedenen Zeiträumen, wobei er betont, dass sich grundsätzlich die *Tradition der kannelierten Spitzen* (eng. *fluted point tradition*, russ. *tradicija želobčatych nakonečnikov*) in der Zeit zwischen 9000 und 8000 Jahren vor heute (^{14}C) an der Nordwestküste verbreitete und aus den innerkontinentalen Teil der heutigen USA stammt (vgl. Carlson 1990, S. 168). Nach der Meinung von Carlson, stammt die *Tradition der kannelierten Spitzen* von den kontinentalen *Jagdkulturen*, die sich nach dem Rückzug der Eisschilder in verschiedene Richtungen ausbreiteten (vgl. Carlson 1990, S. 168). Das Verbreitungsgebiet der *Kieselsteinwerkzeug-Tradition* beschränkt sich nur auf die Nordwestküste (dazu: Carlson 1996, S. 8). Viele, aber nicht alle Archäologen in Nordamerika verwenden für die Gruppen der *Artefakte* der *Kieselsteinwerkzeug-Tradition* den Terminus *Old Cordilleran Culture* (dt. *Alte Cordilleran Kultur*, russ. *drevnekordil'erskaja tradicija*), weil die Träger dieser Kultur vermutlich Jäger waren, die aus den Kordilleren kamen (vgl. Carlson, 1996, S. 8). Die Werkzeuge, die zur *microblade tradition* (dt., *Tradition der Mikroklingen*, russ. *mikroplastinčataja tradicija*) gehören, sind in den zentralen und nördlichen Teilen der Nordwestküste verbreitet (vgl. Carlson 1996, S. 8). Die Termini *Old Cordilleran Culture* und *Microblade Culture* und ihre entsprechenden Übersetzungen werden von den deutschen und russischen Archäologen verstanden aber sie (vor allem die Russen) verwenden in den meisten Fällen den Terminus *Kultur* anstelle von *Tradition* (siehe z.B. Vasil'evskij 1983). Die deutsch- und russischsprachigen Forscher, die eng mit den amerikanischen und kanadischen Archäologen zusammengearbeitet haben, verwenden oft den Terminus *Kulturtradition* anstelle von *Tradition* (siehe z.B. Vasil'ev 2004; Lindig 1973).

Nach der Meinung des amerikanischen Archäologen James Dixon ist der Anfang und das Ende der *Tradition* nicht nur durch die Artefakttypen gekennzeichnet, sondern auch durch die grundlegende Änderung im Wirtschaftssystem, das heißt, wenn die Wirtschaft, die

auf Großwildjagd basiert, endet, brechen die *archäologischen Traditionen* ab, durch welche dieses Wirtschaftssystem charakterisiert wurde (vgl. Dixon 1999, S. 150).

Unter den nordamerikanischen Archäologen gibt es noch Meinungsverschiedenheiten über die Unterschiede der Begriffe *Komplex* und *Tradition*. Der Begriff *Komplex* ist ähnlich dem Begriff *Tradition*, aber *Komplex* existiert nicht so lange, wie eine *Tradition* und ist geographisch limitierter und bezeichnet darüber hinaus die Einigkeit der Artefakttypen (vgl. Dixon 1999, S. 150). Viele Forscher halten *Komplex* für einen Teil der *Tradition*. Dixon weist darauf hin, dass es sehr schwer zu sagen ist, „wie lang [...] der lange Zeitraum in der Altsteinzeitarchäologie [ist]“ (Dixon 1999, S. 150). Für die Altsteinzeitarchäologen ist die Genauigkeit oder Schärfe eines Zeitraumes weniger wichtig, da zum Beispiel die Einordnung einer Fundstelle auf das Jahrzehnt genau technisch unmöglich ist, im Gegensatz zur aktuellen Geschichte.

Manche Archäologen schließen *Clovis*-, *Folsom*- und *Plano*⁶-Komplexe in die *paläoindianische Tradition* ein. Der Terminus *Tradition* ist nach der Meinung der meisten in diesem Fall passend, weil diese *Tradition* im größten Teil Nordamerikas verbreitet war, durch einen Wirtschaftstyp gekennzeichnet ist und insgesamt ungefähr 3000 Jahre dauerte. Andere betrachten den *Plano-Komplex* als eine eigenständige *Tradition*. Daraus folgen die Missverständnisse von der Seite der Leser, die über eine *Tradition* (Plano) innerhalb der größeren paläoindianischen *Tradition* lesen (vgl. Dixon 1999, S. 150). Oft entstehen die Missverständnisse, weil ein Archäologe, der eine neue Fundstelle entdeckt und die bestimmten *Artefakte* findet, die Funde als zu dem *Komplex* gehörend bezeichnet und ein anderer Forscher, der mit fast gleichen Materialien arbeitet, sie als einen Teil der *Tradition* bezeichnet (vgl. Dixon 1999, S. 152). Die russischen Archäologen nennen manche bekannten archäologischen *Komplexe* Nordamerikas *Kultur* (zum Beispiel *Denali-Komplex* als *Denali-Kultur*) (vgl. Vasil'evskij 1983, S. 24).

Industrie ist eine relativ enge Klassifikationseinheit für die zusammengefundenen *Artefakte* und unterscheidet sich von der *Tradition* durch ihre „Schärfe“ (siehe Glossar: Eintrag 32). *Industrien* können auch als Teile der *Traditionen* oder *Subtraditionen* verstanden werden. Letztere bezeichnet Smith als „Klassifikationseinheiten bestehend aus Industrien, Komplexen, Stadien und lokale Abfolgen in einem bestimmten Gebiet“ (Smith 1974, S. 351). Die russischen Archäologen benutzen oft den Terminus *Technokomplex* unter welchem Gruppen von *Industrien* verstanden werden, deren Steinwerkzeuge nicht immer völlig ähnlich, aber deren Produktionstechniken ähnlich waren (vgl. Vasil'ev 2007, S. 252). Für die europäischen Archäologen ist es üblich über „die *Artefakttypen* zu sprechen, die für

⁶ Der *Plano-Komplex* folgt zeitlich auf den *Folsom-Komplex* (siehe Tabelle 1).

die archäologischen Kulturen Nordostasiens und Nordamerikas ähnlich oder verschieden sind“ (Okladnikov & Vasil’evskij 1976, S. 33).

3.3.4 *Phase* oder *stage*?

Die Termini *Stadium* (eng. *stage*, russ. *stadija*) und *Phase* (eng. *phase*, russ. *fasa*) dienen zur Bezeichnung kulturelle und chronologische Einheiten. Weil sie nicht nur Zeitraumelemente oder nur Artefaktgruppen bezeichnen, kann es bei der Erstellung einer universalen Terminologie für die Altsteinzeit zu manchen Schwierigkeiten kommen. Das *Stadium* bezeichnet normalerweise die chronologischen Einheiten von verschiedenen Niveaus aber in vielen Fällen werden mit dem Wort *Stadium* die Entwicklungsniveaus verschiedener *Kulturen* bezeichnet (vgl. Vasil’ev 2007, S. 252). Krieger schreibt zum Beispiel über die *Paleoindian stage* und *Protoarchaic stage* (vgl. Krieger 1964 S. 51; S. 59). Es wird aber auch der Terminus *Bearbeitungsstadium* verwendet, wobei es nur um die Stufen/Reihenfolge bei der Steinbearbeitung geht (vgl. Vasil’ev 2007, S. 252).

Es kommt aber zu vielen Missverständnissen, wenn die Termini *Phase* und *Stadium* in gleichem Kontext verwendet werden. Carlson verwendet zum Beispiel den Terminus *Phase* bei der Bezeichnung der Schichtenabfolge der Cattle-Point-Fundstelle und für die Bezeichnung der Schichtenabfolge von der Five-Mile-Rapids-Fundstelle den Terminus *Stadium* (vgl. Carlson 1996, S. 32). Eine solche abwechselnde Verwendung dieser Termini in Bezug auf die gleichen natürlichen Gegenstände kann sogar erfahrene, nicht-englischsprachige Archäologen verwirren. Carlson schrieb über den Begriff *Kulturphase* im Kontext von *Kulturkomplexen* (vgl. Carlson 1996, S. 6). Unter *Phase* wird in diesem Fall eine stratigraphische Einheit mit einem kulturellen Inhalt bezeichnet, die in einem bestimmten geologischen Gebiet gefunden wurde (zum Beispiel im einem Tal oder Inselgruppe) (vgl. Carlson 1996, S. 6). Andere Forscher verwenden den Terminus *Phase* „als einen angewandten Terminus, der nur von kulturellen, und nicht von zeitlichen oder räumlichen Inhalten bezeichnet wird“ (Willey & Fillips 1958, S. 12).

Bei der Arbeit der Übersetzer sind die obengenannten Termini der Klassifikationseinheiten wegen ihrer „Unschärfe“ problematisch. Dies trifft besonders bei Sekundärübersetzungen zu, bei denen der Leser alle offenen und versteckten Details des Ausgangstextes verstehen muss, das heißt was der Autor über die räumlichen, zeitlichen und qualitativen Charakteristiken der Fundstelle aussagt. Autoren, selbst in Nordamerika, sind zum Teil noch uneinig bei der Verwendung der Termini der Klassifikationseinheiten und,

was grundlegend wichtiger ist, beim Verständnis der einzelnen Begriffe (zum Beispiel *Kultur* und *Tradition*).

4. Forschungszentren und Publikationen

In diesem Teil werden die organisatorisch-wissenschaftlichen Aspekte der Forschung in Nordamerika, Zentraleuropa und Russland, und als Teil davon, die Hierarchien der aktuellen Veröffentlichungen zum Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas in der Altsteinzeit beleuchtet. Die Terminologien, die in den erschienen Publikationen zu finden sind, wurden im Laufe des Forschungsprozesses entwickelt und eingeführt. Die Entwicklung und die Erweiterung der Terminologie zur Altsteinzeit Amerikas und Eurasiens bilden einen wesentlichen Bestandteil der internationalen Forschung. Die Betrachtung der Arten der wissenschaftlichen Organisationen in verschiedenen Ländern dient zum besseren Verständnis der Unterschiede in der Durchführung der Forschung, die die Entwicklung der Fachsprachen beeinflusst. In diesem Zusammenhang ist es wichtig einen grundlegenden Unterschied im Verständnis des Begriffes *Wissenschaft* (eng. *science*, russ. *nauka*) in der deutschen und russischen Sprache auf der einen Seite und in der englischen Sprache auf der anderen Seite zu erwähnen. Im Englischen bezeichnet der Terminus *Science* alle mathematikbasierten naturwissenschaftlichen Disziplinen und auch Sozial und Wirtschaftswissenschaften, die auf mathematischen Methoden beruhen. Im Russischen und Deutschen gibt es Begriffe, wie *Geisteswissenschaften* (russ. *gumanitarnyje nauki*) und *Naturwissenschaften* (russ. *estestvennyje nauki*). In anderen Worten schließt der Begriff *Wissenschaft* im Deutschen und Russischen verschiedene Wissensdomänen ein (vgl. Vasil'ev 2007, S. 27).

4.1 Die Entwicklung der wissenschaftlichen Zentren zur Forschung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas in Kanada und den USA

In Kanada und USA dienen die Universitäten nicht nur als Zentren der Hochschulausbildung, sondern im gleichen Maße auch als Forschungszentren. Auch die föderal finanzierten Organisationen und Dienste, wie zum Beispiel *Parks Canada*, tragen zur Forschung der Ersten Amerikaner bei (Tabarev, pers. comm. 2007; dazu: www.pc.gc.ca). Es ist nicht das Ziel des Autors in diesem Teil alle nordamerikanischen Forschungszentren darzustellen. In den kontinentalen USA nahmen in den letzten 50 Jahren Dozenten aus fast allen nordamerikanischen Universitäten mit archäologischen oder

anthropologischen Fakultäten an Forschungsprojekten zum betrachteten Thema teil. Was für die Übersetzer von Interesse wäre, ist die Tatsache, dass die einzelnen Forschungszentren selbst entwickelte Onlinere Ressourcen und veröffentlichte Publikationen besitzen, die für die Übersetzungsarbeit und die Terminologieforschung zur Verfügung stehen können.

Die Besonderheiten und die bestimmten Vorzüge der Forschung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas werden in den nordamerikanischen Universitäten durch ihre geographische Lage charakterisiert, das heißt das „Küsten-Modell“ der ursprünglichen Besiedlung (siehe 2.4.2) wird vor allen Dingen in den Städten an der Pazifikküste entwickelt (zum Beispiel in der *University of British Columbia* und in der *Simon Fraser University* in Vancouver). Die Archäologen aus dem kontinentalen Teil Nordamerikas (zum Beispiel Alan Bryan aus der *University of Alberta* in Edmonton) untersuchen meistens die Beweise der innerkontinentalen Migration (das „Eisfreie-Korridor-Modell“) (siehe 2.4.1). Auf der anderen Seite erforscht Ruth Gruhn an der *University of Alberta* schon seit Jahren die „pazifische Hypothese“ und betätigt sich in der südamerikanischen Archäologie (siehe z.B. Gruhn 2000).

Unter dem Begriff vom *Wissenschaftszentrum* versteht man in Kontext der nordamerikanischen Forschung die Gruppen der Archäologen und Anthropologen, die parallel zum Unterricht, Ausgrabungskampagnen und Ausstellungen organisieren, Forschungsergebnisse veröffentlichen und eng mit Museen und anderen zum größten Teil staatlichen Einrichtungen zusammenarbeiten, die sich mit der Vorgeschichte Amerikas beschäftigen (siehe z.B. *Royal British Columbia Museum*, www.royalbcmuseum.bc.ca; *Canadian Museum of Civilization*, www.civilization.ca; *Archaeological Survey of Canada*, www.thecanadianencyclopedia.com).

In Kanada sind die führenden Universitäten, in welchen das Thema der Ersten Amerikaner untersucht wird die *University of Alberta*, die *University of Calgary*, die *University of British Columbia*, die *Simon Fraser University* und die *University of Northern British Columbia* in Prince George. Die letztgenannte Universität ist nicht groß, aber unter den Altsteinzeitarchäologen bekannt für die Forschung von Farid Rahemtulla, der sich mit Technologien der Steinbearbeitung beschäftigt (dazu: research.unbc.ca). Die naturwissenschaftliche Seite der Frage der ursprünglichen Besiedlung Amerikas wird in einem in Calgary beheimateten Forschungsinstitut *Arctic Institute of North America* erforscht und behandelt (dazu: www.arctic.ucalgary.ca).

Von den Forschungszentren der USA wäre es in erster Linie wichtig, eines aus Alaska zu erwähnen, weil Alaska „strategisch wichtig“ für die Entwicklung der beiden Modelle der Einwanderung durch Beringland ist (siehe 2.6). Das mit der *University of*

Alaska verbundene *Institut für Biologie der Arktis (Institute of Arctic Biology)* konzentriert sich neben anderen Richtungen auf die Rekonstruktion des ökologischen Zustandes und der physisch-geographischen Charakteristiken des Beringlandes (siehe z.B. www.iab.uaf.edu; Guthrie 1990). Die Hauptveröffentlichung des Institutes, das *Journal of the Arctic Institute of North America*, ist für die Terminologen wichtig, weil in den Artikeln dieser Zeitschrift die physikalisch-geographischen Begriffe in verschiedenen Kontexten verwendet werden (siehe 3.1). Die naturwissenschaftlichen Aspekte der ursprünglichen Besiedlung Amerikas werden auch im *Smithsonian National Museum of Natural History* untersucht. In der anthropologischen Abteilung dieses Museums forscht Dennis Stanford, einer der Autoren der „Europa-Hypothese“ (siehe 2.4.3). Die Webseite der anthropologischen Abteilung des *Smithsonian Museums* ist für Terminologen interessant, weil man in den Datenbanken dieser Webseite sehr schnell ausführliche Informationen über Termini der Altsteinzeit Amerikas findet (siehe: anthropology.si.edu).

Besonders im Fall der nordamerikanischen Terminologie zur Altsteinzeit ist für die deutsch-, russisch- und auch englischsprachigen Übersetzer die Onlinedurchsuchung von Datenbanken des *Zentrums für das Studium der ersten Amerikaner (Center for the Study of the First Americans)* (siehe: www.centerfirstamericans.com, **Abb. 19**) nützlich, weil der Nutzer hier die Verwendung der Termini in verschiedenen Zusammenhängen sieht. Die Verwendung der vorhandenen Webglossare, wie zum Beispiel „*Glossary of Lithics Terminology*“ (siehe: members.aol.com) oder „*A Glossary of Manitoba Prehistoric Archeology*“ (siehe: www.umanitoba.ca) ist im Sinne des Erwerbes aufschlussreicher multidisziplinärer Informationen über die ersten Amerikaner sehr limitiert. Nach der Meinung des Autors sind die Ressourcen des *Zentrums für das Studium der ersten Amerikaner* die beste Quelle aktueller Termini zur Altsteinzeit Amerikas, die mit Beispielen, Publikationen und Kollektionsfotos unterstützt werden.

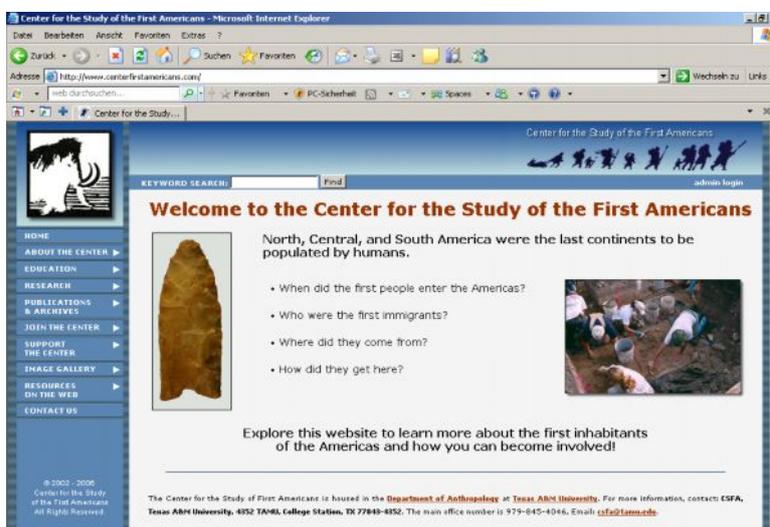


Abb. 19
Webseite des Zentrums
für das Studium der ersten
Amerikaner
Internet-Quelle:
www.centerfirstamericans.com

4.2 Moderne Forschungen der deutsch und russischsprachigen Archäologen und Geographen zur Frage der ersten Besiedlung Amerikas

In dieser Arbeit wurde im theoretischen Teil die Aufmerksamkeit des Lesers auf die Entwicklung des Forschungsinteresses deutschsprachiger Archäologen und anderer Wissenschaftler zum betrachteten Thema gelenkt (siehe 2.2). Bei Betrachtung der aktuellen Forschung bilden die wissenschaftlichen Entwicklungen in Russland im Kontext der Archäologie der Alten Welt den wichtigsten europäischen Beitrag.

Wie der Autor bereits erwähnt hat, gibt es in Deutschland, Österreich und der Schweiz meistens wegen der geographischen Lage keine Forschungszentren, die sich speziell mit der sibirischen und nordamerikanischen Vorgeschichte beschäftigen. In der Universität Tübingen wird die angewandte Forschung zu dem untersuchten Thema schon seit Jahren von Hans-Jürgen Müller-Beck in dem Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters geführt. Dieser Forscher ist interessant im Sinne der Vielfältigkeit seiner Forschungsarbeit, weil er sowohl an naturwissenschaftlichen Aspekten (Glaziologie und Geologie), als auch in der Archäologie der Altsteinzeit arbeitet (siehe z.B. Müller-Beck 2005). An der *Universität Bern* wurde von Hans-Georg Bandi in den 1960er Jahren die Wisconsin-Eiszeit Nordamerikas untersucht (dazu: Bandi 1967). Die enge Zusammenarbeit der russischen und deutschen Archäologen hat dazu geführt, dass im Jahr 2003 ein neues deutsch-russisch/russisch-deutsches archäologisches Wörterbuch erschienen ist (dazu: Berezin et al. 2003). Die Autoren dieses Wörterbuches arbeiten heutzutage an einer elektronischen Version.

Die Organisation der Forschung in Russland ist im Vergleich zu nordamerikanischen und auch zu zentraleuropäischen Fällen sehr verschieden. Abgesehen von der Finanzierung und der allgemeinen ökonomischen Basis findet der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Untersuchungen in Russland in den Forschungsinstituten der russischen Akademie der Wissenschaften statt, ähnlich wie in der ehemaligen DDR (Akademie der Wissenschaften der DDR). Die Universitäten sind nicht dem Wissenschaftsministerium, sondern dem Bildungsministerium untergeordnet. Die Zentralisation der Wissenschaft hat Nachteile und Vorteile, letztere sind die Verstärkung der multidisziplinären Forschung sowie die besseren Interaktionsmöglichkeiten zwischen den Wissenschaftlern. In Russland beschäftigen sich heutzutage die Archäologen aus dem sibirischen Teil Russlands mit der Altsteinzeit Nordostasiens und auch mit der Frage über die Ersten Amerikaner. Im Vordergrund dieser Untersuchungsarbeit ist das *Institut für Archäologie und Ethnologie Eurasiens* der sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften in

Nowosibirsk. Dieses Institut war und ist noch seit seiner Gründung am Anfang der 1960er Jahre von Aleksej Okladnikov eine wissenschaftliche Organisation, in der Naturwissenschaftler, Archäologen und Ethnologen nebenbei arbeiten und an zahlreichen Ausgrabungskampagnen in West und Ostsibirien teilnehmen. Die Entdeckung der Fundstätten auf dem Territorium des früher existierenden Westberinglandes (siehe 2.6, Abb.10) fand in den letzten 40 Jahren unter der Leitung solch renommierter sibirischer Archäologen, wie Anatolij Derevianko, Nikolaj Dikov, Ruslan Vasiljevski und Sergej Vasil'ev statt (siehe z.B. Okladnikov & Derevianko 1977; Dikov, 1993; Vasil'evskij 1973; Vasil'ev 2004). Die Altsteinzeitforschung in der sibirischen Abteilung der russischen Akademie der Wissenschaften, mit ihrem Zentrum in Nowosibirsk hat auch einen Vorteil dadurch, dass die Wissenschaftler eine klassische (französisch basierte) archäologische Hochschulausbildung haben (dazu: Bord 1969) und sich bei ihrer Arbeit auf bestimmte geographische Gebiete Asiens spezialisieren, an denen auch andere Forscher entweder aus Nordamerika, Westeuropa oder Japan Interesse haben. Deswegen besteht für sie immer die Notwendigkeit Veröffentlichungen im Deutschen und Englischen zu studieren. Manche aktuelle russische Archäologen beschäftigen sich mit Zusammenfassungen und Analysen der nordamerikanischen Literatur zum Thema der ersten Amerikaner. Sergej Vasil'ev aus Sankt Petersburg, der sich schon seit langer Zeit mit der nordamerikanischen archäologischen Problematik befasst, ist einer der bekanntesten russischen Wissenschaftler in dieser Tätigkeit (dazu: Vasil'ev 2004; Vasil'ev et al. 2007).

Ein großer Nachteil im Kontext der Informationserwerbung aus den russischen Quellen besteht einerseits in der noch nicht befriedigenden Möglichkeit auf die russischen Datenbanken zu zugreifen. Es gibt informative Webseiten der russischen Akademie der Wissenschaften (siehe z. B. www.rfbr.ru), in denen es Verknüpfungen zu dem Thema der Altsteinzeit Nordostasiens und Nordamerikas zu finden sind (bzw. das Beringland und sibirische und amerikanische Fundstellen) aber es gibt noch keine Webressourcen, vergleichbar mit den Ressourcen des *Zentrums für das Studium der ersten Amerikaner*, die das Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas gut umfassen. Die Onlineübersetzungen aus dem Russischen ins Deutsche und ins Englische sind nicht immer verlässlich.

4.3 Die Publikationstypen und die Publikationshierarchie

Für die Übersetzer, die die Terminologie zur ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt im Kontext der wissenschaftlichen Arbeit kennenlernen wollen, ist es unumgänglich die verschiedenen Veröffentlichungen zum Thema zu lesen. Jedoch ist es unmöglich regelmäßig alle Publikationen zu lesen und schon aus diesem Grund muss man Prioritäten setzen. Die Monographien, in denen die allgemeinen Aspekte der Vorgeschichte Amerikas betrachtet werden, erscheinen in allen drei Sprachen und sind an eine relativ breite Lesergruppe gerichtet (siehe z.B. Dikov 1969; Gamble 1994; Keram 1979; Macgowan 1953). In diesen Büchern wird die Fachsprache, obwohl nicht absichtlich simplifiziert, ohne Variationen verwendet. Die aktuelle, nicht verallgemeinerte, wissenschaftliche Terminologie findet man in den spezialisierten Zeitschriften, die im Fall des Themas zum Ersten Amerikaner in drei wissenschaftlichen Hauptniveaus betrachtet werden können (dazu: Vasil'ev 2004). Die meisten Zeitschriften in diesem Beispiel sind aus Nordamerika. Das erste Niveau der Zeitschriften wird von den streng archäologischen Fachzeitschriften vertreten, wie *North American Archaeologist*, *American Antiquity*, *Journal of Archeological Research*, *Archaeologists of the Americas*, *Archaeological Method and Theory*, *Canadian Journal of Archaeology*, *Journal of Field Archaeology and World Archaeology* (siehe z.B. Fladmark 1979; Haury et al. 1959; Rogers & Martin 1984; Smith 1974; Turner 2003). Die zweite Gruppe der Zeitschriften sind die mit gemischter archäologisch-anthropologisch-ethnologischer Thematik, wie *American Anthropologist*, *Archeologija, etnografija i antropologija Evrazii* (*Archäologie, Ethnographie und Anthropologie Eurasiens*), *Current Anthropology*, *Anthropological Archaeology*, *Journal of Anthropological Research*, *Canadian Journal of Anthropology*, *Zeitschrift für Ethnologie* (siehe z.B. Bryan 1969; Heine-Geldern 1968; Kroeber 1923). Danach folgt das Niveau der spezialisierten Zeitschriften *Arctic Anthropology*, *Plains Anthropology*, *Current Research in Pleistocene*, *Geographic Journal*, *Journal of California and Great Basin Anthropology*, *Mid-Continental Journal of Archaeology*, die sowohl die geistwissenschaftlichen, als auch die naturwissenschaftlichen Themen der amerikanischen Vorgeschichte beleuchten (siehe z.B. Bryan 1994; Erlandson 1993; Heine-Geldern 1950; Kulisheck 1994).

Bei der terminologischen Arbeit und beim Übersetzen zum Thema der Ersten Amerikaner ist es notwendig, die Termini und Fachausdrücke mit den Vertretern entsprechender Disziplinen zu kontrollieren, weil sich, wie es schon früher erwähnt wurde, ihre Terminologien dynamisch entwickeln.

5. Fazit

Die Besonderheit der Arbeit besteht darin, dass die terminologische Problematik durch Beispiele aus Veröffentlichungen in drei verschiedenen Sprachen betrachtet wurde. Da es deutliche Unterschiede zwischen den Ansätzen zur Terminologieverwendung verschiedener Klassifikationsbegriffe sowohl zwischen den einzelnen Sprachen als auch innerhalb der jeweiligen Sprachen gibt, waren die Elemente der Übersetzungsanalyse auch ein Teil dieser Arbeit (siehe S. 32).

Die Altsteinzeitarchäologen aus Nordamerika, Zentraleuropa und Russland haben ihre Beiträge zum Studium der Vorgeschichte Amerikas im Zeitraum ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute geleistet. Die heute existierenden und von den Archäologen in aller Welt betrachteten Modelle und Hypothesen der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt wurden im 20. Jahrhundert in Nordamerika entwickelt. Der Beitrag der deutschsprachigen Wissenschaftler besteht darin, dass sowohl die deutschen, als auch die deutsch-amerikanischen Archäologen (wie zum Beispiel Franz Boas) am Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts kulturethnographische Forschungen durchgeführt haben, die später für die Archäologen nützlich wurden (siehe z.B. Paproth 1962). In Zentraleuropa entstanden auch solche für die Weltarchäologie wichtigen Theorien, wie die Diffusionstheorie (siehe 2.2). Heute arbeiten die deutschsprachigen Spezialisten mit Materialien sowohl aus Amerika als auch aus Nordosturasien. Wegen ihrer Mehrsprachigkeit haben sie bei neuen Entdeckungen und Ausgrabungsergebnissen einen Vorteil und können sich besser auf dem Laufenden halten (dazu: Stoll & Vaas 2001). Die russische (früher sowjetische) Altsteinzeitarchäologie hat zusammen mit der Deutschen eine gemeinsame französisch-basierte terminologische und fachsprachige Grundlage und auch die gleiche geisteswissenschaftliche Basis der archäologischen Wissenschaft. Die sowjetischen und russischen Archäologen haben in den letzten Jahren viele Ausgrabungen in Nordostsibirien durchgeführt, von denen manche zusammen mit den Nordamerikanern stattfanden (siehe z.B. Okalnikov & Vasil'evski 1976).

Der Terminologieteil dieser Arbeit beginnt mit der Betrachtung der einzelnen Termini und Begriffe, die in der Beschreibung von Fundstellen verwendet werden. Da diese Forschung multidisziplinär ist und bei der Altsteinzeitarchäologie Ausgrabungsergebnisse und geologische Analysen einen großen Teil bilden, wurden manche physisch-geographischen und geologischen Termini und Begriffe (zum Beispiel *Alluvium*, *Geröll*) neben den archäologischen Termini und Begriffen, die die Steinbearbeitung (zum Beispiel *bifazielle Geräte*) betreffen, betrachtet (siehe 3.1). In Teil 3.2 und 3.3 wurden die Termini

geprüft, die sich auf verschiedene archäologische Klassifikationsbegriffe beziehen (wie zum Beispiel *Altsteinzeit, Kultur, Technologie*). Bei den Sekundärübersetzungen zum Thema der Altsteinzeit Amerikas und Eurasiens, können Unklarheiten bei der Verwendung von falschen Termini für die Bezeichnungen der Klassifikationseinheiten (zum Beispiel *Technologie* statt *Technik* oder *Kultur* statt *Tradition*) zu Verständnisproblemen führen. Dazu muss man sagen, dass es noch heute über manche Begriffe, die vor allem die zeitlichen Einheiten bezeichnen, keine Einigung gibt (dazu: Krieger 1964). Als Beispiel ist zu bemerken, dass obwohl Stoll und Vaas mit dem Wort *archaisch* den Übergang von Großwildjäger zu Sammler (also Halbseßhaftigkeit) zu bezeichnen versuchten, es noch keine Einigung unter den Archäologen gibt, was *paläoindianisch* und was *archaisch* in Wirklichkeit ist (**Tabelle 1**).

Im vierten Teil der Arbeit wurde die heutige Organisation der Forschung in Nordamerika und in der Alten Welt (mit Information zur Webrecherche) beleuchtet. Auch wurde die Hierarchie verschiedener Publikationen, die als Quellen zum Thema der ursprünglichen Besiedlung der Neuen Welt dienen können, vorgestellt.

Das Ziel dieser Arbeit war die vergleichende Untersuchung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas in der Altsteinzeit in deutschen, englischen und russischen Veröffentlichungen mit dem Schwerpunkt die terminologische Problematik zu analysieren und bestimmte Regelmäßigkeiten und/oder Besonderheiten zu finden und zu analysieren.

Folgendes wurde festgestellt:

- 1) In Fällen der Artikelübersetzungen zum Thema der ursprünglichen Besiedlung Amerikas müssen die Übersetzer eher *sekundäre* Übersetzungen erstellen, wobei es höchst wichtig ist alle Nuancen in der Verwendung der Termini und die speziellen Fachausdrücke der Ausgangssprache dem Leser vollkommen darzustellen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage der Notwendigkeit der Erstellung des dreisprachigen Wörterbuches betrachtet, welches für Übersetzer gedacht ist und, statt der Konzentration auf die Archäologie, alle möglichen Bemerkungen im Bereich der Terminusverwendung und Terminusentstehung enthalten wird. Das dreisprachige Glossar am Ende dieser Arbeit bildet einen ersten Entwurf eines solchen Wörterbuches (siehe Glossar).
- 2) Obwohl in dieser Arbeit die Ähnlichkeiten zwischen deutscher und russischer Terminologie zur Altsteinzeit mehrmals erwähnt wurden, besteht eine deutliche Tendenz der Wortentlehnung nicht nur zwischen der russischen und deutschen, sondern auch aus der nordamerikanischen Fachsprache in die russische und deutsche Fachsprache (zum Beispiel *Chopper, Biface*). Die amerikanischen und

kanadischen Spezialisten verwenden immer mehr einige französische Termini der europäischen „klassischen“ Altsteinzeitarchäologie (zum Beispiel *grattoir* für *Kratzer* (eng. *end-scraper*), *racloir* für *Schaber* (eng. *scraper*)). Die terminologischen Wechselwirkungen, die sich deutlich beobachten lassen, weisen auf die sich dynamisch entwickelnde Fachsprache zur Altsteinzeit hin.

- 3) Bei der Beleuchtung der translatorischen und terminologischen Aspekte des betrachteten Themas kann man leicht zu unreflektierten Schlussfolgerungen kommen, wie zum Beispiel die angenommene Tendenz zur „Verallgemeinerung der nordamerikanischen Terminologie“ (Vasil’ev 2007, S. 7). Es sei betont, dass obwohl der nordamerikanischen Altsteinzeitarchäologie „klassische“ und philosophische Elemente der europäischen Archäologie fehlen, sich die amerikanischen und kanadischen Spezialisten schon viel länger als die Europäer mit Ausgrabungen zu dem betrachteten Thema beschäftigten und heutzutage die Termini für die Bezeichnung der Klassifikationseinheiten partikulärer und genauer als die russischen Archäologen verwenden (siehe S. 46).
- 4) Bei der Informationserwerbung und bei der Meisterung der Terminologie zur Altsteinzeit ist es für die Fachübersetzer nicht ausreichend die entsprechenden Internetressourcen zum betreffenden Thema zur Verfügung zu haben, weil es für die Übersetzer vor allem wichtig ist die themarelevanten Artikel zu lesen. Jedoch ist es nutzbringend manche Webseiten der nordamerikanischen Forschungszentren zu kennen um die Aktualität der verwendeten Terminologie überprüfen zu können.

Die Altsteinzeitarchäologie als ein integraler Bestandteil der Archäologie befindet sich noch in der Entwicklungsphase. Der Schwerpunkt dieser Arbeit war die Betrachtung der Terminologie der Altsteinzeitarchäologie als ein „Werkzeug“ für die Forschungen der Altsteinzeitarchäologen und anderer Spezialisten, die sich mit dem Thema der Ureinwohner Amerikas beschäftigen, das heißt sie bildet einen wichtigen dynamisch entwickelnden Teil des einheitlichen Forschungsprozesses.

Glossar

Deutsch	Russisch	Englisch
<p>1. Abschlag (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Gezielte Loslösung von einem größeren Stein (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Durch <i>Abschläge</i> von einem Geröll entstehen Kernwerkzeuge, wie zum Beispiel <i>der Biface</i> (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 17.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 11 (1 und 2).</p>	<p>отщеп (<i>otščep</i>)</p> <p><i>Def.:</i> <i>Отщепом</i> считается основная форма скола, длина которого меньше ширины или равна ей либо немного превосходит её.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 168.</p>	<p>flake</p> <p><i>Def.:</i> Removals from any block of raw material produce <i>flakes</i>, which have a number of characteristics in common, determined by the propagation of fracture waves in hard rocks.</p> <p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 38.</p>
<p>2. Abschlagmaterial (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Die „Abfälle“ der Steinbearbeitung (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> In den deutschen Veröffentlichungen wird noch heute der ursprünglich deutsche Terminus <i>Abschlagmaterial</i> statt französischer <i>débitage</i> verwendet (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 18.</p> <p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 175 (1 und 2).</p>	<p>дебитаж (<i>debitaž</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Отходы процесса расщепления (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Французский археологический термин <i>débitage</i> уже давно используется в русскоязычной археологической литературе по каменному веку (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 139 (1 und 2).</p>	<p>debitage</p> <p><i>Def.:</i> The term <i>debitage</i> is conventionally used to denote the intentional knapping of blocks of raw material, in order to obtain products that will either be shaped or retouched, or directly used without further modification.</p> <p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 138.</p>
<p>3. Alluviale Ablagerungen (pl.), auch Alluvium (n.)</p> <p><i>Def.:</i> In Flussauen, Marschen usw. angeschwemmtes Material (z.B. Minerale, Gesteinsbruchstücke, organische Partikel) mit noch unentwickeltem Bodentyp</p>	<p>аллювий (<i>alljuvij</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Отложения русловых водных потоков (рек, ручьёв), слагающие поймы и террасы речных долин (1).</p>	<p>alluvium, alluvial deposits, fluvial deposits</p> <p><i>Def.:</i> River-deposited sediments. Alluvial soils are finely layered and are very deep.</p>

<p>(früher wurde das <i>Holozän</i> als <i>Alluvium</i> bezeichnet) (1).</p> <p>Siehe im Text: S. 35.</p> <p><i>Quelle:</i> Haubold & Daber 1989, S. 16.</p>	<p><i>Bemerkung:</i> Накопления аллювия всегда хорошо промыты и отсортированы, но в соответствии с неравномерностью струйного течения отлагаются в виде коротких косых слоев с линзами материала разной крупности (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 32 (1). <i>Internet-Quelle:</i> rgo.ru/geography (2).</p>	<p><i>Internet-Quelle:</i> soil.gsfc.nasa.gov.</p>
<p>4. Altsteinzeit (n.) auch Paläolithikum genannt</p> <p><i>Def.:</i> Die Altsteinzeit, die in der europäischen Archäologie auch Paläolithikum genannt wird, umfasst den ältesten und längsten Abschnitt der Menschheitsgeschichte (vom Auftreten des Menschen in Afrika bis zum Ende der Eiszeit, ca. 2,6 Millionen Jahre vor heute bis 10000 Jahre vor heute) (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Geologisch bezeichnet man <i>Paläolithikum</i> als <i>Pleistozän</i> (Eiszeit). Üblicherweise beginnt das Paläolithikum mit dem Auftauchen der ersten Steinwerkzeuge (2).</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.2.1.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 11</p>	<p>древний каменный век (<i>kamennuj vek</i>)/ палеолит (<i>paleolit</i>)</p> <p><i>Def.:</i> хронологическое понятие принятое для обозначения каменного века до неолита, подразделяется на нижний, средний и верхний (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> С началом палеолита принято связывать появление первых каменных орудий. По времени палеолит соответствует геологическому периоду плейстоцена. Плейстоцен, как правило, ассоциируется с ледниковым периодом.</p> <p><i>Quelle:</i> Okladnikov &</p>	<p>Paleolithic (Old Stone Age)</p> <p><i>Def.:</i> Equivalent of the term Old Stone Age (its time-frame varies around the World) (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> <i>Paleolithic</i> is often correlated with the geological period of <i>Pleistocene</i>, as they have ended at approximately the same time. The use of the term <i>Pleistocene</i> helps in communication between North American and European archaeologists due to the fact that the term is equally accepted by both. Paleolithic is still mostly used by the European and Russian archaeologists (2).</p> <p><i>Quellen:</i> Yi & Clark 1985, S.</p>

(1 und 2).	Vasil'evskij 1976, S. 33.	33 (1). Dr. A.V. Tabarev (pers. comm. 2007, Nowosibirsk) (2).
<p>5. Areal (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Verbreitungsgebiet von Artefakten oder anderen archäologischen Gegenständen.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 80.</p>	<p>ареал (<i>areal</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Область распространения (в данном случае) артефактов или остатков человеческой деятельности.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 80.</p>	<p>area, range</p> <p><i>Def.:</i> Area of artifact distribution.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 80.</p>
<p>6. Artefakt (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Als Artefakte gelten alle prähistorischen Gegenstände, die vom Menschen produziert wurden (Steinwerkzeuge, Gegenstände aus organischen Materialien, usw.) (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Artefakte aus Stein bilden das Rückgrat der Urgeschichte, da sie ein hohes Erhaltungspotenzial besitzen (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 8.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 11 (1 und 2).</p>	<p>артефакт (<i>artefakt</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Общий термин для всех изделий, изготовленных человеком. Искусственно созданный или модифицированный предмет (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Многие из артефактов уходят вглубь веков столь далеко, что под сомнение ставится сам факт возможности существования артефакта в то время (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 12 (1). <i>Internet-Quelle:</i> www.oreanda.ru (2).</p>	<p>artifact</p> <p><i>Def.:</i> General term for the description of man-made prehistoric tools and objects.</p> <p><i>Quelle:</i> Macgowan 1953, S. 125.</p>
<p>7. Ausgrabungskampagne (f.) – (franz.) <i>campagne de exploration</i></p> <p><i>Def.:</i> Ausgrabungen, die in einer bestimmten Zeit des Jahres durchgeführt werden (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Dieser Terminus weist auf den französischen Einfluss in der deutschen Archäologie hin.</p> <p>Siehe im Text: S. 31.</p>	<p>полевой сезон (<i>polevoj sezon</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Сезон проведения археологических раскопок (например полевой сезон лета 2008 года).</p>	<p>field season</p> <p><i>Def.:</i> The time period during which the archaeological excavations are conducted.</p>

<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25 (1).</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25.</p>
<p>8. Ausgrabungstechnik (f.)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Dieser Terminus ist die „wortwörtliche“ Übersetzung des englischen Terminus <i>excavation technique</i> und weist auf den nordamerikanischen Einfluss in der europäischen Archäologie hin.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>методика раскопок (приём раскопок) (<i>metodika raskopok (priëm raskopok)</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Примечательно использование в русскоязычной литературе термина <i>методика</i> (вместо <i>техника</i>) при описании процедуры проведения раскопок.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>excavation technique</p> <p><i>Def.:</i> Procedures and methods, which have to be followed during the excavation season.</p>
<p>9. Befund (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Der Terminus <i>Befund</i> bezeichnet die Reste von gebauten menschlichen Strukturen (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Der deutsche Terminus <i>Befund</i> und das Russische <i>ob'ekt kulturnogo sloja</i> sind keine präzisen Übersetzungen des englischen Terminus <i>feature</i> (2).</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.archaeologie-online.de (1).</p>	<p>слоя культурного объект (<i>sloja kulturnogo ob'ekt</i>)</p> <p><i>Def:</i> Слоя культурного объект – широко распространённый термин в североамериканской литературе. Он обозначает все стационарные объекты, вскрытые в культурном слое (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Слоя культурного объект является наиболее точным из возможных переводов для английского термина <i>feature</i> (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 26 (1).</p>	<p>feature, structural feature</p> <p><i>Def.:</i> A <i>structural feature</i> is any building or structure made by human activity (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> The term <i>feature</i> is very often translated incorrectly as <i>čerta</i> (trait) into Russian language (2).</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.gov.bc.ca (1).</p>
<p>10. Beringland (n.), Beringia (f.)</p> <p><i>Def. :</i> Der Pläokontinent, der in der letzten Eiszeit die Landmassen vom heutigen Nordostsibirien und der Halbinsel Kamtschatka bis zum östlichen Yukon einschloss.</p> <p><i>Abb.9, S. 24.</i></p> <p>Siehe im Text: Teil 2.6.</p>	<p>Берингия (<i>Beringija</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Суша, существовавшая на месте Берингова пролива при регрессии океана в период последнего оледенения</p>	<p>Beringia</p> <p><i>Def.:</i> A continuous land mass, which covered large areas in Northeast Siberia, Alaska and Yukon during the Ice Age .</p>

<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 81.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 81.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 81.</p>
<p>11. Bering-Landbrücke (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Dieser paläogeographische Terminus bezeichnet die während der letzten Eiszeit existierende Landbrücke an der Stelle der heutigen Beringstraße; ein strategisch wichtiger Teil des Beringlandes für die Landmigration.</p>	<p>Берингийский сухопутный мост (<i>Beringijskij suchoputnyj most</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Суша, существовавшая на месте современного Берингова пролива. Берингов сухопутный мост важен с точки зрения миграций человека из северо-восточной Азии на Американский континент.</p>	<p>Bering Land Bridge</p> <p><i>Def.:</i> A land connection between North America and Northeast Asia. Important from the standpoint of Paleolithic migrations from Siberia to North America.</p>
<p>12. Biface (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Steingeräte, deren beide Oberflächen behauen oder später auch durch Druck retuschiert wurden. Bei <i>Unifacen</i> ist dementsprechend nur eine Seite bearbeitet (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Der Terminus <i>Faustkeil</i> ist begrifflich zu eng, weil er die speziellen beidflächigen Geräte von Alt Paläolithikum (d.h. bis 50000 Jahre vor heute) bezeichnet. Deswegen kann der Terminus <i>Faustkeil</i> in Bezug auf das Thema der ersten Amerikaner nicht verwendet werden.</p> <p><i>Abb. 6, S. 21.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 38.</p> <p><i>Adj.:</i> bifaziell (bifazial), unifaziell (unifazial) (3).</p> <p><i>Quellen:</i> Hoffmann 1999, S. 52 (1 und 3). Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 03.06.2008, Heidelberg) (2).</p>	<p>бифас (<i>bifas</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Общее наименование двусторонне обработанных орудий, включающее разнообразные листовидные формы.</p> <p><i>Adj.:</i> бифасиальный, унифасиальный.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 134.</p>	<p>biface</p> <p><i>Def.:</i> Stone tools subjected to double-sided treatment (<i>bifacial knapping</i>).</p> <p><i>Adj.</i> bifacial, unifacial</p> <p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 38.</p>
<p>13. bifazielle Steinbearbeitung</p>	<p>бифасиальное расщепление (<i>bifasialnoje rasščeplenie</i>)</p>	<p>bifacial knapping</p>

<p><i>Def.:</i> Steinbearbeitungsmethode bei der beide Oberflächen mit Steingerät behauen oder später durch Druck retuschiert wurden (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Bifazielle Steinbearbeitung ist die grundlegende paläolithische Steinbearbeitungsmethode. Die deutschen Archäologen verwenden auch das Adjektiv <i>beidflächig</i> (<i>beidflächige Steinbearbeitung</i>) (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 21.</p> <p><i>Quellen:</i> Hoffmann 1999, S. 52 (2). Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 03.06.2008, Heidelberg) (2).</p>	<p><i>Def.:</i> изготовление какого-либо изделия путём двусторонней обработки, когда один и тот же край служит площадкой для снятия сколов с обеих сторон предмета расщепления.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 178.</p>	<p><i>Def.:</i> bifacial removals, by definition, concern the two faces of an object. The two series of removals must, in all cases, be situated on the same part of an object, coming from the same edge.</p> <p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 76.</p>
<p>14. Blattspitze (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Die Form der meist dünnen, aus Abschlügen oder Kernen hergestellten Blattspitzen ist lorbeer-, buchen- oder weidenblattförmig (daher Blattspitzen). Sie sind in der Seitenansicht geradlinig und etwa 10 mm dick.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Es gibt auch einige Variationen dieser Art von Spitzen (wie z. B. <i>Weidenblattspitzen</i>).</p> <p><i>Solutrée-Blattspitzen</i> Abb. 5, S. 20.</p> <p><i>Weidenblattspitze</i> Abb. 8, S. 22.</p>	<p>листовидный наконечник (<i>listovidnyj nakonečnik</i>)</p> <p><i>Def.:</i> двусторонне обработанное, обычно тонкое изделие, имеющее форму, напоминающую лист дерева, овал, реже – форму, близкую к ромбу (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Связи с Америкой прослеживаются в сходстве бифасиальных листовидных наконечников, клиновидных нуклеусов, лыжевидных сколов и микропластинок, скрёбелножей “сибирского” типа и резцов с подобными изделиями культуры Денали и отчасти комплекса Акмак на Аляске (2).</p>	<p>foliate piece, bifacial foliate</p> <p><i>Def.:</i> a bifacial relatively thin point with the shape of a willow-leaf.</p>

<p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 56.</p>	<p><i>Quellen:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 151 (1), Vasil'evskij 1983, S. 24 (2).</p>	
<p>15. Bohrer (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Als Bohrer eignen sich viele Gerätetypen. Grobe Vorformen, wie zum Beispiel blattförmige Spitzen, einfache spitze Abschläge oder Knochen spitzen, gab es bereits im Alt- und Mittelpaläolithikum.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 57.</p>	<p>проколка (<i>prokolka</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Орудие с удлиненным обработанным ретушью прокалывающим кончиком. Широко распространено в верхнем палеолите.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 176.</p>	<p>Borer</p> <p><i>Def.:</i> <i>Borer</i> (instead of this term there are also used various not always synonymous terms, such as awl, spur, graver) piercing tool (it encompasses all the tools with piercing function).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 176.</p>
<p>16. Bronzezeit (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Das Zeitalter zwischen Neolithikum und Eisenzeit (für Mitteleuropa ca. 4200 - 2750 Jahre vor heute).</p> <p>Siehe im Text: S. 12.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 63.</p>	<p>Бронзовый век (<i>bronzovyj vek</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Определение, относящееся, прежде всего к европейской археологии. Временной период между неолитом и эпохой железа (4200 - 2750 лет назад).</p> <p><i>Bemerkung:</i> можно также также использовать термин <i>эпоха бронзы</i>.</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.bashedu.ru</p>	<p>Bronze Age</p> <p><i>Def.</i> Chronological definition which is used primarily in the archaeology of Central Europe. Time period between 4200 and 2750.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 63.</p>
<p>17. Chopper (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Einflächig (unifaziell) retuschiertes Geröllgerät</p> <p><i>Bemerkung:</i> Es gibt auch einen deutschen Terminus für <i>Chopper</i>, nämlich <i>Hauwerkzeug</i>.</p> <p><i>Abb. 7, S. 22.</i></p>	<p>чоппер (<i>čopper</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Галечное орудие, первоначально определённое как изделие с unifacialной обработкой рабочего края, теперь к чопперам относят и формы с двусторонней обивкой лезвия.</p>	<p>Chopper</p> <p><i>Def.:</i> Unifacially retouched pebble tool</p> <p><i>Bemerkung:</i> the adoption of the English term chopper in German and Russian archaeological languages simplified the translation process.</p>

<p>Siehe im Text: S. 21.</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 28.05.2008, Heidelberg).</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 201.</p>	<p><i>Quelle:</i> Dixon 1999, S. 166.</p>
<p>18. Chindadn-Spitze (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Kleine tropfenförmige Spitze.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Diese Spitzen sind die charakteristische Besonderheit des Nenana-Komplexes in Alaska.</p> <p><i>Abb. 17, S. 29.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 28.</p> <p><i>Quelle:</i> Dixon 1999, S. 166.</p>	<p>Чиндадн (<i>čindadn</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Небольшие каплевидной формы наконечники метательных орудий (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> В российской археологической литературе встречается в основном при описании памятников Аляски (2).</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.rfbr.ru (1).</p>	<p>chindadn</p> <p><i>Def.:</i> Small tear-shaped projectile points.</p> <p><i>Quelle:</i> Dixon 1999, S. 166.</p>
<p>19. Clovis-Spitze (f.) (auch ohne Bindestrich möglich Clovisspitze)</p> <p><i>Def.:</i> Das Hauptartefakt der Clovis-Kultur. Kannelierte Spitzen, die in den 1930-er Jahren in New Mexico gefunden wurden. Die Clovis-Kultur existierte von ca. 11500 bis 10900 Jahren vor heute.</p> <p><i>Abb. 1; 5-6, S. 11.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 12.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 283.</p>	<p>Кловис (<i>Clovis</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Главный тип каменных орудий древнейшей официально признанной археологической культуры Северной Америки. Этот наконечник имеет удлиненные очертания, двухстороннюю отделку и вогнутое основание, от которого на обеих поверхностях идут короткие желобчатые негативы. Время существования культуры Кловис от 11500 до 10900 лет назад.</p> <p><i>Quellen:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 228. Prof. Dr. A.V. Tabarev (pers. comm. 2007, No-</p>	<p>Clovis</p> <p><i>Def.:</i> A Clovis point is a representative artifact of the Clovis culture, officially oldest culture in North America. The distinctive characteristics of the Clovis point include a central groove, or <i>flute</i>, along both of its faces and finely worked edges. The chronological time period for the Clovis culture is from 11500 until 10900 years B.P.</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.umanitoba.ca</p>

	wosibirsk).	
<p>20. Durchführung der Ausgrabungen</p> <p><i>Bemerkung:</i> Durchführung der Ausgrabungen wird ins Russische wortwörtlich übersetzt. Im Deutschen und im Russischen geht es nicht die <i>Strategie</i> (wie im Englischen), sondern um das <i>Verfahren</i>.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25.</p>	<p>ведение раскопок (<i>vedenije raskopok</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Примечательно, что русское словосочетание <i>ведение раскопок</i> переводится на немецкий язык практически дословно.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25.</p>	<p>excavation strategy</p> <p><i>Bemerkung:</i> the translation from English into Russian and German should not pose any problems, however the translation into English requires the knowledge of the widely-used North American archaeological expression <i>excavation strategy</i>.</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.smu.edu</p>
<p>21. Eigenschaft (f.), Merkmal (n.), Charakteristik (f.)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Bei der Beschreibung von archäologischen Fundstellen kann man alle drei Termini verwenden. Auch die Übersetzungen in verschiedenen Kombinationen der gegebenen drei Sprachen machen keine Schwierigkeiten. Es ist zu beachten, dass beim Übersetzen ins Englische die Wörter <i>Eigenschaft</i>, <i>Merkmal</i> und <i>Charakteristik</i> nicht in allen Fällen als <i>feature</i> übersetzt werden (siehe Definition 9).</p>	<p>признак, черта (<i>priznak, čerta</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> при переводе на английский язык следует иметь в виду, что в некоторых случаях можно использовать термин <i>feature</i> вместо <i>trait</i>, при этом иметь в виду, что возможна ошибка в перероде, когда речь идёт о <i>structural feature</i> (siehe Definition 9).</p>	<p>trait (franz.) <i>trait</i>, sometimes also <i>feature</i></p> <p><i>Bemerkung:</i> There can be misinterpretations in translation of the word <i>trait</i> from English into Russian and German languages and vice versa (i.e. the use of the synonym of the word <i>trait</i>, <i>feature</i>) (siehe Definition 9).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 28.</p>
<p>22. Epoche (f.)</p> <p><i>Def.:</i> <i>Epoche</i> wird für Zwecke der Periodisierung verwendet. Normalerweise bezeichnet man mit diesem Terminus verschiedene Perioden der Steinzeit (Paläolithikum, Mesolithikum, Neolithikum).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 257.</p>	<p>эпоха (<i>epocha</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Этот термин используется для обозначения временных ячеек разного уровня, но чаще всего эпохами называют основные подразделения каменного века, а также эпохи железа и бронзы.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 257.</p>	<p>epoch</p> <p><i>Def.:</i> Chronological unit. Normally used to describe chronological parts of the Stone Age.</p>
<p>23. Eisenzeit (f.)</p>	<p>век железа (эпоха железа)</p>	<p>Iron Age</p>

<p><i>Def.:</i> Auf die Bronzezeit (Definition 16) folgte das letzte urgeschichtliche Zeitalter, in dem Eisen vorwiegendes Material für Werkzeuge war (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> In Nordamerika gab es eigentlich keine Eisenzeit (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 12.</p> <p><i>Quellen:</i> Hoffmann 1999, S. 91 (1). Prof. Dr. A.V.Tabarev (pers. comm., 16.04.2008, Nowosibirsk) (2).</p>	<p><i>(vek železa (epocha železa))</i></p> <p><i>Def.:</i> Эпоха, последовавшая за веком бронзы.</p> <p><i>Bemerkung:</i> С точки зрения палеолита Америки и Северной Евразии, железный век не представляет интереса, поскольку на территории Американского континента эта эпоха, как и эпоха бронзы не проявляются.</p>	<p><i>Def.:</i> An epoch, which followed the Bronze Age (see Definition 16).</p> <p><i>Bemerkung:</i> There was no Iron Age on the American continent.</p>
<p>24. Eisschild (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Eisschilde sind die Eismassen die während der Eiszeit Teile von Nordamerika, Europa und Asien bedeckten.</p> <p><i>Abb.4, S.16.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 15.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 92.</p>	<p>ледниковый щит (<i>lednikovyj ščit</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Ледниковый покров во время периода оледенения. В контексте вопроса первоначального заселения Америки интерес представляют Лаврентийский и Кордильерский щиты.</p> <p><i>Bemerkung:</i> В особенности для неносителей немецкого языка следует иметь в виду форму множественного числа слова Schild (m.) – Schilde.</p>	<p>Ice shield</p> <p><i>Def.:</i> Ice cover in the Northern hemisphere during the Ice Age.</p> <p><i>Bemerkung:</i> For the non-native speakers it is important to keep in mind the plural form of the German word Schild (m.) – Schilde.</p>
<p>25. Folsom-Spitze (f.), auch ohne Bindestrich möglich (Folsomspitze)</p>	<p>наконечник фолсомский (<i>nakonečnik folsomskij</i>)</p>	<p>Folsom point</p>

<p><i>Def.:</i> Das Hauptartefakt der Folsom-Kultur sind die kannelierten Folsom-Spitzen, die in den 1920er Jahren in der Nähe von Folsom, New Mexico gefunden wurden. Das Alter der Folsom-Kultur ist von ca. 10900 bis 10200 Jahren vor heute.</p> <p><i>Abb. 1; 1-2, S. 11.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 11.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 142.</p>	<p><i>Def.:</i> удлинённый накопчик, с длинными желобчатыми негативами по обеим сторонам, они обычно более чётко выраженные, нежели в случае культуры клонис (период от 10900 до 10200 лет назад).</p>	<p><i>Def.:</i> Folsom point is a representative artifact of the Folsom culture, officially oldest culture in North America. The distinctive characteristics of the Folsom point include a central groove, or flute, along both of its faces and finely worked edges. The chronological time period for the Folsom culture is from 10900 until 10200 years B.P.</p>
<p>26. Fundschicht (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Die Schicht, in der bestimmte archäologische Funde dokumentiert wurden.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25.</p>	<p>слой культурсодержащий (<i>sloj kul'tursoderžaščij</i>)</p> <p><i>Def.:</i> специфическое образование, характерное для мест поселений человека называется по археологической терминологии - <i>культурный слой</i>.</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> moskvoved.narod.ru</p>	<p>culture-bearing stratum,</p> <p><i>Syn.:</i> culture-bearing sediments, artifact-bearing layer, artifact-bearing unit.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 25.</p>
<p>27. Fundstätte (f.), Fundstelle (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Die Stelle, an der die archäologischen Funde entdeckt wurden.</p> <p>Siehe im Text: S. 38.</p>	<p>стоянка, местонахождение, археологический памятник (<i>stojanka, mestonachozdenije, archeologičeskij pamjatnik</i>)</p> <p><i>Def.:</i> <i>Памятник</i> является принятым в археологии палеолита традиционным условным названием для археологического объекта любого типа (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> стандартная ошибка при переводе с русского на английский язык слова <i>monument</i> для обозначения памятника (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007,</p>	<p>site, occurrence</p> <p><i>Def.:</i> A locality with archaeological remains, artifacts.</p>

<p>28. Geröll (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Große zum Teil abgerundete Gesteinsstücke (1).</p> <p><i>Bemerkung 1:</i> Wenn der Terminus das <i>Geröll</i> ins Russische übersetzt wird, ist es wichtig zu beachten, dass in den russischen Veröffentlichungen zwischen <i>gal'ka</i> (Geröll in Größe von 10 bis 100 mm) und <i>valun</i> (Geröll in Größe ab 100 mm) unterschieden wird (2).</p> <p><i>Bemerkung 2:</i> Wenn es über die archäologischen Traditionen geht, redet man nicht über <i>die Geröll-</i>, sondern über die <i>Kieselsteinwerkzeug-Tradition</i> (aus dem Englischen <i>pebble tools tradition</i>) (3).</p> <p>Siehe im Text: S. 36.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 34, S. 36 (2). Internet-Quelle : sfu.museum (3).</p>	<p>S. 27 (1 und 2).</p> <p>валун (<i>valun</i>)</p> <p><i>Def.:</i> крупная окатанная отдельность горной породы (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> согласно принятой в России классификации больше 100 мм в длину, галька (<i>gal'ka</i>) – окатанные и отшлифованные текучей водой или волнами обломки горных пород длиной от 10 до 100 мм (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 34, S. 36 (1 und 2).</p>	<p>boulder, pebble, cobble, rubble</p> <p><i>Def.:</i> Middle-sized rounded chunks of rock.</p> <p><i>Bemerkung:</i> rubble is not really a synonym of boulder, because rubble represents not rounded pieces of rock.</p>
<p>29. Großwildjäger</p> <p><i>Def.:</i> Die <i>Großwildjäger</i> sind die Träger der <i>Großwildjagdtradition</i>. Die <i>Großwildjagdtradition</i> ist die charakteristische <i>Graslandkultur</i> der Großen Ebenen im <i>Alt Pleistozän</i> (Jüngpaläolithikum) (ca. 12000-9000 Jahre vor heute). Das Artefaktmaterial der <i>Großwildjagdtradition</i> ist durchweg recht einheitlich und wird charakterisiert unter anderem durch Geschosspitzen gekehrten Typs (Clovis- und Folsom-Spitzen) und verschiedenen jüngeren nichtgekehrten Typen.</p>	<p>охотники на крупную дичь (<i>ochotniki na krupnuiu dič'</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Данный термин описывает жителей Великих Равнин в период конца <i>плейстоцена</i> (<i>позднего палеолита</i>) (12000-9000 лет назад). Основные артефакты, характеризующие образ жизни <i>охотников на крупную дичь</i>, представлены желобчатыми метательными наконечниками типа <i>кловис</i> и <i>фолсом</i>.</p>	<p>big game hunters</p> <p><i>Def.:</i> Big game hunters inhabited the Great Plains in the late Pleistocene (Upper Paleolithic) (12000-9000 years BP). The main artifacts, which characterize the lifestyle of the big game hunters, were <i>fluted points</i> (e.g. <i>Clovis-, Folsom-points</i>).</p>

<p><i>Bemerkung:</i> <i>Großwildjäger</i> ist fast eine „wortwörtliche“ Übersetzung aus dem Englischen.</p> <p>Siehe im Text: S. 31.</p> <p><i>Quelle:</i> Lindig 1973, S. 25.</p>		
<p>30. Grotte (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Eine Felsenhöhle mit breitem Eingang (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Im Deutschen verwendet man normalerweise <i>Halbhöhle</i> oder den französischen Terminus <i>abris</i> (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 03.06.2008, Heidelberg) (2).</p>	<p>грот (<i>grot</i>)</p> <p><i>Def.:</i> неглубокая пещера со сводчатым потолком и широким входом.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 27.</p>	<p>Grotto</p> <p><i>Def.:</i> a small cave with a fairly wide entrance.</p>
<p>31. Holozän (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Naturwissenschaftlicher Terminus. Der Zeitabschnitt vom Ende der letzten Eiszeit bis zur Gegenwart (ca. von 10000-9000 Jahren vor heute bis heute).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Es ist üblich das Ende des <i>Palaeolithikums</i> mit dem Ende des <i>Pleistozäns</i> und dem Anfang des <i>Holozäns</i> zu korrelieren.</p> <p>Siehe im Text: S. 35.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 178.</p>	<p>голоцен (<i>golocen</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Естественнонаучный (геологический) термин описывающий эпоху, начавшуюся примерно с 10000-9000 лет назад и ознаменовавшую конец ледникового периода (<i>плейстоцена</i>).</p>	<p>Holocene</p> <p><i>Def.:</i> A geological term, which describes the postglacial period (approx. 10000-9000 years ago until today).</p>
<p>32. Industrie (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Die <i>Industrie</i> im allgemeinen archäologischen Sinn sind die in einem bestimmten Gebiet gefundenen Werkzeuge. Wenn über die Industrie von verschiedenen Kulturen gesprochen wird, spricht man über die Technologie und Typologie</p>	<p>индустрия (<i>industrija</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Производственный инвентарь, то есть каменные, костяные и прочие орудия плюс всё то, что использовалось или осталось от их изготовления. Когда говорят об индустрии памятника, говорят</p>	<p>industry</p> <p><i>Def.:</i> a characteristic group of artifacts in a given area of archaeological excavations. Normally, when an industry of a certain culture is reviewed, the culture will be evaluated in terms of its typology and technology.</p>

<p>der <i>Kultur</i>. Industrie ist zum Teil als besser umrissen und Fundstellen spezifischer als <i>Tradition</i>.</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.3.3.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 227.</p>	<p>просто о физической совокупности предметов, когда говорят об индустрии отдельной культуры, говорят о технологии и типологии орудий этой культуры.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 227.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 227.</p>
<p>33. intakt</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 19.</p>	<p>нетронутый (<i>netronutyj</i>)</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 19.</p>	<p>intact</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 19.</p>
<p>34. Interstadial</p> <p><i>Def.:</i> Wärmere Phase der Eiszeit.</p> <p>Siehe im Text: S. 15.</p>	<p>интерстадиал (<i>interstadial</i>)</p> <p><i>Def.:</i> фаза потепления в период оледенения.</p>	<p>interstadial</p> <p><i>Def.:</i> warmer phase during the Ice Age.</p>
<p>35. Inventar (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Der Fundzusammenhang der Artefakte.</p> <p>Siehe im Text: S. 28.</p>	<p>комплекс, ансамбль (<i>kompleks, ansambl'</i>)</p> <p><i>Def.:</i> набор артефактов на конкретном памятнике.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Специалисты в области палеолита иногда используют термин <i>ассамбляж</i>, но этот термин не находит применения в других разделах археологии.</p>	<p>assemblage, complex</p> <p><i>Def.:</i> set of artifacts and tools at a described site.</p>
<p>36. Isostatische Schwankung</p> <p><i>Def.:</i> Das Festland wird unter dem Gewicht des Eises (die Eisschilde) nach unten gedrückt und nach dem Abschmelzen des Eises wieder nach oben gehoben.</p>	<p>изостатическая деформация (<i>izostatičeskaja deformacija</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Физическое явление, при котором уровень суши опускается вниз под давлением ледникового покрова и поднимается после отступления ледников.</p> <p><i>Bemerkung:</i> русское и</p>	<p>Isostatic deformation</p> <p><i>Def.:</i> <i>Isostatic Deformation</i> is a fluctuation of the landmass level. During the Ice Age, the ice masses (ice shields) pushed the level of the large continuous areas of land down and after the retreat of the glaciers the landmass level returned back to its original position.</p>

<p>Siehe im Text: S. 29.</p>	<p>английское названия этого явления идентичны, при этом в немецком термине вместо латинского слова деформация используется немецкое слово <i>Schwankung</i>.</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 28.05.2008, Heidelberg).</p>	
<p>37. kannelierte Spitze</p> <p><i>Def.:</i> Spitzen mit charakteristischer Kehlung.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Manche deutsche Autoren nennen diese Spitzen gerillte Spitzen.</p> <p><i>Abb.1;</i> 1-2, 5-6, S.11.</p> <p>Siehe im Text: S. 11.</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 28.05.2008, Heidelberg).</p>	<p>наконечник желобчатый (<i>nakonečnik želobčatyj</i>)</p> <p><i>Def.:</i> общее наименование для морфологически разнообразных типов наконечников, у которых в основании сделан желобок.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S.149.</p>	<p>fluted point</p> <p><i>Def.:</i> Points with characteristic <i>fluting</i> in its middle (Clovis-, Folsom-points).</p>
<p>38. Kern (m.) <i>Es gibt auch Mikrokerne</i></p> <p><i>Def.:</i> Kern als Bearbeitungsgegenstand, von dem die Klingen abgeschlagen wurden (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Manche deutsche Autoren nennen <i>Kerne</i> auch <i>Kernsteine</i>.</p> <p><i>Kern Abb.11,</i> S. 26.</p> <p><i>Mikrokern Abb. 12,</i> S. 26.</p> <p><i>Keilförmiger Kern Abb. 14,</i> S. 27.</p>	<p>нуклеус (<i>nukleus</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Любая отдельность камня, служившая для получения заготовок.</p>	<p>core</p> <p><i>Def.:</i> A block of raw material from which flakes and blades have been taken (removed).</p>

<p>Siehe im Text: S. 26.</p> <p><i>Quelle:</i> Macgowan 1953, S.76 (1).</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 154.</p>	<p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S.84.</p>
<p>39. Klinge (f.)</p> <p>Def.: Das Produkt der Steinbearbeitung, das bei der Abtrennung von einem Kern gewonnen wird und als Länge das Doppelte der Breite aufweist. Die langen Kanten der Klinge sind parallel.</p> <p><i>Klinge, Abb.2, S. 12.</i></p> <p><i>Mikroklinge, Abb. 18, S. 29.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 26.</p>	<p>пластина (<i>plastina</i>)</p> <p>Def.: Скол с длиной, в два и более раза превосходящей ширину, и параллельными краями.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 170.</p>	<p>blade</p> <p>Def.: An elongated piece of stone with parallel sides and the length of which is at least double that of its width. Blade is removed from the <i>core</i>.</p>
<p>40. Kratzer (m.)</p> <p>Def.: Artefakt mit kurzer, retuschiertes und gewölbter Arbeitskante.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Übersetzer sollten immer zwischen Schaber und Kratzer (<i>scraper</i> und <i>end-scraper</i>) unterscheiden (siehe Definition 50).</p> <p><i>Abb.15, S. 27.</i></p> <p>Siehe im Text: S. 27.</p>	<p>скребок (<i>skrebok</i>)</p> <p>Def.: Изделие, обычно на пластине или отщепе, с коротким ретушированным выпуклым, реже прямым, рабочим краем.</p> <p><i>Benmerkung:</i> Возможны ошибки при переводе в различных языковых комбинациях, по причине похожих названий в русском и английском языках (<i>скребок</i> и <i>скребло</i>, <i>end-scraper</i> и <i>scraper</i>).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 192.</p>	<p>end-scraper</p> <p>Def.: An artifact, with a short retouched working edge.</p> <p><i>Bemerkung:</i> There should not be any problems translating <i>end-scraper</i> into German (<i>Kratzer</i>). However, if the term is translated into Russian, the translator has to distinguish between <i>end-scraper</i> (<i>skrebok</i>) and <i>scraper</i> (<i>skreblo</i>).</p>
<p>41. Mächtigkeit (f.)</p> <p>Def. Die Dicke der stratigraphischen Einheit.</p>	<p>мощность (в разрезе) (<i>moščnost'</i>)</p> <p>Def.: расстояние между основанием и кровлей</p>	<p>thickness of a layer</p> <p>Def.: thickness of a layer (stratigraphical unit).</p>

<p><i>Bemerkung:</i> Der russische Begriff <i>мощность</i> (<i>moščnost</i>) und <i>Мächtigkeit</i> sind gleichbedeutend.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>пласта (стратиграфической единицы).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	
<p>42. Neolithikum (n.) (auch Jungsteinzeit)</p> <p><i>Def.:</i> Für viele Erdteile bezeichnet der Terminus Neolithikum den Zeitabschnitt zwischen <i>Altsteinzeit</i> und <i>Bronzezeit</i>. Von deutschen Archäologen auch Jungsteinzeit genannt.</p> <p>Siehe im Text: S. 12.</p>	<p>Неолит (<i>neolit</i>) (также для многих частей Света употребляется в словосочетании <i>каменный век поздний</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Неолит, период между палеолитом и эпохой бронзы. Временные рамки отличаются от места к месту. В неолит часто называют поздним каменным веком.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 227</p>	<p>Neolithic (also Late Stone Age)</p> <p><i>Def.:</i> Chronological definition which is used primarily in the archaeology of Central Europe. Neolithic time range is different from place to place. Conventionally it is an epoch between the Paleolithic and Bronze Age.</p>
<p>43. Oberflächenfundplatz (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Bei der Oberflächenfundplatz befindet sich die Funde an der Oberfläche.</p>	<p>местонахождение поверхностное (<i>mestonachozdenije poverchnostnoje</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Обнаружение артефактов и другого археологического материала на поверхности.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>surface scatter</p> <p><i>Def.:</i> The expression <i>surface scatter</i> describes the surface finds.</p> <p><i>Bemerkung:</i> The English expression <i>surface scatter</i> assumes that the finds are <i>scattered</i> (not concentrated in a certain spot) in the studied locality.</p>
<p>44. Paläoindianer</p> <p><i>Bemerkung:</i> Es gibt noch keinen Konsens unter den nordamerikanischen Archäologen über</p>	<p>Палеоиндейцы (<i>paleoindejcy</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> До сих пор нет определённого консенсуса по временным рамкам для</p>	<p>Paleoindians</p> <p><i>Bemerkung:</i> Inhabitants of North America in the time period prior to 6000 BC. Life-</p>

<p>die genaue Definition von <i>Paläoindianer</i>. Generell bezeichnet dieser Terminus Indianer im Jäger und Sammler-Stadium (bis 6000 Jahren vor heute).</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.2.1.</p> <p><i>Quelle:</i> Stoll & Vaas 2001, S.51.</p>	<p>определения <i>палеоиндейцы</i>. Общеизвестно, что это стадия описывающая образ жизни охотников и собирателей в Северной Америке, то есть до 6000 лет назад.</p> <p><i>Quelle:</i> Stoll & Vaas 2001, S.51.</p>	<p>style: hunters and gatherers.</p> <p><i>Quelle:</i> Stoll & Vaas 2001, S.51.</p>
<p>45. Paläolithikum (n.) (siehe Definition 4)</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.2.1.</p>	<p>Палеолит (<i>paleolit</i>) (siehe Definition 4)</p>	<p>Paleolithic (siehe Definition 4)</p>
<p>46. Platz zur Steinbearbeitung</p> <p><i>Bemerkung:</i> Dieser Fachausdruck ist interessant im Sinne von der Genauigkeit der deutschen Formulierung.</p> <p>Siehe im Text: S. 17.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>место расщепления камня (<i>mesto rassčeplenija kamnja</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Немецкое и русское определения для места обработки каменного материала являются более точными, нежели английский аналог (а именно <i>knapping area</i>).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>knapping area</p> <p><i>Def.:</i> A location, where the intentional fracture of rocks takes place.</p> <p><i>Quelle :</i> Inzian et al. 1999, S. 90.</p>
<p>47. Pleistozän (n.) (siehe Definition 4)</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.2.1.</p>	<p>Плейстоцен (<i>plejstocen</i>) (siehe Definition 4)</p>	<p>Pleistocene (siehe Definition 4)</p>
<p>48. Radiokohlenstoffdatierung (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Altersbestimmung organischer Reste beruhend auf der Halbwertszeit des ¹⁴C Isotops (siehe S. 13 im Text) (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Im Deutschen verwendet man als Synonym auch das Wort Radiokarbondatierung (ein früher mangelhafter „Eindeutschungsversuch“) (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 13.</p>	<p>радиоуглеродный возраст (<i>radiouglerodnyj vozrast</i>)</p> <p><i>Def.</i> Определение абсолютного возраста, основывающегося на периоде полураспада ¹⁴C.</p>	<p><i>radiocarbon dating</i></p> <p><i>Def.</i> Absolute age determination based on the half-life of the ¹⁴C isotope.</p>

<p><i>Quellen:</i> Haury et. al. 1959, S. 18 (1). Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 03.06.2008, Heidelberg) (2).</p>		
<p>49. relatives Alter</p> <p><i>Def.:</i> Das Alter, das durch die relative Datierung bestimmt wurde. Die relative Datierung gibt keine absoluten Zeitangaben im Gegensatz zur ¹⁴C-Methode.</p> <p>Siehe im Text: S. 14.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 320.</p>	<p>возраст относительный (<i>vozrast otnositelnyj</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Данные возраста, полученные на основании многочисленных способов относительного датирования.</p>	<p>relative age</p> <p><i>Def.:</i> The approximate age determination for rocks, fossils or minerals made by comparing the ages of the material to the ages of the other surrounding material. Relative age is estimated according to stratigraphic and structural relationships.</p> <p>Internet-Quelle: www.glossary.oilfield.slb.com</p>
<p>50. Schaber (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Ein Schaber kann jeder Kernstein, Abschlagsplitter oder eine Klinge mit einer retuschierten Kante sein. Ein Schaber ist größer als Kratzer (siehe Definition 40) (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Übersetzer sollte immer zwischen Schaber und Kratzer (<i>scraper</i> und <i>endscraper</i>) unterscheiden (siehe Definition 41). Die englisch-, deutsch- und russischsprachige Archäologen versuchen immer mehr die französischen Termini <i>racloir</i> (Schaber) und <i>grattoir</i> (Kratzer) zu verwenden (2).</p> <p>Siehe im Text: S. 27.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 327 (1). Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 28.05.2008, Heidelberg) (2).</p>	<p>скребло (<i>skreblo</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Изделие с протяжным рабочим краем.</p> <p><i>Bemerkung:</i> При переводе особенно с русского языка на немецкий язык следует иметь ввиду разницу между скреблом и скребком.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 190.</p>	<p>scraper</p> <p><i>Def.:</i> An artifact with an elongated working edge.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 190.</p>
<p>51. Schicht (f.) (<i>stratigraphische Einheit</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Dieser Terminus ist interessant im Sinne von</p>	<p>пласт, слой (<i>plast, sloj</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Возможны вариации в использовании</p>	<p>Bed, layer, stratum</p> <p><i>Bemerkung:</i> All three terms <i>bed, layer</i> and <i>stratum</i></p>

<p>Vielfältigkeit der parallelen Termini im Russischen und im Englischen. In archäologischen Texten ist es genauer die Schichten als <i>stratigraphische Einheiten</i> zu bezeichnen.</p> <p>Siehe im Text: S. 36.</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm, 28.05.2008).</p>	<p>терминов пласт и слой. При этом, как правило речь идёт, например, о <i>культурном слое</i>, но об <i>угольном пласте</i>.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 174.</p>	<p>describe a stratigraphic unit.</p>
<p>52. Schnitt (stratigraphischer Schnitt) (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Nach einer vorausgegangen Sondierung werden Schnitte angelegt, die, in der Regel nicht sehr breit (ca. 1-2 m), dem Geländelauf folgen bzw. bereits nachgewiesene Strukturen rechtwinklig schneiden, bis auf den gewachsenen Boden führen und sich weit über das zu erforschende Gebiet ziehen.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 335.</p>	<p>траншея стратиграфическая (<i>transheja stratigrafičeskaja</i>) (franz.) <i>tranchée stratigraphique</i></p> <p><i>Def.:</i> Раскоп шириной примерно 2 метра, в котором чётко видно положение слоёв (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Русское название очень близко к французскому, что в свою очередь напоминает о французской основе русской (советской) археологии и палеонтологии (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 29 (1).</p>	<p>backhoe trench</p> <p><i>Def.:</i> In areas of the site where shovel tests show high concentrations of artifacts, archaeologists open larger square excavations (usually 1 to 2 meters on a side). <i>Backhoe trench</i> exposes undisturbed deposits beneath the overburden (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> The definition of a trench given by the English-speaking authors is not precise enough (2).</p> <p><i>Internet-Quelle:</i> www.wm.edu (1).</p>
<p>53. Siedlungshorizont (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Das stratigraphische Niveau, in welchem die frühesten Funde des Untersuchungsgebietes vorkommen.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Der Terminus <i>Siedlungshorizont</i> kann ins</p>	<p>горизонт обитания (<i>gorizont obitanija</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Выделяемый в процессе раскопок стратиграфически минимальный уровень залегания находок и структур.</p>	<p>living floor</p> <p><i>Def.:</i> a stratigraphic level, in which the earliest archaeological finds for the studied area were discovered.</p>

<p>Russische fast „wortwörtlich“ übersetzt werden.</p> <p>Siehe im Text: S. 36.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 13.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 13.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 13.</p>
<p>54. Sortierung (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Die Einteilung von kleinen archäologischen Funden.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Im Deutschen kann man auch statt <i>Sortierung</i> den Fachausdruck <i>Probenahme</i> verwenden.</p> <p>Siehe im Text: S. 18.</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. C. Eibner (pers. comm., 28.05.2008, Heidelberg).</p>	<p>выборка (<i>vyborka</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Извлечение мелких находок и остатков при промывке или просеивании культурного слоя.</p> <p><i>Bemerkung:</i> при переводе с английского на русский язык возникает проблема, когда в оригинале используется слово <i>sample</i>. В этом случае возможен неверный перевод, а именно <i>образец (obrazec)</i>.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 13.</p>	<p>sampling (sometimes a noun <i>sample</i> is used)</p> <p><i>Def.:</i> The sorting of small archaeological material. Normally used as a noun (e.g. <i>the sample</i> from the site X was reviewed).</p>
<p>55. Stadial (n.)</p> <p><i>Def.:</i> Kürzerer, kälterer Abschnitt der Eiszeit mit Gletschervorstößen.</p> <p>Siehe im Text: S. 15.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 355.</p>	<p>стадиал (<i>stadial</i>)</p> <p><i>Def.:</i> холодная фаза периода оледенения (фаза максимального распространения ледникового покрова).</p>	<p>stadial</p> <p><i>Def.:</i> the colder phase of the Ice Age.</p>
<p>56. Steinbearbeitung (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Bearbeitung von Steinmaterial durch Schlag oder Druck.</p>	<p>расщепление (<i>rasščepenje</i>)</p> <p><i>Def.:</i> преобразование камня путём ударного воздействия или давления.</p>	<p>(flint) knapping</p> <p><i>Def.:</i> Any action of intentional fracture of hard rocks, through percussion and pressure.</p>

<p><i>Bemerkung:</i> Es sei bemerkt, dass man <i>Steinbearbeitung</i> ins Englische als <i>stone treatment</i> nicht übersetzen kann. Im Englischen ist der Terminus <i>knapping</i> seit langer Zeit zu einem festen Fachwort geworden.</p> <p>Siehe im Text: S. 38.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 178.</p>	<p><i>Bemerkung:</i> при переводе с русского на английский язык иногда возникают ошибки с использованием слова <i>splitting</i> вместо устойчивого термина <i>knapping</i>.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 178.</p>	<p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 90.</p>
<p>57. Stichel (m.)</p> <p><i>Def.:</i> Steingeräte mit schmalen Längsabschlägen an den Arbeitskanten (auch in der Schäftung), rasch nachschärfbare und dennoch stabile Schneiden.</p> <p><i>Abb.13,</i> S. 26.</p> <p>Siehe im Text: S. 26.</p> <p><i>Quelle:</i> Hoffmann 1999, S. 364.</p>	<p>резец (<i>rezec</i>)</p> <p><i>Def.:</i> инструмент с острой режущей кромкой, созданной посредством нанесения резцового скола или серии сколов. Чаще использовался для резанья, скобления и гравировки твёрдых материалов.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 180.</p>	<p>burin</p> <p><i>Def.:</i> an instrument with a sharp cutting edge. Used primarily for cutting and engraving.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 180.</p>
<p>58. Stratigraphie (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Untersuchung der Schichtenabfolge und der Schichten Formation. Man kann auch über die stratigraphischen Eigenschaften des Schnittes sprechen. Bei klarer Schichtenabfolge (ohne Störungen) kann man über „gute“ Stratigraphie sprechen.</p> <p><i>Bemerkung:</i> <i>Stratigraphie</i> ist die wichtigste Naturwissenschaft für die paläolithische Forschung.</p>	<p>стратиграфия (<i>stratigrafija</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Раздел исторической геологии, изучающей последовательность залегания слоёв горных пород и процессы их формирования слоёв.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Например, стратиграфия многослойных стоянок Ушки отличается исключительной чёткостью, благодаря чему здесь выделяются абсолютно несмешанные комплексы в каждом из культурных слоёв.</p>	<p>stratigraphy</p> <p><i>Def.:</i> One of the geological disciplines, studying the patterns of the formation and spatial distribution of the geological layers.</p>

<p>Siehe im Text: S. 28.</p>	<p><i>Quelle:</i> Vasil'evskij 1983, S. 21.</p>	
<p>59. Technik (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Art der Vorgehensweise zur Herstellung und Gewinnung materieller Güter oder der Befriedigung religiöser oder künstlerischer Bedürfnisse (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Man spricht oft von bestimmten Techniken, zum Beispiel von der <i>Klingentechnik</i>: „Irgendwelche Anzeichen für die jünger anzusetzende <i>Klingentechnik</i> (das Abschlagen langer schmaler Späne von einem Kern) des nachfolgenden Jungpaläolithikums lassen sich in diesem weitverbreiteten Blattspitzen-Paläolithikum nicht erkennen“ (2).</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.3.2.</p> <p><i>Quellen:</i> Hoffmann 1999, S. 11 (1), Bandi 1967, S. 32 (2).</p>	<p>техника (<i>technika</i>)</p> <p><i>Def.:</i> Способы производства орудий и других бытовых предметов людьми каменного века.</p> <p><i>Quelle:</i> Okladnikov & Vasil'evski 1980, S. 25.</p>	<p>technique</p> <p><i>Def.:</i> A technique includes a set of methods, skills or art practices applied to a practical task.</p> <p><i>Bemerkung:</i> In the Paleolithic context we define a <i>technique</i> as a craft and sometimes an art of the prehistoric knapper.</p> <p><i>Quelle:</i> Inzian et al. 1999, S. 99.</p>
<p>60. Technologie (f.)</p> <p><i>Bemerkung:</i> Wenn es um das Paläolithikum (Altsteinzeit) geht, bezeichnet der Terminus <i>Technologie</i>: „Verständnis der Technik“. Trotzdem, wird <i>Technologie</i> ins Russische und ins Englische als <i>technologija</i> und <i>technology</i> übersetzt. Mein Vorschlag wäre es beim Übersetzen aus dem Deutschen ins Russische und Englische von Arbeiten, die sich mit paläolithischen Steinbearbeitungstechniken und <i>Technologien</i> beschäftigen, am Anfang der Übersetzung in der Fußnote die Erklärung des Begriffes <i>Technologie</i> zu schreiben.</p>	<p>технология (<i>technologija</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> в рамках рассмотрения палеолитических традиций понятие технология относится к владению определённой техникой обработки материала. При этом на английский и на немецкий язык переводится как <i>Technologie</i> и <i>Technology</i>.</p>	<p>technology (“mastering of the technique”)</p> <p><i>Bemerkung:</i> In the context of the Paleolithic archeology the concept of <i>technology</i> is interesting and can be confusing, because German <i>Technologie</i> is not the same as English <i>Technology</i>. In the English Paleolithic literature <i>Technology</i> means the “mastering of the Technique”. In the translation into English, however, the term <i>technology</i> is used.</p>

<p>Siehe im Text: Teil 3.3.2.</p> <p><i>Quelle:</i> H.-J. Müller-Beck (pers. comm, 10.05.2007, per E-Mail).</p>	<p><i>Quelle:</i> H.-J. Müller-Beck (pers. comm., 10.05.2007, per E-Mail).</p>	<p><i>Quelle:</i> H.-J. Müller-Beck (pers. comm., 10.05.2007, per E-Mail).</p>
<p>61. Tradition (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Im Kontext des Themas zu den ersten Amerikanern bezeichnet man mit dem Terminus „Tradition“ Gruppen ähnlicher Artefakte, die während einer bestimmter Zeit in einem bestimmten geographischen Raum verbreitet waren (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Lindig (1973) unterscheidet heute zwei große paläoindianische Kulturtraditionen, die Großwildjagdtradition (<i>Big Game Hunting Tradition</i>) und die Alt-Kordilleren-Tradition (<i>Old Cordilleran Tradition</i>). Die bisher übliche Gliederung in eine paläo-östliche, paläo-westliche und paläo-nördliche Tradition ist aus verschiedenen Gründen abzulehnen (2). Die russischen und deutschen Archäologen verwenden oft statt des Terminus <i>Tradition</i> den Terminus <i>Kultur</i>.</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.3.3.</p> <p><i>Quelle:</i> Lindig 1973, S. 24 (2).</p>	<p>традиция (<i>tradicija</i>)</p> <p><i>Def.:</i> В контексте темы первых американцев под термином “традиция” понимаются группы схожих артефактов, распространённых и сохраняющихся в течение длительных периодов времени на чётко-обозначенной территории (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> Американские археологи чаще пользуются термином “археологическая традиция” и нередко укоряют советских в употреблении вместо него неизмеримо более широкого понятия “культура” (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Dikov 1969, S. 155 (2).</p>	<p>tradition</p> <p><i>Def.:</i> The term <i>tradition</i> is used by most archeologists to describe groups of artifacts that are similar over a large geographic area and persist for substantial periods of time (1).</p> <p><i>Bemerkung:</i> The concept of an archeological tradition implies that a common way of life and economic pattern was passed from generation to generation over long periods of time (2).</p> <p><i>Quelle:</i> Dixon 1999, S. 150 (1 and 2).</p>
<p>62. Wisconsin-Eiszeit (f.)</p> <p><i>Def.:</i> Für die vorgeschichtliche Besiedlung Amerikas ist die <i>Wisconsin-Eiszeit</i> (von ca. 60000 bis 10000 Jahren vor heute) von Interesse. Die Wisconsin-Eiszeit entspricht in Europa der Würm (Wechsel) -</p>	<p>висконсинское оледенение (<i>viskonsinskoje oledeneniye</i>)</p> <p><i>Def.:</i> для изучения первоначального заселения Америки представляет особый интерес крупнейшее и последнее <i>висконсинское оледенение</i> (60000 - 10000 лет назад), оно прибли-</p>	<p>Wisconsin glaciation</p> <p><i>Def.</i> The last major glaciation in North America. It corresponds to the Würm glaciation in Europe and lasted in the time period between 60000 and 10000 years before present.</p>

<p>Eiszeit.</p> <p><i>Abb.4, S. 16.</i></p> <p><i>Quelle: Lindig 1973, S. 10.</i></p>	<p>зительно соответствует вюрмскому оледенению в Европе.</p>	
<p>63. Zivilisation (f.)</p> <p><i>Bemerkung 1:</i> Der Begriff <i>Zivilisation</i> ist in der Archäologie des Paläolithikums praktisch nicht verwendbar.</p> <p><i>Bemerkung 2:</i> Der deutsche Begriff <i>Kultur</i> wird oft ins Englische als <i>Civilisation</i> übertragen (wahrscheinlich französischer Einfluss im Englischen).</p> <p>Siehe im Text: Teil 3.2.2</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. Müller-Beck (pers. comm., 10.05.2007, per E-Mail).</p>	<p>цивилизация (<i>civilizacija</i>)</p> <p><i>Bemerkung:</i> европейские, российские и американские археологи, особенно при работе с палеолитическим материалом слова цивилизация практически не используют. Речь идёт в первую очередь о культурах.</p> <p><i>Quelle: Quelle:</i> Prof. Dr. Müller-Beck (pers. comm., 10.05.2007 per E-Mail).</p>	<p>civilisation</p> <p><i>Bemerkung:</i> The concept of <i>Civilisation</i> is not applicable in the context of the Paleolithic archeology.</p> <p><i>Quelle:</i> Prof. Dr. Müller-Beck (pers. comm., 10.05.2007 per E-Mail).</p>
<p>64. Zone häuslicher Tätigkeiten</p> <p><i>Def.:</i> Zonen der alltäglichen Aktivitäten der prähistorischen Menschen.</p> <p><i>Bemerkung:</i> Interessant ist die Genauigkeit des Ausdruckes <i>Zone häuslicher Tätigkeiten</i>.</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>место жизнедеятельности (<i>mesto žisnedejatelnosti</i>)</p> <p><i>Def.:</i> общее обозначение стоянки с рядом структур обитания (жилища, очаги, рабочие площадки).</p> <p><i>Quelle:</i> Vasil'ev et al. 2007, S. 18.</p>	<p>multiple-activity area</p> <p><i>Def.:</i> area of various economic activities of the prehistoric people.</p>

Tabellen

Zeit	Kulturelle Epoche	Bemerkungen
Vor 15 000 (oder mehr) bis 6 000 Jahren	Lithisch	Paläo-Indianer (im Jäger und Sammler-Stadium)
Bis 10 000	1. Llano	Benannt nach dem Llano Estacado, bestehend aus zwei Komplexen:
Vor 11 300 bis 10 800 Jahren	<i>Clovis</i>	Meist 7–12 cm lange Geschoßspitzen (Lanzen, Speere, Speer schleudern). Spezialisierte Großwildjäger (Mammut, Mastodon, Riesenfaultier, Bison, Tapir, Kamele).
Vor 10 000 bis 8 000 Jahren	<i>Folsom</i>	Kleinere, feiner bearbeitete Geschoßspitzen mit Schaftkerben. Spezialisierte Bisonjäger.
Vor 8 000 bis 6 000 Jahren	2. Plano	Spezialisierte Bisonjäger mit einer Vielzahl meist schmaler und langer Geschoßspitzen. Man unterscheidet den gedrungenen Plainview-Typ (wichtige Fundorte sind Plainview, Lime Creek, Allen, Midland, Meserve) und den längeren, meist geschulterten Parallelabschlag-Typ (Scottsbluff, Eden, Cody, Agate Basin).
Vor 6 000 bis 2 000 Jahren	Archaisch	Halb-Seßhaftigkeit, zunehmende Bedeutung pflanzlicher Nahrung, erste Anzeichen oder Versuche von Ackerbau.
Vor 2 000 bis 1 000 Jahren	Formativ	Garten-, dann auch Ackerbau oder intensiver Fischfang, seßhafte Lebensweise in einfachen Dörfern, zunehmende Entwicklung des sozialen Systems und der Religionen; Verwendung religiöser Räume (Kivas).
1 000 bis 1 300 n.Chr.	Klassisch	Entstehen großer Kulturzentren im Südwesten mit politischer, religiöser, militärischer, wissenschaftlicher und sozialer Differenzierung/ Hierarchisierung. Intensiver Ackerbau, teilweise mit Bewässerung; Nahrungsspeicher, religiöse Kultstätten, Himmelsobservatorien.
ab 1 300 n.Chr	Nachklassisch	Kultureller Niedergang durch Umweltveränderungen bis 16. Jh. und Kriege. Mit der Ankunft der Spanier zunehmende Konflikte, Unterdrückung, zum Teil ausgelöscht durch Kriege und Krankheiten.

Tabelle 1. In dieser Tabelle sind die nordamerikanischen kulturellen Epochen (Kulturperioden) dargestellt (nach Stoll & Vaas 2001, S. 51).

Pleistozän				Holozän		
Quartär						
	Alt-paläolithikum	Mittel-paläolithikum	Jung-paläolithikum	Meso-lithikum		
in Jahrtsd.	2000	120	40	10		
Jungpaläolithikum				Mesolithikum		
Europa	Ältere Dryas	Alleröd	Jüngere Dryas	Boreal	Älteres Atlantikum	Jüngeres Atlantikum
Nord-amerika	Cary/ Mankato	Two Creek	Valders	Ana-thermal	Altithermal	End-Altithermal
vor heute	15 000	12 000	11 000	10 000	7 000	3 000
Two Creek (Alleröd)						
Europa	End-Magdalénien über Azilien bis Sauveterrien					
Nordamerika	Clovis	Nenana	Folsom	Paläoarktische Tradition		
vor bis (v. h.)	12 000 10 700	11 500 11 000	10 800 10 000	10 800 9 400		
Wichtigste Fundplätze*	Blackwater Draw Colby Dent Domebo Lehner Murray Springs U. P. Mammoth	Dry Creek I Moose Creek Owl Ridge Walker Road	Agate Basin Blackwater Draw Bonfire Folsom Hanson Hell Gap Lindenmeier	Akmak Chindadn Dry Creek II Gallagher Hidden Falls Mt. Hayes III		

Tabelle 2. Das Two-Creek-Interstadial, das ungefähr von 12000 bis 11000 Jahren vor heute dauerte, ist in der Forschung der ursprünglichen Besiedlung Amerikas sehr wichtig, weil in diesem Zeitraum die *Clovis-Kultur* erschien (vgl. Schulze-Thulin 1995, S. 10).

Table 6.1

Terminology and Chronology for Traditions and Complexes in Western North America Prior to 8,000 B.P.

Age	Alaska and Pacific Northwest				Far West and Mexico		Great Plains	
12,000 B.P.								
11,900								
11,800								
11,700								
11,600								
11,500								
11,400								
11,300								
11,200								
11,100								
11,000 B.P.								
10,900								
10,800								
10,700								
10,600								
10,500								
10,400								
10,300								
10,200								
10,100								
10,000 B.P.								
9,900								
9,800								
9,700								
9,600								
9,500								
9,400								
9,300								
9,200								
9,100								
9,000 B.P.								
8,900								
8,800								
8,700								
8,600								
8,500								
8,400								
8,300								
8,200								
8,100								
8,000 B.P.								
	Arctic Ocean, Bering and Chukchi Sea Coasts		Interior	Northwest Coast	Northern Sector	Southern Sector	Northern Sector	Southern Sector

Tabelle 3. In dieser Tabelle sind manche im Text erwähnte Traditionen und Komplexe neben anderen, nicht erwähnten, dargestellt (nach Dixon 1999, S. 152)

Literaturverzeichnis

- Bandi, H.-G. (1965): Urgeschichte der Eskimo. Stuttgart: Gustav Fischer Verlag.
- Bandi, H.-G. (1967): Alaska: Urgeschichte, Geschichte, Gegenwart. Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Berezin, D. Ju, Berezina, I.P. & Choljuškin, Ju. P. (2003): Nemezko-russkij i rusko-nemezkiy archeologičeskij slovar' s obščenučnoj leksikoj. Novosibirsk: IAET SO RAN.
- Boas, F. (1891): Dissemination of Tales among Natives of North America. *American Folklore* 4, 13 - 20.
- Bordes, F. (1968): *The Old Stone Age*. Toronto: University Press.
- Bryan, A. (1969): Early man in America and the Late Pleistocene chronology of Western Canada and Alaska. *Current Anthropology* 10/4, 339-365.
- Bryan, A. (1994): Early human occupation in the Southern Part of the "Ice-Free Corridor". *Current Research in Pleistocene* 11, 121-122.
- Carlson, R.L. (1988): Early Human Occupation in Far Western North America: The Clovis-Archaic interface. *Nevada State Museum, Anthropological Papers* 21, 319-324.
- Carlson, R.L. (1990): Cultural Antecedents. *Handbook of North American Indians* 7, 60-71.
- Carlson, R.L. (1991): Clovis from the perspective of the ice-free corridor. In: R. Bonnicksen & K. Turnmire (Hrsg.). *Clovis: Origins and adaptations*. 81-90. Corvallis: Oregon State University.
- Carlson, R.L. (1996): Early human occupation in British Columbia. Vancouver: UBC Press.
- Deloria, V. (1995): *Red earth, white lies*. New York: Scribner.
- De Terra, H. (1954): *Urmensch und Mammut*. Wiesbaden: F.A. Brockhaus.
- Dikov, N.N. (1965): The Stone Age of Kamtschatka and the Chukchi Peninsula in the light of new archeological data. *Arctic Anthropology* 3, 10-25.
- Dikov, N.N. (1969): *Drevnie kostry Čukotki i Kamčatki*. Magadan: Knižnoje izdatel'stvo.
- Dikov, N.N. (1993): *Azija na styke s Amerikoj v drevnosti*. Sankt-Peterburg: Nauka.
- Dillehay, T.D. (1984): A late Ice-Age settlement in Southern Chile. *Scientific American* 251/4, 106-117.

- Dillehay, T.D. (2000): *The Settlement of the Americas: A new prehistory*. New York: Basic Books.
- Diller, H.-J. & Kornelius, J. (1978): *Linguistische Probleme der Übersetzung*. Anglistische Arbeitshefte 19. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Dixon, J.E. (1999): *Bones, boats and bison*. Albuquerque: University of New Mexico Press.
- Eickstedt, E. (1934): *Rassenkunde und Rassengeschichte der Menschheit*. Stuttgart: Ferdinand Enke.
- Erlandson, J. (1993): Evidence for a terminal Pleistocene human occupation of Daisy Cave, San Miguel Island, California. *Current Research in Pleistocene* 10, 17-21.
- Fladmark, K.R. (1979): Routes: Alternative migration corridors for early man in North America. *American Antiquity* 44/1, 55-69.
- Gamble, C. (1994): *Timewalkers: The prehistory of global civilization*. Cambridge: Harvard University Press.
- Graburn, N.H. (1998): Constructing cultures then and now: A centenary conference celebrating Franz Boas and the Jesup Pacific Expedition, 1897-1997. *American Anthropologist, New Series* 100/4, 1009-1013.
- Gruhn, R. (2000): The South American twist. *Scientific American Discovering Archaeology* 2/1, 51-53.
- Haubold, H. & Daber, R. (1989): *Lexikon der Fossilien, Minerale und geologischen Begriffe*. Leipzig: Edition Leipzig.
- Haury, E.H., Sayles E.B., Wasley, W.W., Antevs, E.A. & Lance, J.F. (1959): The Lehner Mammoth site. *American Antiquity* 25/1, 2-20.
- Heine-Geldern, R. (1950): Heyerdahl's hypothesis of Polynesian origins: A criticism. *Geographical Journal* 116, 183-192.
- Heine-Geldern, R. (1968): Transozeanische Kultureinflüsse im alten Amerika: der gegenwärtige Stand der Forschung. *Zeitschrift für Ethnologie* 93, 2-22.
- Hetherington, R. & Jackson, J. (2004): Dating differences. *Geotimes* 49/2, 18.
- Hoffmann, E. (1999): *Lexikon der Steinzeit*. München: Beck.
- Hoffmann, L. (2001): Fachsprachen. In: G. Helbig, L.Götze, G. Henrici & H.-J. Krumm (Hrsg.). *Deutsch als Fremdsprache: Ein internationales Handbuch*, 533-543. Berlin: Walter de Gruyter.
- Inzian, M-L., Ballinger, M., Roche, H. & Tixier, J. (1999): *Technology and Terminology of Knapped Stone*. Naterre: CREP.

Jochelson, W. (1907): Past and Present Subterranean Dwellings of the Tribes of North Eastern Asia and North Western America. Proceedings of the 15th International Congress of Americanists, 115–128.

Katz, F. (1972): Die alte amerikanische Zivilisationen. New York: Praeger.

Keram, K.V. (1979): Pervyj amerikanec. Moskva: Progress.

Krieger, A.D. (1964): Early man in the New World. In: J.D. Jennings (Hrsg.). Prehistoric man in the New World, 23-81. Chicago: University of Chicago Press.

Kretschmer, K. (1892): Die Entdeckung Amerikas in ihrer Bedeutung für die Geschichte des Weltbildes. Berlin: W.H. Köhl.

Kroeber, A. (1923): American culture and the Northwest Coast. American Anthropologist 25/1, 1-20.

Kulisheck, J. (1994): The Pre-Clovis debate: A bibliographic analysis. Current Research in Pleistocene 11, 75-77.

Laričeva, I.P. (1986): Mezoindejskije kultury Severnoj Ameriki. Novosibirsk: Nauka.

Laughlin, W.S. (1975): Aleuts: Ecosystem, Holocene history, and Siberian origin. Science, New Series 189/4202, 507-515.

Lehmann, W.H. (1930): Die Frage völkerkundlicher Beziehungen zwischen der Südsee und Amerika. Orientalische Literaturzeitung 33/5, 322–339.

Lindig, W. (1973): Vorgeschichte Nordamerikas. Mannheim/Wien/Zürich: B.I.-Wissenschaftsverlag.

Macgowan, K. (1953): Early Man in the New World. New York: The Macmillan Co.

Meltzer, D.J. (1997): On the Pleistocene Antiquity of Monte Verde, Southern Chile. American Antiquity 62, 659-663.

Močanov, Ju. A. (1970): Djuktajskaja peščera: Novyj paleolitičeskij pamjatnik severo-vostočnoj Azii. In: Po sledam drevnich kul'tur Jakutii, 40-64. Jakutsk.

Müller-Beck, H.-J. (2005): Die Eiszeiten: Naturgeschichte und Menschengeschichte. München: Beck.

Okladnikov, A.P. & Vasil'evskij, R.S. (1976): Po Alaske i Aleutskim ostrovam. Novosibirsk: Nauka.

Okladnikov, A.P. & Derevjanko, A.P. (1977): Gromatuchinskaja kul'tura. Novosibirsk: Nauka.

Paproth, H.-J. (1962): Das Bärenfest der Keto in Nordsibirien in Zusammenhang gebracht mit den Bärenzeremonien und Bärenfest anderer Völker der nördlichen Hemisphäre. Anthropos 57, 55–58.

- Pearson, G.A. (1999): Early Occupations and Cultural Sequence at Moose Creek: A Late Pleistocene site in Central Alaska. *Arctic* 52/4, 332-345.
- Platzmann, J. (1871): *Amerikanisch-asiatische Etymologien via Behring-Strasse*. Leipzig: Teubner.
- Rogers, R.A. & Martin, L. (1984): The 12 Mile Creek Site: A reinvestigation. *American Antiquity* 49/4, 757-764.
- Sauer, C.O. (1944): A geographical sketch of early man in America. *Geographical Review* 34, 529-573.
- Schmidt, E. (1894): *Vorgeschichte Nordamerikas im Gebiet der Vereinigten Staaten*. Braunschweig: Druck und Verlag von Friedrich Viewig und Sohn.
- Schulze-Thulin, A. (1995): *Indianer der Urzeit: die Clovis-Periode in Nordamerika*. München: Diederichs.
- Slobodin, S.B. (2001): Gipotezy o migracijach v Beringii v issledovanijach XVI–XIX vekov. *Archeologija, etnografija i antropologija Evrazii* 4, 13–20.
- Smith, J.W. (1974): The Northeast Asian – Northwest American Microblade Tradition (NANAMT). *Journal of Field Archaeology* 1, 3/4, 347-364.
- Stanford, D.K. & Bradley B. (2000): Solutrean Solution. *Scientific American* 1, 54-55.
- Stanford, D.K. & Bradley, B. (2004): The North Atlantic ice-age corridor: A possible Paleolithic route into the New World. *World Archaeology* 36/4, 459-478.
- Stoll, G. & Vaas, R. (2001): *Spurensuche im Indianerland*. Leipzig: S. Hirzel Verlag.
- Tagungsbericht der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft (1929): Bericht über die 50. Allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft in Hamburg und die Fahrten nach Cuxhaven, Lübeck und Skandinavien vom 1. bis 13. August 1928. Hamburg: Friedrichsen, De Gruyter & Co. M.B.H.
- Taylor E.B. (1989): *Pervobytnaja kul'tura*. (Per. s angl. D.A. Koropčevskij). Moskva: Izdatel'stvo političeskoj literatury.
- Turner II, C.G. (2003): Three ounces of sea shells and one fish bone do not a coastal migration make. *American Antiquity* 68/2, 391-395.
- Vasil'ev, S.A. (2004): *Drevnejšie kultury Severnoj Ameriki*. Sankt-Peterburg: Peterburgskoje Vostokovedenije.
- Vasil'ev, S.A., Bosinski, G., Bradly, B.A., Višnjatskij, L.B., Girja, E.Ju., Gribčenko, Ju.N., Želtova, M.N. & Tichonov, A.N. (2007): *Četyrëchjazyčnyj (rusško-anglo-franko-nemeckij) slovar-spravočnik po archeologii paleolita*. Sankt-Peterburg: Peterburgskoje Vostokovedenije.
- Vasil'evskij, R.S. (1973): *Drevnije kultury Tichookeanskogo Severa*. Novosibirsk: Nauka.

Vasil'evskij, R.S. (otv. red.) (1983): Pozdneplejstocenovyje i rannegolocenovyje kul'turnyje svjazi Azii i Ameriki. Novosibirsk: Nauka.

von Bülow, W. (1908): Notizen zur Ethnographie, Anthropologie und Urgeschichte der Malayo-Polynesians. International Archiv für Ethnographie 18, 152–166.

Willey, G. & Phillips, P. (1958): Method and theory in American archaeology. Chicago: University of Chicago Press.

Wüster, E. (1991): Einführung in die allgemeine Terminologielehre und terminologische Lexikographie. Bonn: Romanistischer Verlag.

Yi, S. & Clark, G. (1985): The “Dyuktai Culture” and New World Origins. Current Anthropology 26/1, 1-20.

Internet-Quellen:

<http://home.arcor.de/renea/Dolinehtml/Doline.htm>
(Letzter Zugriff 10.06.2008 um 13:02) (im Text, S. 37)

<http://www.aaanativearts.com/ancient-indians/index.html>
(Letzter Zugriff 13.06.2008 um 12:32) (im Text, S. 43)

http://www.royalbcmuseum.bc.ca/Exhibit_Gall/default.aspx
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 16:24) (im Text, S. 51)

<http://www.civilization.ca>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 16:44) (im Text, S. 51)

<http://www.thecanadianencyclopedia.com/index.cfm>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 16:50) (im Text, S. 51)

http://www.pc.gc.ca/agen/empl/index_E.asp
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 17:00) (im Text, S. 50)

<http://research.unbc.ca/Researchsearch.aspx>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 17:36) (im Text, S. 51)

<http://www.arctic.ucalgary.ca>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 17:46) (im Text, S. 51)

<http://www.centerfirstamericans.com>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 17:56) (im Text, S. 52)

<http://www.iab.uaf.edu>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 19:22) (im Text, S. 51)

http://anthropology.si.edu/archives_collections.html
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 20:32) (im Text, S. 52)

<http://members.aol.com/artgumbus/glossary.htm>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 20:59) (im Text, S. 52)

<http://www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropology/manrchnet/appendices/glossary.html>
(Letzter Zugriff 18.06.2008 um 21:30) (im Text, S. 52)

<http://www.rfbr.ru/>
(Letzter Zugriff 19.06.2008 um 18:05) (im Text, S. 54)

<http://rst.gsfc.nasa.gov/Sect2/Hartm-ice-new.jpg>
(Letzter Zugriff 19.05.2008 um 19:45) (*Abb. 4*, S. 16)

<http://www.oldstoneage.com/montetwhite/images/fig.1-3.jpg>
(Letzter Zugriff 18.05.2008 um 13:47) (*Abb. 5*, S. 20)

<http://www.dnr.state.ak.us/parks/oha/pics/lpc.gif>
(Letzter Zugriff 26.05.2008 um 13:45) (*Abb. 7*, S. 22)

<http://www.handprint.com/LS/ANC/tools4.gif>
(Letzter Zugriff 26.05.2008 um 14:51) (*Abb. 8*, S. 22)

<http://library.thinkquest.org/27130/eng/images/maps/berb.jpg>
(Letzter Zugriff 19.05.2008 um 12:11) (*Abb. 9*, S. 24)

<http://www.dnr.state.ak.us/parks/oha/pics/mtaiga.gif>
(Letzter Zugriff 26.05.2008 um 15:29) (*Abb. 14*, S. 26)

<http://www.scotiatrinity.org/images/alaska-map.gif>
(Letzter Zugriff 26.05.2008 um 14:44) (*Abb. 16*, S. 28)

<http://www.nature.com/nature/journal/v431/n7012/images/nature02956-f5.2.jpg>
(Letzter Zugriff 26.05.2008 um 13:52) (*Abb. 18*, S. 29)

http://rgo.ru/geography/fiz_geography/slovar/allwvil
(Letzter Zugriff 28.05.2008 um 15:56) (*Glossar*, Eintrag 3)

<http://soil.gsfc.nasa.gov/soilform/deposits.htm>
(Letzter Zugriff 28.05.2008 um 16:05) (*Glossar*, Eintrag 3)

<http://www.oreanda.ru/ru/news/20080423/common/popnews/article296277>
(Letzter Zugriff 28.05.2008 um 16:18) (*Glossar*, Eintrag 6)

http://www.archaeologie-online.de/magazin/thema/musikarchaeologie/klangschaften_im_archaeologischen_befund/seite_1/
(Letzter Zugriff 28.05.2008 um 16:25) (*Glossar*, Eintrag 9)

<http://ilmbwww.gov.bc.ca/slrp/reports/raguide/section4.html>
(Letzter Zugriff 29.05.2008 um 16:50) (*Glossar*, Eintrag 9)

<http://www.bashedu.ru/encikl/bbb/bronz.htm>
(Letzter Zugriff 29.05.2008 um 18:50) (*Glossar*, Eintrag 16)

http://www.rfbr.ru/default.asp?doc_id=5740
(Letzter Zugriff 29.05.2008 um 20:30) (*Glossar*, Eintrag 18)

<http://www.umanitoba.ca/faculties/arts/anthropology/manarchnet/chronology/paleoindian/clovis2.html>
(Letzter Zugriff 29.05.2008 um 22:15) (*Glossar*, Eintrag 19)

<http://www.smu.edu/poggio>
(Letzter Zugriff 29.05.2008 um 23:10) (*Glossar*, Eintrag 20)

<http://moskvoved.narod.ru/MINERAL.htm>
(Letzter Zugriff 31.05.2008 um 19:04) (*Glossar*, Eintrag 26)

http://sfu.museum/journey/en/05p_secondary/glossary/page_p10.html
(Letzter Zugriff 14.06.2008 um 15:16) (*Glossar*, Eintrag 28)

<http://www.glossary.oilfield.slb.com/Display.cfm?Term=relative%20age>
(Letzter Zugriff 31.05.2008 um 20:06) (*Glossar*, Eintrag 49)

<http://www.wm.edu/wmcar/hopewellarch/process.htm>
(Letzter Zugriff 31.05.2008 um 22:26) (*Glossar*, Eintrag 52)